

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

Juli / August 2020







# ZEIT, UMZUSCHALTEN.



**0,5%**   
DIENSTWAGEN-  
STEUER

## DER VOLVO V60 T6 TWIN ENGINE FÜR IHR BUSINESS.

Unsere Plug-in Hybrid Technologie ist nicht nur umweltfreundlich sondern auch effizient. Mit dem perfekten Fahrmodus für jede Situation haben Sie immer den bestmöglichen Antrieb. Lassen Sie sich elektrisieren und entdecken Sie alle Plug-In Hybrid Modelle. Jetzt erhältlich – inklusive Ladebox und Installation.

## IM NEUEN VOLVO RECHARGE LEASING<sup>1</sup> FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

**345 € / MONAT<sup>2</sup>**  
(NETTO)

INKLUSIVE LADEBOX & INSTALLATION<sup>3</sup>

Kraftstoffverbrauch Volvo V60 Inscription T6 Twin Engine AWD Geartronic, 186 kW (253 PS), Hubraum 1969 cm<sup>3</sup>, 1,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 42 g/km, Stromverbrauch: 16,5 kWh/100 km (im kombinierten Testzyklus), CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A+.

Die Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Prüfverfahren ermittelt und gemäß der gesetzlichen Bestimmung zur besseren Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte umgerechnet. Die Kfz-Steuer wird seit dem 1.9.2018 bereits nach den in der Regel höheren WLTP-Werten berechnet.

<sup>1</sup> Die Mehrkosten des Volvo Recharge Leasing (Leasing des Fahrzeugs inkl. Ladebox, Installation und Abonnement-Paket) im Vergleich zum alleinigen Leasing des Fahrzeugs unabhängig vom Fahrzeugmodell, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, betragen monatlich 34,52 Euro. <sup>2</sup> Ein Gewerbe-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo V60 Inscription T6 Twin Engine AWD Geartronic, 8-Gang Automatikgetriebe, 186 kW (253 PS), inkl. Ladebox und Installation (ggf. Abschluss eines Energieversorgungsvertrags erforderlich). Monatliche Leasingrate 345 Euro, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 10.000 km Laufleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von 3.750,00 Euro. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, Zulassungs- und Überführungskosten. Gültig für Volvo Gewerbekunden bis 31.08.2020. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Bonität vorausgesetzt. Private Kunden erhalten ein vergleichbares Angebot bei ihrem Volvo Händler. <sup>3</sup> Abbildung zeigt ähnliche Ladebox. Dem Angebot zugrunde liegt eine Wallbox NewMotion Home Advanced View. Die maximale Ladekapazität der Ladebox hängt von verschiedenen Faktoren ab. Diese sind: lokale Regulierungen, Typ des Elektrofahrzeugs, Netzanschluss und der Stromverbrauch Ihres Gebäudes. In der Installation enthalten: Arbeit und Anreise, eine Ladebox für Wandmontage (Standardfarbe), bis zu 20 m Verkabelung entlang der Wand, bis zu drei Wanddurchbrüche, FI-Schutzschalter, Anschluss und Inbetriebnahme der Ladebox, Ausfüllen und Übermitteln des Inbetriebnahme- und Abnahmeprotokolls, Anmeldung des Ladepunkts beim lokalen Netzbetreiber und Einweisung des Nutzers. Sonstige Mehrkosten werden separat koordiniert und abgerechnet. Erdarbeiten, Hausanschlusserweiterungen und Änderungen am Sicherungskasten sind nicht Bestandteil des Angebots. Nähere Informationen zum Abonnement-Paket unseres Partners NewMotion erhalten Sie unter [www.newmotion.com/de\\_DE/abonnements-and-services-de](http://www.newmotion.com/de_DE/abonnements-and-services-de). Abbildung zeigt Beispielfahrzeug der Baureihe, die dargestellten Ausstattungsmerkmale sind nicht Bestandteil des Angebotes.



**PREMIUM CARS  
PETERS**

PREMIUM CARS PETERS GMBH & CO. KG  
HANNÖVERSCHE STRASSE 44  
44143 DORTMUND  
TEL: 0231/9120400  
[WWW.PREMIUMCARS.DE](http://WWW.PREMIUMCARS.DE)

# Wir bieten unseren Unternehmen eine Plattform!

In Nordrhein-Westfalen haben die Sommerferien begonnen. Schulkinder und ihre Eltern können nun erst einmal durchschnaufen und sich erholen. Viele von ihnen werden die freien Tage in Deutschland verbringen, etliche sicherlich sogar in unserer schönen Region, die zahlreiche attraktive Ausflugziele und Naherholungsgebiete zu bieten hat. Mit dem Urlaub vor der eigenen Haustür könnte man auch die krisengeplagten Branchen wie etwa Gastronomie, Hotellerie und Freizeitwirtschaft, unterstützen, die wahrlich auf ein verlorenes Frühjahr zurückblicken. Weil Not bekanntlich erfinderisch macht, haben sich die Schausteller etwas Besonderes ausgedacht und vor den Westfalenhallen auf rund 60.000 Quadratmetern den zeitlich befristeten Freizeitpark „funDOMio“ aufgebaut (Seite 8).

Auch für unsere Vollversammlung mussten wir umdenken und haben die Sitzung unseres höchsten IHK-Gremiums am 24. Juni erfolgreich in „hybrider Form“ veranstaltet. Ein Teil unserer ehrenamtlichen VV-Mitglieder war anwesend, die anderen wurden per Videokonferenz live zugeschaltet. An diesem Tag haben wir auch Ergebnisse unserer aktuellen Unternehmerbefragung vorgestellt, an der sich rund 470 Unternehmen beteiligt haben. Dabei wurde deutlich, dass unsere Wirtschaft die Auswirkungen der Coronakrise natürlich spürt, die Konjunktur hat sich abgekühlt. Jedoch muss bei der Bewertung differenziert werden. Nicht alle Branchen sind gleichermaßen betroffen. Ihre gegenwärtige Lage beurteilen danach mehr als zwei Drittel der Unternehmen immer noch mit gut oder

befriedigend. Nur ein knappes Drittel sieht sich in einer schlechten Situation (siehe Seite 18).

Für unsere aktuelle Titelgeschichte haben wir Unternehmer aus der ganzen Region und verschiedenen Branchen zu Wort kommen lassen (ab Seite 10). Denn wir verstehen uns nicht ohne Grund als Stimme der Wirtschaft und möchten Ihnen, den Unternehmerinnen und Unternehmern, gerne eine verdiente Plattform bieten. Herausgekommen sind beeindruckende Porträts, die zwar auch negative Erfahrungen widerspiegeln, aber alles in allem den Mut, den Ideenreichtum und die Stärke unserer Betriebe zeigen. Wir danken den Protagonisten dafür, dass sie mit unserer Redaktion gesprochen haben. Das Lesen lohnt sich!

Gute Nachrichten gibt es vom Airport Dortmund. Die ungarische Fluglinie Wizz Air stationiert ab August drei Airbus A320 am Flughafen. Dann werden ab Dortmund 18 neue Flugziele erreichbar sein. Ein Angebot, auf das sicherlich viele Geschäftsreisende und Touristen zurückgreifen werden. Wir hoffen, dass sich die Passagierzahlen baldmöglichst erholen und bereits 2021 wieder dem Rekordniveau von 2019 annähern, als mehr als 2,7 Millionen Fluggäste verzeichnet wurden. Dass die regionale Wirtschaft den Flughafen intensiv nutzt, haben verschiedene Studien klar belegt. Insofern unterstützt unsere IHK auch eindeutig den Antrag des Airports auf Verlegung der Landeswellen (Seite 38).

Und dann gibt es auch noch eine wenig erfreuliche Nachricht, die ein be-



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber

kannter Radio-Moderator nicht ohne Grund „Schildbürgerstreich“ genannt hat. Der Rat der Stadt Dortmund hat beschlossen, an der der B 1 auf Dortmund der Stadtgebiet eine dritte Ampel zu errichten, um den barrierefreien Zugang zur Stadtbahn-Haltestelle zu ermöglichen. Unserer Meinung nach gibt es sinnvolle Alternativen zu dieser Idee, die den Wirtschaftsverkehr auf Dortmunds wichtigster Straße nicht weiter abbremsen würden. Als IHK setzen wir weiterhin auf die B-1-Untertunnelung und positionieren uns klar gegen diese neue Ampel (siehe Seite 24).

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine erholsame Sommerzeit. Bitte bleiben Sie weiterhin gesund!

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer





**BLICKPUNKT CORONA-PANDEMIE**

# 10 Wie wir die Krise erleben

Nach dem Lockdown fahren die Wirtschaft und das öffentliche Leben allmählich wieder hoch. Eine gute Gelegenheit für ein erstes Resümee, auch wenn es bis zur Normalität noch ein weiter Weg ist. Hier berichten Unternehmer aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna, wie sie die Corona-Pandemie bisher erlebt haben. Ihre Erfahrungen sind ebenso unterschiedlich wie es ihre Branchen sind.



**WIRTSCHAFT REGIONAL**

# 18 Die wirtschaftliche Lage in der IHK-Region

IHK-Unternehmerbefragung im Juni 2020: Die Konjunktur hat sich merklich abgekühlt, jedoch muss bei der Bewertung differenziert werden: Nicht alle Branchen sind gleichermaßen betroffen, wie eine aktuelle IHK-Unternehmerbefragung aus dem Juni zeigt, an der sich rund 470 Unternehmen aus Dortmund und Hamm sowie dem Kreis Unna beteiligten.



**RUBRIKEN**

- 3 **Editorial**
- 6 **Bild des Monats**
- 8 **Trends**
- 22, 44 **Kompakt**
- 26, 42 **Kurz berichtet**
- 29 **Personalien**
- 30, 48 **Jubiläen**
- 34, 45 **Glückwunsch**
- 36 **Wirtschaftsjunioren**
- 62 **Tipps zum Thema Recht**
- 63 **Wirtschaft im TV**
- 65 **IHK-Weiterbildungsprogramm**

- 68 **Impressum**
- 69 **IHK-Veranstaltungskalender**
- 10 **BLICKPUNKT CORONA-PANDEMIE**
- WIRTSCHAFT REGIONAL**
- 18 **Die wirtschaftliche Lage in der IHK-Region**  
IHK-Unternehmerbefragung
- 20 **Auf Komplexität spezialisiert**  
RUNDHOLZ Bauunternehmung
- 22 **50 Jahre Apotheke Ausbüttel**
- 22 **Ausbildung ist krisenfest**  
Aktuelle IHK-Umfrage
- 23 **WeltmarktRührer**  
11. IHK-Außenwirtschaftstag NRW wurde verschoben

- 24 **Viel Kritik an neuer B1-Ampel**  
Positionen der IHK
- 28 **Cielo verabschiedet sich nach sieben Jahren**
- 30 **Digitale Quellen für den Unterricht**  
WWA-Material kostenlos
- 31 **Abbruch des STEAG-Kraftwerks beginnt**  
Steinkohlekraftwerk Lünen
- 32 **Fusion zweier Traditions-Druckereien**
- 33 **Flexibler unterwegs**  
Lastenradtestwochen
- 34 **Dank an verdiente Prüfer**
- 34 **Mobilitätsmanagement**  
Emissionsfreie Innenstadt





#### WIRTSCHAFT REGIONAL

## 20 Auf Komplexität spezialisiert

Die RUNDHOLZ Bauunternehmung aus Dortmund blickt im Juli dieses Jahres auf 75 Jahre Erfolgsgeschichte zurück.



#### WIRTSCHAFT REGIONAL

## 38 Wizz Air stationiert Flugzeuge in Dortmund

Als Vertreterin der regionalen Wirtschaft hat die IHK zu Dortmund den gesetzlichen Auftrag, das Gesamtinteresse der Unternehmerschaft zu ermitteln und abzuwägen.



#### SERVICE KULTUR

## 66 Sprichwörtlich Phoenix

Wohl selten hat man in Dortmund und Umgebung auf eine Premiere mit solcher Spannung gewartet, wie die am 17. Juni: Trotz Corona-Pandemie konnte die Ruhrhochdeutsch-Saison 2020 starten.

35 **Internetpower aus Dortmund**  
PixelConsult

37 **Wilo-Bericht zu Nachhaltigkeit**

38 **Wizz Air stationiert Flugzeuge am Airport**

40 **Erfolgreiches Jahr IT-Dienstleister SMF**

41 **Projektaufruf „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammen-denken“**

44 **Optimerch – Optimierter Handel**  
Agentur für Onlinemarketing

46 **IHK zieht Bilanz**  
Abschlussprüfungen in Zeiten von Covid-19

47 **Planungssicherheit**  
Einigung zum Kohleausstieg

48 **BDI-Präsident beim Fraunhofer IML**

50 **Selbstständigkeit statt Konzern**  
cankuna consulting

51 **Berufsorientierung digital**  
Ausbildungsalltag

#### SONDERTHEMA

52 **Finanzen · Leasing · Versicherung**

#### SERVICE BILDUNG

64 **Ein September voller Möglichkeiten**  
Arbeit, Aus- und Weiterbildung in der Corona-Pandemie

#### SERVICE KULTUR

66 **Sprichwörtlich Phoenix**  
Trotz Corona-Pandemie konnte die Ruhrhochdeutsch-Saison 2020 starten

67 **Mein Spaß in Dortmund!**  
„funDOMio“ – temporärer Freizeitpark rund um die Westfalenhallen

68 **„Der Weg hinein“**  
Der Wiener Künstler Manfred Walter stellt seine Werke ab August in der IHK aus

#### SERVICE TERMINE

69 **IHK-Finanzierungssprechtag am 3. September**

69 **Webinar „Netzentgelte reduzieren & Stromkosten senken“**



# Das Karstadt-Warenhaus bleibt

Es ist eine sehr gute Nachricht für den Handelsstandort Dortmund: Das Karstadt-Warenhaus am Westenhellweg wird entgegen der ersten Überlegungen nicht geschlossen. Das wurde am 3. Juli auf der Pressekonferenz im Rathaus erläutert. Die IHK mit ihrem Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (oben rechts im Gespräch mit Oberbürgermeister Ullrich Sierau, r.) hatte hierüber in zahlreichen Gesprächsrunden mit dem Unternehmen, der Stadt und allen anderen Beteiligten (Gruppenfoto) intensiv verhandelt. Den Dank an die Partner, die im Hintergrund mitgewirkt haben, machte Stefan Schreiber während der Pressekonferenz besonders deutlich. Die Entscheidungen zum Karstadt Sporthaus und dem Kaufhof-Warenhaus stehen noch aus. Der Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof will bundesweit 56 Filialen schließen.

Stand 6. Juli 2020 · Fotos: IHK/Schütze









## Theater Dortmund geht „Neue Wege“

Das NRW Kultursekretariat fördert über die Maßnahme „Neue Wege“ das Projekt TINY MUSIC HOUSE der Dortmunder Philharmoniker und THEATER IN TRANSITION des Schauspiel Dortmund. Das Dortmunder Schauspiel erhält eine Förderung in Höhe von 920.000 Euro, um Impulse für eine grundlegende Veränderung der Theaterarbeit zu geben. Ziel ist, mit einer neu zu schaffenden mobilen Bühne neue Formen und Möglichkeiten für kleine Präsentationen und Konzertformate anzubieten. Die Förderung des Schauspiel Dortmund in Höhe von 920.000 Euro dient dem Ziel grundlegender Veränderungen der personellen Strukturen, Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Schaffensprozesse innerhalb eines Theaterbetriebs.



Intendantin Julia Wissert.

Foto: Birgit Hupfeld



## perpetuo „TOP CONSULTANT 2020“

Die Dortmunder Unternehmensberatung perpetuo GmbH wurde eines der besten Beratungshäuser für den deutschen Mittelstand ausgezeichnet und darf seit Ende Juni das Siegel „TOP CONSULTANT“ tragen. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 2007 haben sich die Dortmunder Berater vor allem mit ihrer Expertise in den Bereichen Change-Management, digitale Transformationen sowie dem Aufbau neuer Geschäftsfelder (Venture Management) einen Namen gemacht. Christian Kersten, Geschäftsführender Gesellschafter erläutert den perpetuo-Ansatz: „Wir konzipieren gemeinsam mit den Unternehmen neue Geschäftsmodelle und leiten die Umsetzungen. Solche Veränderungen bieten die Basis, starre Traditionen aufzubrechen, um sich anschließend erfolgreich neuen Herausforderungen stellen zu können.“

Foto: Perpetuo GmbH

## Kirmes-Spaß an den Westfallenhallen

Der Pop-up-Freizeitpark „funDOMIO“ ist mit Beginn der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen gestartet. Rund um die Dortmunder Westfallenhallen kommen Kirmes- und Freizeitpark-Fans auf ihre Kosten. „Konga Schaukel“, Achterbahn, Autoscooter oder auch der „Fliegende Teppich“ sind nur einige Attraktionen im Freizeitpark. Typische Kirmes-Naschereien wie gebrannte Mandeln oder Champignons aus der Pfanne stillen den kleinen Hunger. Tickets werden online gekauft und behalten den ganzen Tag ihre Gültigkeit.

Mit dem Freizeitpark soll Schaustellern unter die Arme gegriffen werden, deren Existenzen aufgrund der Corona-Pandemie bedroht sind. Aufgrund dessen finden keine Volksfeste mehr statt und die Fahrgeschäfte



stehen seit dem Lockdown still. Wer doch lieber einfach nur vorbeischaun und eine Kleinigkeit essen möchte, der kann auf das „Flanirticket“ zurückgreifen. Für fünf Euro erhält man

zwar Zutritt, kann jedoch keine Fahrgeschäfte nutzen. Weitere Informationen zum Pop-up-Freizeitpark gibt es im Bereich „Service Kultur“ auf S. 67.

Foto: Schaper



## Produkt des Monats

# Brandschutz für Elektroautos

**G**elKoh hat gemeinsam mit dem Bocholter Textilunternehmen Ibena eine Brandschutzdecke für Elektroautos entwickelt. Damit sollen Brände gelöscht werden. „Gerade bei einem Unfall geht von den in den Autos verbauten Lithium-Ionen-Akkus noch bis zu 48 Stunden später eine Gefahr aus“, erklärt Oliver Tatsch von Ibena. Denn so lange kann sich der Akku bei einer möglichen Beschädigung durch den Unfall noch selbst entzünden. Das Hammer Unternehmen GelKoh hat sich auf Sicherheit rund um Lithiumbatterien spezialisiert und mit Ibena nun eine dritte Möglichkeit entwickelt. Das beschädigte Auto wird in einen sogenannten Rescue Bag gehüllt und für die nächsten 48 Stunden verwahrt.

„Gerade einmal drei Minuten dauert es, bis das Fahrzeug von zwei Mann in den Rescue Bag eingepackt ist“, sagt Tatsch. „Was auf den ersten Blick aussieht wie eine mobile Autogarage, ist in Wirklichkeit eine moderne Hightechlösung“, erklärt Kohten von GelKoh. „Das Gewebe ist selbstverlöschend.“ Das heißt, wenn ein Feuer im Fahrzeug entsteht, setzt die durch den Brand entstehende Hitze im Gewebe Gase frei, die das Feuer löschen. Außerdem ist eine

Schutzschicht verbaut, die den Lack des Fahrzeugs schützt, und ein saugfähiges Filtermaterial, das Schadstoffe wie giftige Dämpfe oder austretende Flusssäure filtert und absorbiert. Und eine Keramikschicht am Boden des Rescue Bags sorgt dafür, dass austretender Kraftstoff bei einem Hybridfahrzeug nicht in die Umwelt gelangen kann. Sogar eine mögliche Explosion des Akkus hätten die Experten bedacht, so Kohten.



## Zum Dank eine Gloria ...

**D**ie Westfälische Kaufmannsgilde hat sich in diesen Zeiten auf digitale Veranstaltungen spezialisiert. Nicht nur die Vorstands- und Beiratssitzung am 17. Juni fand als Videokonferenz statt. Auch der Vortrag von Hartmut Anders-Hoepgen (2. v. l.) am 18. Mai zum Thema Rechtsextremismus in Dortmund wurde von den Gildnerinnen und Gildnern am Laptop oder Tablet verfolgt. Als Dank für informative Einblicke überreichten ihm Vorsitzerin Gabriele Kroll (l.), Geschäftsführer Georg Schulte und Assistentin Katja Kina jetzt das Gilden-Wappentier „Gloria“ – die Übergabe musste zum Glück nicht virtuell über die Bühne gehen. Der Verein BackUp - ComeBack e.V. erhielt zudem eine Spende in Höhe von 1.000 Euro.

Foto: WKG/Stephan Schütze



In den Sommermonaten Juli und August rufen die Veranstalter des Juicy Beats Festivals eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben. Auf der Festwiese des Westfalenparks soll bei den Juicy Beats Park Sessions über zwei Monate in Zusammenarbeit mit vielen Dortmunder Kulturschaffenden ein abwechslungsreiches Programm unter Einhaltung aller Corona-Vorschriften stattfinden. Maximal 350 Gäste pro Veranstaltung erwarten dort Konzerte, DJ-Sets, Poetry Slams, ein Kinderprogramm, Yoga und die ein oder andere Überraschung. Von Indie über Rap und House bis hin zu Jazz hat das Team unter anderem gemeinsam mit dem FZW, Kittball, Oma Doris, Domicil, Bring Your Own Beats, TUK TUK, Dortmund.Macht.Lauter., Silent Sinners und der Märchenbühne alles zusammengestellt, was einen Festivalsommer ausmacht. Doch neben einem guten Programm ist den Veranstaltern ebenso wichtig, einen Ort zu schaffen, in dem Menschen sich wieder in einem kulturellen Rahmen begegnen können. Dabei ist ihnen der Schutz aller Gäste und Beteiligten enorm wichtig. In enger Absprache mit der Stadt und den Behörden hat das Team ein Konzept entwickelt, das nicht nur den aktuellen Anforderungen gerecht wird, sondern auch als Vorbild für ähnliche Veranstaltungen in Dortmund dienen wird. Tickets und Infos gibt es hier:

[parksessions.juicybeats.net](http://parksessions.juicybeats.net)

# Wie wir die Krise erleben

Nach dem Lockdown fahren die Wirtschaft und das öffentliche Leben allmählich wieder hoch. Unternehmer berichten, wie sie die Corona-Pandemie getroffen hat.

VON DANIEL BOSS UND ANNIKA ROSS



Fotos: Schaper / Schütze

## »Alles ging auf null«

Jörg Prüser, Prüser Event Group, Dortmund.

Schon Anfang Februar haben wir weniger Teilnehmer bei Events verzeichnet. Dann kam der Lockdown und alles ging auf null. Wir mussten unsere Mitarbeiteranzahl auf mittlerweile 20 reduzieren. Vorher waren wir 90, Minijobber und Studenten hat es bei uns besonders betroffen. Seit April haben wir Umsatzverluste bis zu 95 Prozent. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, haben wir zum Beispiel unsere Fahrzeu-

ge abgemeldet und Kurzarbeit beantragt. Die Soforthilfe habe ich schnell erhalten, sie reicht jedoch nicht aus.

### Einheitliche Regeln wären gut

Wir hoffen nun auf das wichtige Jahresendgeschäft Weihnachtsgeschäft. Wir sind mit die Ersten, die vom Lockdown betroffen waren, und werden die Letzten sein, die zur Normalität zurückkehren. Auch die Änderung der Mehrwertsteuer hilft uns bei den im-

mensen Umsatzeinbrüchen wenig, im Gegenteil. Es bringt eher hohen, bürokratischen Aufwand mit sich. Außerdem wäre es schön, wenn es bundesweit eine einheitliche Corona Schutzverordnung Regelungen gäbe. Dadurch, dass jedes Bundesland seinen eigenen Weg geht, ist es für uns Eventmanager doppelt kompliziert und es entstehen Unsicherheiten. Das Beschaffen von Informationen kostet zusätzlich Zeit.



## »Unsere Rücklagen schmelzen für Corona«

**Katja Kortmann, Hoteldirektorin**  
Hotel Esplanade, Dortmund.

**E**s ist eine Katastrophe. Mit dem Lockdown ging alles ganz schnell. Wir haben unser Hotel am 27. März geschlossen. Eigentlich ist der März bei uns der beste Monat. Anfangs waren wir recht optimistisch, bald wieder öffnen zu können. Doch nachdem wir den Eröffnungstermin immer wieder verschieben mussten, geht es nun erst Anfang August weiter. Schon vor dem Lockdown habe ich mit unserer Bank gesprochen. Da wir ein wirtschaftlich gut aufgestelltes Unternehmen sind, konnte ich die Tilgung für laufende Kredite erstmal aussetzen. Wir haben außerdem die Soforthilfe beantragt. Die reicht allerdings auch nicht aus. Wir haben Stornierungen in Höhe von 600.000 Euro. Unsere finanziellen Rücklagen, die eigentlich für Umbauarbeiten angedacht waren, schmelzen für Corona. Für mich persönlich war es am schlimmsten, meine Mitarbeiter in Kurzarbeit zu schicken. Wir sind ein Familienunternehmen mit wenig Mitarbeiterfluktuation. Wir halten zusammen und versuchen, positiv zu bleiben.



## »Wir profitieren vom großen Außenbereich«

**Milena und Jasna Rethmann, Inhaberinnen Grüner Salon, Dortmund.**

**W**ir mussten unser Restaurant von heute auf morgen schließen. Diese Zeit haben wir genutzt und uns gefragt, wie wir das Beste aus der Situation machen können. Also haben wir uns dazu entschlossen, Gutscheine zu verkaufen. Für den nächsten Kaffee, Frühstück oder Kuchen. Das hat gut funktioniert, wir haben über 300 Gutscheine

verkauft. Man hat gemerkt, dass die Gäste uns unterstützen wollen. Dann haben wir mit dem Fensterverkauf begonnen und auch Bestellungen im Umkreis unseres Restaurants ausgeliefert, was sich als gute Idee erwiesen hat. Unsere Mitarbeiter mussten wir glücklicherweise nicht in Kurzarbeit schicken. Jetzt profitieren wir von unserem großen Außenbereich.

Wir können Abstände und Hygienevorschriften problemlos einhalten. Mit dem Plätzen im Laden – wir mussten von 40 auf 12 reduzieren – hätten wir uns nicht über Wasser halten können. Unser großer Dank gilt unserem Team, das kontinuierlich motiviert und verantwortungsbewusst arbeitet. Und natürlich auch den Gästen, die uns in diesen Zeiten unterstützen.



## »Einbußen werden uns noch bis 2021 begleiten«

**Dr. Georg Hühwohl, Geschäftsführer Albonair GmbH, Dortmund.**

**A**ls es mit der Coronakrise losging, haben wir sofort einen Notfallplan an alle Mitarbeiter geschickt. Wir haben Homeoffice eingerichtet und die Schichten im Unternehmen so eingeteilt, dass sich die Mitarbeiter aus der Produktion und der Verwaltung selten bis gar nicht über den Weg laufen. Zudem achten wir in der Produktion unserer Abgasnachbehandlungssysteme auf eine sehr gute Belüftung an den Arbeitsplätzen. Plexiglasabtrennungen zwischen den einzelnen Mitarbeitern bieten zusätzlichen Schutz. Besprechungen finden bei uns nun digital statt, was mittlerweile sehr gut funktioniert. Normalerweise bin ich sehr viel unterwegs, doch Dienstreisen fallen zurzeit komplett aus. Leider hatten auch wir mit einem Umsatzeinbruch zu kämpfen, weshalb wir alle Leiharbeitsverträge gekündigt und Lohnsteuerstundungen vorgenommen haben. Bei unseren Unternehmen im Ausland beobachten wir, dass sich unser Werk in China gut erholt. In Indien hingegen stehen die Werke weiterhin still. Umsatzeinbußen werden uns sicherlich noch bis 2021 begleiten.



## »In Düsseldorf hatte man immer ein offenes Ohr«

**Dennis Stolzenhoff aus der „Catering-Familie“ Stolzenhoff.**

**Z**unächst das Positive: Unsere beiden Metzgereien laufen hervorragend. Wir haben zeitweise einen Lieferservice eingeführt nach dem Motto: „Grillen ist der neue Urlaub“. Nun zum Negativen: Da unser Kerngeschäft das Catering ist, sind rund 90 Prozent unserer Belegschaft nach wie vor in Kurzarbeit. Wir haben in unseren verschiedenen Unternehmen rund 800 Mitarbeiter, davon 250 Vollzeitkräfte. Events, Hochzeiten, große Geburtstagspartys – alle Feiern ab 50 Leuten aufwärts sind ja nach wie vor untersagt. Davon ist die komplette Veranstaltungsbranche betroffen. In 70 Jahren Firmentradition mussten wir zum ersten Mal die Arbeit völlig herunterfahren. Es war für mich und die anderen Geschäftsführer ein sehr emotionaler Moment, unseren Mitarbeitern die traurige Mitteilung machen zu müssen. Leider haben wir keine Soforthilfen erhalten, dazu sind wir „zu groß“. Diese staatliche Entscheidung sehen wir natürlich kritisch. Doch ich muss auch ein Lob aussprechen: In Düsseldorf hatte man für unsere Belange in dieser schweren Krise bislang immer ein offenes Ohr.



## »Unternehmer müssen bekanntlich etwas unternehmen«

**Thomas Tan von der Parfümerie Borgmann in Dortmund.**

**W**ir haben natürlich schmerzhaft Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Ein Monat stationäres Geschäft ist durch den Shutdown komplett weg. Unsere Kosmetik-Kabine konnten wir sogar noch einige Wochen länger nicht nutzen. Wir haben uns aber nicht von dem Schock lähmen lassen. Als wir unsere Parfümerie wegen der Pandemie schließen und Kurzarbeit anmelden mussten, haben meine Frau Yuanyuan und ich uns darauf besonnen, dass wir Unternehmer sind - und Unternehmer müssen bekanntlich etwas unternehmen. So haben wir unter anderem einen Lieferservice gegründet. Per Umleitung aufs Smartphone kamen die Bestellungen zu uns. Nachmittags haben wir dann hinter der verschlossenen Ladentüre die Produkte eingepackt und am Abend selbst ausgeliefert. In Dortmund und Umgebung waren wir als „Beauty-Boten“ unterwegs und sind es auch weiterhin, denn an diesem neuen Service wollen wir unbedingt festhalten. Wer bei uns also im Online-Shop eingekauft – auch diesen haben wir während des Shutdowns ins Leben gerufen –, kann sich die Waren gerne am selben Tag liefern lassen. Nun, da sind wir sicher, wird es wieder aufwärts gehen.





## »Wir haben einen rigorosen Kostenstopp durchgeführt«

Maja Voss, Geschäftsführerin der Dortmunder Tintometer GmbH.

Corona hat uns vor allem aufgrund unserer internationalen Ausrichtung getroffen. Wir liefern unsere Systeme für die Wasseranalytik in 144 Länder und haben in 13 Ländern Tochterunternehmen. In Indien beispielsweise fiel der Umsatz für zwei Monate praktisch auf null. Ein weiteres großes Problem sind die Transportkosten: Für drei Paletten Reagenzien zum Betrieb einer Kläranlage vom Ruhrgebiet nach Indonesien wurden vor der Pandemie rund 800 Euro fällig. In der Hochphase der Krise lagen die Angebote bei bis zu 9.000 Euro. Das zahlt einem aber natürlich kein Kunde. So verliert man Kunden und Geschäft. Kurzarbeit für unsere rund 220 Mitarbeiter in Dortmund mussten wir nicht anmelden, unter anderem, weil Wasser auch in Krisenzeiten getestet werden muss, zum Beispiel im Trinkwasserbereich. Außerdem haben wir einen rigorosen Kostenstopp durchgeführt, sogar Kugelschreiber durften nicht mehr bestellt werden. Um das gesamte Team zu motivieren, spielen wir seit dem Beginn der Krise jeden Tag um 13 Uhr »You'll Never Walk Alone«. Übrigens: Da wir uns mit Chemie sehr gut auskennen, konnten wir schnell auf die Produktion von Desinfektionsmitteln umstellen.



## »Nahezu alle 500 Mitarbeiter deutschlandweit in Kurzarbeit«

Jörn Busch, Leiter des Standorts Werne der satis&fy AG.

Auch wenn sich einige »zarte Pflänzchen« zeigen, die uns Hoffnung machen – wir sind nach wie vor extrem von der Corona-Pandemie betroffen. Unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio, das wir von Werne aus anbieten, umfasst sowohl den Bereich Produktpräsentation und Messen als auch das Live-Entertainment, also die technische Ausstattung von einzelnen Künstlern, Festivals, Tourneen. Nahezu alle 500

Mitarbeiter deutschlandweit sind in Kurzarbeit, an den verschiedenen Standorten sind jeweils nur sehr kleine »Rumpfmansschaften« aktiv.

Die Kurzarbeit ist natürlich ein wichtiges Werkzeug, um die Kosten zu senken. Für die anderen Fixkosten gibt es für uns allerdings leider keine staatliche Hilfe. Wir könnten zwar Kredite aufnehmen, aber bei den knappen Margen in der Veranstaltungsbranche wäre die Rückzahlung

sehr schmerzhaft. Deswegen scheuen wir diesen Schritt noch und zehren von den Reserven. Wenn es aber bis zum Herbst nicht deutlich besser wird, werden wir ihn wohl gehen müssen. Wir hoffen auf eine schrittweise Lockerung im Veranstaltungsbereich, denn ein Umschalten von null auf 100 wäre auch nicht gut: Die kostensparende Kurzarbeit fiele weg, es gäbe aber auf die Schnelle nicht genügend Aufträge.





## »Eigentlich blicke ich ganz zuversichtlich in die Zukunft«

**Kim-Laura Przybyla**, Geschäftsleiterin im Schuhhaus Hanna in Schwerte.

**W**ir haben auf die Coronakrise reagiert, in dem wir für die meisten unserer Mitarbeiter im Verkauf und in der Werkstatt Kurzarbeit angemeldet sowie Soforthilfe beantragt und auch erhalten haben. Zudem haben wir unsere Mittagspause erweitert: Derzeit haben wir drei Stunden pro Tage weniger geöffnet, weil eben nicht so viele Kunden kommen. Das ist auch verständlich, weil wir als Schuhhaus mit angeschlossener Orthopädie normalerweise viele ältere Menschen bedienen, die zur Risikogruppe gehören. Sie scheuen nun oft den Weg in die Innenstadt. Wir bieten daher auch individuelle Termine an, die früh am Morgen, in der Mittagspause oder noch nach Feierabend wahrgenommen werden können. Dann sind keine anderen Kunden im Laden. Eigentlich blicke ich ganz zuversichtlich in die Zukunft. Ich sehe die Chance, dass kleinere Städte wie Schwerte, die nicht so überlaufen sind, ihren Charme wieder voll ausspielen können. Hoffen wir, dass es keinen zweiten Lockdown gibt. Vorbereitet wären wir allerdings: Wir arbeiten ganz bewusst mit zwei getrennten Teams in Schichten.



## »Der Zweck unseres Unternehmens besteht nicht in Profitmaximierung«

**Ludger Osterkamp**, Geschäftsführer der ExTox Gasmess-Systeme GmbH in Unna.



**W**ir haben das große Glück, dass wir mit Blick auf den Umsatz bislang nicht von Corona betroffen sind. Im vergangenen März haben wir sogar ein Allzeithoch erreicht und der Mai 2020 war fast genauso wie der – sehr gute – Vorjahresmonat. Das liegt vor allem daran, dass unsere Produkte und Dienstleistungen systemrelevant sind. So müssen unsere Gasmess-Systeme, etwa in Krankenhäusern oder in der Industrie, auch in Krisenzeiten gewartet werden. Auch Lieferprobleme gab es, anders als von uns zunächst befürchtet, keine. Unser 90-köpfiges Team war und ist aber von der Pandemie durchaus betroffen. Als die Schulen und Kitas dicht gemacht wurden, haben wir beschlossen, dass alle betroffenen Eltern bei vollem Gehalt zu Hause bleiben. Der Zweck unseres Unternehmens besteht nicht in Profitmaximierung, sondern in der finanziellen Versorgung der Familien. Was in meinen Augen noch zu wenig thematisiert wird, sind die psychischen Effekte der Krise. So hatten wir beispielsweise unseren ältesten Mitarbeiter nach Hause geschickt – schließlich gehört er mit 80 Jahren zur Risikogruppe. Nach 14 Tagen stand er wieder auf der Matte: Ihm fiel daheim die Decke auf den Kopf.



## »3M hält an den geplanten Investitionen für den Standort kamen fest«

Jens Milde, Werksleiter des 3M-Standorts in Kamen.

Wir fahren derzeit das Werk auf Sicht: Rohstoffverfügung und Auftragslage lassen sich nicht wie sonst monatelang im Voraus planen. Ich bin seit rund 30 Jahren im Unternehmen und habe schon einige Krisen erlebt, aber Corona ist einzigartig. Vor allem deswegen, weil man praktisch nicht agieren, sondern nur reagieren kann. Eine Reaktion auf die Krise ist, dass wir für 30 Prozent der rund 440 Mitarbeiter in Kamen Kurzarbeit angemeldet haben, weil wir einige Anlagen runterfahren mussten. Außerdem haben wir, um einen Zweimeterabstand einhalten zu können, viele Produktionsprozesse umstellen müssen. Da wir Medizinprodukte herstellen, gab es am Anfang einen Nachfrageschub: Die Krankenhäuser haben Sicherheitsbestände angeschafft. Das ist aber recht schnell wieder abgeebbt. Wichtig ist mir die Botschaft, dass 3M an den geplanten Investitionen für den Standort Kamen festhält, immerhin rund 70 Millionen Dollar in den kommenden Jahren, unter anderem für neue Hallen. Irgendwann, und das weiß niemand so genau, wird die Covidkrise vorbei sein. Wir wollen den Standort so gut wie möglich vorbereiten, um dann durchstarten zu können.



## »An unseren Reisebussen hat sich Moos angesetzt«

Anja Fischer, Geschäftsführerin TRD Reisen, Dortmund.

Mitte März standen bei uns alle Schul- und Reisebusse still. Der Öffentliche Personennahverkehr blieb erhalten. Allerdings wurde auf den Ferienfahrplan umgestellt. An unseren Reisebussen hat sich Moos angesetzt, weil sie so lange nicht gefahren wurden. Immerhin konnten wir sie manchmal bewegen, wenn Schienenersatzverkehr war oder wir die Saisonarbeiter für andere Firmen vom Flughafen abgeholt haben. Im Unternehmen haben wir uns Konzepte überlegt, wie wir das Beste aus der Situation machen. Wir haben uns mit den Bürozeiten abgewechselt, um den persönlichen Kontakt so gering wie möglich zu halten. Innerhalb des Teams spürte man die Unsicherheit. Ich wäre deswegen gerne täglich im Betrieb gewesen, einfach um zu zeigen, dass ich für meine Mitarbeiter da bin. Trotzdem sind wir bisher insgesamt noch relativ gut durch die Krise gekommen. In diesen Zeiten zeigt sich noch einmal mehr, wie sehr uns auch die IHK mit Ratschlägen und Informationen zur Seite steht. Das ist einfach klasse.



## »Wir haben fünf Azubis eingestellt«

**Karsten Cloodt (r.) und Andre Solinger,**  
Geschäftsführer Weller Pumpentechnik GmbH, Kamen.

**D**a wir die Coronakrise bisher gut überstanden haben, konnten wir fünf neue Auszubildende einstellen. Uns kommt außerdem zugute, dass wir im vergangenen Jahr in unsere EDV investiert haben. Das Homeoffice und die Videokonferenzen mit unseren Geschäftspartnern funktionieren daher einwandfrei. Die Pandemie hat eher unsere Elektro- und Modellbauabteilung getroffen. Hier mussten wir die Mitarbeiter einen Monat lang in Kurzarbeit schicken. Jedoch konnten so die Arbeitsplätze sichergestellt werden. Im Unternehmen selbst haben wir Desinfektionsspender installiert und Masken für Besucher bereitgestellt. Die Mitarbeiter haben wir zur aktuellen Lage umfassend geschult und die Maßnahmen werden sehr gut umgesetzt. Um in diesen Zeiten auch etwas Gutes zu tun, haben wir unserer Bürgermeisterin unsere Unterstützung angeboten. Wenn wir dem Kreis in irgendeiner Sache helfen können, so stehen unsere Mitarbeiter gerne zur Verfügung.



Foto: Anja Jungvogel, Stadtspiegel Kamen

## »Wir dürfen im Umgang mit der Pandemie nicht leichtsinnig werden«

**Luise Harms,** Inhaberin der Buchhandlung Harms in Hamm.

**W**ir haben das Privileg des Standorts: Im Hammer Stadtteil Werries kennt man sich und ist gut vernetzt. Das habe ich in der Coronakrise wieder einmal festgestellt, unter anderem bei der Nachfrage nach Lernmaterialien – Stichwort Home-schooling. Viele Eltern haben sich via WhatsApp ausgetauscht und bei uns ihre Materialien bestellt, die wir dann per Boten ausgeliefert haben. Überhaupt konnten wir mit unserem ausweiteten Lieferservice den Umsatzrückgang durch den Lockdown etwas abmildern. Nun steht das normale Schulbuchgeschäft an, das für uns natürlich sehr wichtig ist. Sollte es nun wieder zu einer Schließung der Läden kommen, hätte der Bote alle Hände voll zu tun. Aber das wollen wir ja alle nicht hoffen. Ich habe für keinen aus unserem Viererteam Kurzarbeit angemeldet, musste allerdings Soforthilfe in Anspruch nehmen. Das hat übrigens hervorragend geklappt, ich hatte das Geld nach zwei Tagen auf dem



Konto. Aus meiner Sicht ist es nun von entscheidender Bedeutung, dass wir im Umgang mit der Pandemie nicht leichtsinnig werden. Bis auf ganz

wenige Ausnahmen, bei denen wir freundlich, aber bestimmt reagieren, halten sich unsere Kunden an die Abstandsregeln und die Maskenpflicht.



# Abrechnung der Soforthilfe

Bezirksregierungen versenden Formulare zur Ermittlung des tatsächlichen Liquiditätsengpasses.

Die Corona-Soforthilfe des Landes NRW konnte ab dem 27. März 2020 beantragt werden, die ersten Förderungen liefen nach der dreimonatigen Bewilligungsphase Ende Juni aus. Insgesamt haben in Nordrhein-Westfalen 440.000 Unternehmerinnen und Unternehmer den Zuschuss erhalten. Aus dem Kammerbezirk der IHK zu Dortmund haben rund 25.000 Unternehmen die NRW-Soforthilfe erhalten.

Alle Antragsteller werden durch die Bezirksregierungen nun weitere Formulare zur Ermittlung des tatsächlichen Liquiditätsengpasses per E-Mail erhalten. Diese E-Mail enthält eine Berechnungshilfe, sowie einen Link zum personalisierten Rückmeldeformular. Damit ermitteln die Antragsteller selbstständig, ob eine Überkompensation stattgefunden hat und ein Teil der Soforthilfe zurückgezahlt werden muss. Die einheitliche Frist für alle Antragsteller zur Rückmeldung des Liquiditätsengpasses ist der 30. September 2020. Die Rückzahlung der Soforthilfe muss bis zum 31. Dezember 2020 erfolgen. Die Unterlagen zur Verwendung der Soforthilfe sind zehn Jahre aufzubewahren.

Die Soforthilfe dient dazu, betriebliche finanzielle Engpässe auszugleichen. Die Unternehmen werden nur bei der Sicherung ihrer wirtschaftlichen Existenz unterstützt. Das heißt: Die Bedingung zum Erhalt der Soforthilfe ist, dass der aktuelle Cashflow nicht ausreicht, um kurzfristige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Eine in der E-Mail der Bezirksregierung zur Verfügung gestellte Tabelle zur Ermittlung des Liquiditätsengpasses zeigt erstmals genauer, welche



Foto: Remus Moise/iStock

Kosten mithilfe der NRW Soforthilfe gedeckt werden können. Dazu zählen zum Beispiel Mieten inklusive Nebenkosten, Kredit- und Leasingraten, Ersatzinvestitionen bis 800 Euro und so weiter. In NRW dürfen einmalig 2.000 Euro pauschal als Unternehmerlohn angesetzt werden, sofern die erstmalige Antragstellung im März oder April erfolgt ist und weder ALG II noch das Sofortprogramm für Künstler/innen beantragt wurde. Personalkosten können in der NRW Soforthilfe nicht angesetzt werden, dazu wird auf die mögliche Beantragung von Kurzarbeitergeld verwiesen. Als Erleichterung für die Antragsteller ist es möglich, zwischen drei verschiedenen Abrechnungszeiträumen zu wählen.

Um weitere wirtschaftliche Folgen der Corona Pandemie abzumildern und die wirtschaftliche Existenz der Unternehmen und Solo-Selbstständigen zu sichern, startete Anfang Juli das Anschlussprogramm an die NRW-Soforthilfe, die Überbrückungshilfe. Diese können bis zum 31. August 2020 beantragt werden, die Auszahlung läuft bis zum 30. Novem-

ber 2020. Die Antragstellung erfolgt über Ihren Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer, der zusammen mit den Unternehmern/innen die genaue Anspruchshöhe ermittelt.

Die IHK zu Dortmund berät weiterhin in der bewährten Corona Hotline (0231 5417-444) zur Abrechnung der Soforthilfe. Das Wirtschaftsministerium hat für Fragen jedoch auch eine zusätzliche Beratungsmöglichkeit geschaffen und ebenfalls eine Hotline unter 0211 79564995 eingerichtet. Per E-Mail erreicht man das Wirtschaftsministerium unter [soforthilfereueckmeldung@mwide.nrw.de](mailto:soforthilfereueckmeldung@mwide.nrw.de). Weitere Informationen, wie ein Erklärvideo mit Ausfüllhinweisen und eine Berechnungshilfe, finden Interessierte auf den Internetseiten der IHK zu Dortmund unter

[www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)



Ansprechpartnerin:  
**Simone Krichel**  
Tel. 0231 5417-233  
s.krichel  
@dortmund.ihk.de



## Ihre Veranstaltungsetage in Dortmund.

Ob Wirtschaftsdiskussionen, Seminare oder Konferenzen – unsere lichtdurchfluteten Räume wachsen von 40 bis 220 m<sup>2</sup>. Das LCC bietet modernste Technik und eine zentrale Lage nahe dem Dortmunder Hauptbahnhof.

**Wir freuen uns auf Sie:**

[lcc-dortmund.de](http://lcc-dortmund.de), [info@lcc-dortmund.de](mailto:info@lcc-dortmund.de) oder 0231 9059 6101

**LCC**  
LENSING-CARRÉE  
CONFERENCE  
CENTER

Die Veranstaltungsetage in Dortmund

# Die wirtschaftliche Lage in der IHK-Region

Erläuterungen zur IHK-Unternehmerbefragung im Juni 2020.

VON GERO BRANDENBURG



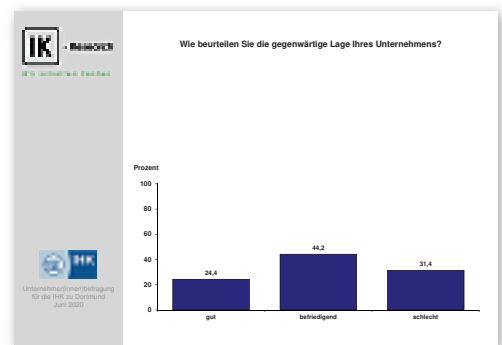
»Wir hoffen sehr, dass wir auch 2020 fast 5.000 neue Ausbildungsverträge verzeichnen und damit fast das Niveau der Vorjahre erreichen.«

IHK-Hauptgeschäftsführer  
Stefan Schreiber

Das vergangene Jahr verlief für die Unternehmen in der Region der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund außerordentlich erfolgreich. Trotz leichter Probleme im internationalen Handel durch aufkommenden Handelsprotektionismus lief die Konjunktur auf Hochtouren. Die Auswirkungen der Coronakrise haben diesen Höhenflug seit Mitte März gestoppt und auch die regionale Wirtschaft mit Wucht getroffen. Die Konjunktur hat sich merklich abgekühlt, jedoch muss bei der Bewertung differenziert werden: Nicht alle Branchen sind gleichermaßen betroffen, wie eine aktuelle IHK-Unternehmerbefragung aus dem Juni zeigt, an der sich rund 470 Unternehmen aus Dortmund und Hamm sowie dem Kreis Unna beteiligten.

## Aktuelle Situation

Ihre gegenwärtige Lage beurteilen danach mehr als zwei Drittel der Unternehmen (68,6 Prozent) als gut oder befriedigend, ein knappes Drittel (31,4 Prozent) sieht sich in einer schlechten Situation. In der März-Umfrage, in einem allerdings noch relativ frühen Pandemie-Stadium, lag die Summe der „guten“ und „befriedigenden“ Einschätzungen bei gut 84 Prozent (knapp 16 Prozent waren unzufrieden).



## Auswirkungen der Pandemie

Gleichwohl haben die Auswirkungen der Coronakrise ihre Spuren hinterlassen. „Kurzarbeit und Umsatzausfälle haben besonders Hotels und Gastronomie, Tourismus und Einzelhandel, das Messe- und Veranstaltungsgeschäft, die Freizeit- und Kreativwirtschaft, viele Dienstleister und große Teile der Industrie getroffen“, sagt IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann. In der Umfrage wurde konkret thematisiert, wie sich die wirtschaftliche Situation in den vergangenen Monaten verändert hat. Das Stimmungsbild ist eindeutig: Durch die Pandemie hat sich die Lage bei rund 62 Prozent der Unternehmen verschlechtert. Nur bei gut 32 Prozent ist die Situation gleichgeblieben. Rund fünf Prozent sprechen von einer besseren Lage.

## Ausblick

Tendenziell negativ ist der Ausblick auf die kommenden Monate des Jahres 2020. Mehr als jedes dritte Unternehmen (37 Prozent) geht von einer weiteren Verschlechterung der Lage aus, rund 45 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Situation. Nur knapp 18 Prozent schätzen, dass es ihrem Betrieb dann bessergehen wird. „Verglichen mit der März-Umfrage ist aber ein leichter Aufwärtstrend zu erkennen“, betont Dustmann. Damals gingen 45 Prozent von einer schlechteren wirtschaftlichen Entwicklung aus. Zuversichtlich stimmt die IHK auch, dass der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (die „Wirtschaftsweisen“) für das laufende Jahr zwar ein BIP-Minus von 6,5 Prozent erwar-



Hybride Sitzung der IHK-Vollversammlung.

Fotos: Brandenburg



tet, aber für 2021 wieder ein BIP-Plus von 4,9 Prozent vorhersagt. Das wirtschaftliche Niveau vor der Pandemie könnte nach Ansicht der Experten in zwei Jahren wieder erreicht werden.

### Arbeitsmarkt

In der aktuellen Lage ist wenig verwunderlich, dass fast jedes vierte Unternehmen (knapp 23 Prozent) davon ausgeht, dass die Zahl der Beschäftigten 2020 sinken wird. Immerhin wollen fast 70 Prozent die Zahlen der Belegschaft auf dem aktuellen Niveau halten, knapp acht Prozent erwarten eine Zunahme der Mitarbeiterzahl.

### Kurzarbeit

Stark nachgefragt wird das Kurzarbeitergeld. Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen (fast 45 Prozent) hatten oder haben aktuell Beschäftigte in Kurzarbeit. Das Kurzarbeitergeld wird von der Bundesagentur für Arbeit bewilligt, aber auch in diesem Bereich hat unsere IHK in den vergangenen Monaten „Amtshilfe“ geleistet und über die Hotline 0231 5417-100 zahlreiche Betriebe informiert und beraten.

### Außenwirtschaft

Die Corona-Pandemie hat auch im internationalen Geschäft deutliche Spuren hinterlassen. Die deutschen Ausfuhren sind im April gegenüber dem Vorjahr um fast ein Drittel abgesackt. Dabei waren die Ausfuhren je nach Handelspartner unterschiedlich stark beeinträchtigt: Während die Exporte nach China gegenüber April 2019 um vergleichsweise moderate 12,6 Prozent sanken, gab es besonders große Einbrüche bei den Exporten in von Covid-19 besonders betroffene Länder wie Frankreich (minus 48,3 Prozent), Italien (minus 40,1 Prozent) oder die Vereinigten Staaten (minus 35,8 Prozent). Die Exporte werden trotz Grenzöffnungen und Lockerungen in vielen Ländern noch lange von der Pandemie belastet sein. Die befragten Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna gehen zu gut 65 Prozent davon aus, dass sich die weltwirtschaftliche Lage 2020 weiter verschlechtern wird. Von den in der Außenwirtschaft tätigen Unternehmen erwartet fast die Hälfte (rund 49 Prozent) rückläufige Exporte, gut 43 Prozent gehen von einer stabilen Lage und nur rund acht Prozent rechnen mit steigenden Exportzahlen.

### Ausbildungsmarkt

Viele Ausbildungsbetriebe befinden sich in einer schwierigen Lage. Vor dem Hintergrund fehlender Einnahmen und stark eingeschränktem Unterricht in den Berufsschulen ist es schwieriger geworden, Ausbildung

aufrechtzuerhalten und Ausbildungsplätze für das kommende Ausbildungsjahr anzubieten. Auch Ausbildungs- und Karrieremesen oder vergleichbare Veranstaltungen hat es in diesem Frühjahr nicht gegeben. Die aktuellen Zahlen des Ausbildungsmarkts in der IHK-Region spiegeln dies wider. Zum 30. Juni verzeichnete die IHK verglichen mit dem Vorjahreswert ein Minus von 8,6 Prozent (2020: 2.243 Neuverträge; 2019: 2.453). Die IHK rechnet aber in den kommenden Wochen mit zahlreichen Neuverträgen und geht davon aus, dass sich die Zahlen bis zum Ende des Jahres noch freundlicher gestalten werden. „Wir hoffen sehr, dass wir auch 2020 fast 5.000 neue Ausbildungsverträge verzeichnen und damit fast das Niveau der Vorjahre erreichen“, zeigt sich IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber optimistisch.

Von den befragten Unternehmen, die auch Ausbildungsbetriebe sind, gaben gut zehn Prozent an, wegen der Corona-Pandemie weniger Ausbildungsplätze als geplant zur Verfügung zu stellen. Gut 86 Prozent wollen glücklicherweise im geplanten Umfang ausbilden, fast vier Prozent sogar mehr als vorgesehen. Insgesamt gesehen wollen gut 36 Prozent der befragten Unternehmen für das Ausbildungsjahr 2020/21 Plätze zur Verfügung stellen. Der Wunsch nach Ausbildung im eigenen Betrieb ist also weiterhin groß, die Nachfrage auch. In der IHK-Lehrstellenbörse sind aktuell noch etwa 700 Ausbildungsplätze für Dortmund und Hamm sowie den Kreis Unna gelistet.



### Hybride Sitzung der IHK-Vollversammlung

Live vor Ort oder per Videokonferenz: Die Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region erörterten Ende Juni wichtige wirtschaftspolitische Themen. Zu einer ganz besonderen Sitzung begrüßte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann die Mitglieder der Vollversammlung (VV) am 24. Juni: Vor dem Hintergrund der notwendigen Abstandsregeln tagte das höchste IHK-Gremium erstmals in seiner Geschichte in hybrider Form. Die Unternehmerinnen und Unternehmer waren entweder live vor Ort im Großen Saal – natürlich mit Mund-Nase-Masken und erforderlichem Abstand – oder wurden per Videokonferenz zugeschaltet. Gerade in diesen Zeiten braucht die regionale Wirtschaft ein starkes Ehrenamt. Präsident Dustmann und Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber dankten den VV-Mitgliedern deshalb für ihr besonderes Engagement.



# Auf Komplexität spezialisiert

Die Dortmunder RUNDHOLZ Bauunternehmung blickt im Juli auf 75 Jahre Erfolgsgeschichte zurück.

**1** Dipl.-Ing. Stefan Rundholz leitet als geschäftsführender Gesellschafter in dritter Generation das Dortmunder Familienunternehmen.

**2** Der 2019 fertiggestellte Erweiterungsbau der VOLKSWOHL BUND Versicherungen gehört zu den jüngsten Vorzeigeprojekten des Unternehmens.

**3** Für den Umbau und die Erweiterung des neu gestalteten DUSTMANN Stores realisierte die RUNDHOLZ Bauunternehmung sämtliche Rohbauarbeiten.

Fotos: (1) Hans Jürgen Landes, (2) Li Ma Photography, (3) WDD für DUSTMANN.

Eigene Beschäftigte sind unter Bau-dienstleistern selten geworden. Die Branche setzt fast ausschließlich auf Subunternehmen. Anders die Peter Rundholz GmbH & Co. KG (kurz: RUNDHOLZ Bauunternehmung), die am 10. Juli ihr 75-jähriges Bestehen feiert: „Der schlüsselfertige Umbau bei laufendem Betrieb ist heute unsere Kernkompetenz und unser Hauptgeschäft. Für komplexe Bauvorhaben dieser Art sind unsere 100 fest angestellten Mitarbeiter ein entscheidender Erfolgsfaktor“, erklärt Dipl.-Ing. Stefan Rundholz, der heute in dritter Generation den Familienbetrieb leitet.

Krankenhäuser, Kaufhäuser, Produktionsstätten und Verwaltungen baut das Dortmunder Traditionsunternehmen unter den erschwerten Bedingungen des laufenden Betriebs um – also Gebäude, die man für eine Sanierung nicht einfach schließen kann. Dies erfordert einen deutlichen Mehraufwand gegenüber Bauvorhaben in nicht genutzten Gebäuden. Die Anforderungen an die Ausführung und Termintreue sowie reibungslos



1

se Abläufe auf den Baustellen sind hier besonders hoch. Aus diesem Grund setzt Stefan Rundholz bewusst auf eigene Architekten, Bauingenieure sowie Handwerker aller dem Rohbau verwandten Ausbaugewerke.

Referenzobjekte der RUNDHOLZ Bauunternehmung gibt es an vielen Stellen auf dem Dortmunder Stadtgebiet. Zu ihnen gehören ANSON'S Herrenhaus und die Filiale von GALERIA Karstadt Kaufhof am Westenhellweg, das „Stadtfenster Dortmund“ an der Hansastrasse oder der neu gestaltete DUSTMANN Store im Herzen von Hombruch.

## Umbau bei laufendem Betrieb

Die RUNDHOLZ Bauunternehmung war auch an der Modernisierung des zentralen Wahrzeichens dieser Stadt, des Dortmunder U, beteiligt. Zu den jüngsten Vorzeigeprojekten gehört der 2019 fertiggestellte vierstöckige Erweiterungsbau der VOLKSWOHL BUND Versicherungen am Dortmunder Südwall.

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1945 durch Ofenmaurermeister Peter Rundholz. Er startete zunächst als Einmannbetrieb in Dortmund-Körne und beschäftigte schnell fünf Mitarbeiter. Unter der Regie seines Sohns Dipl.-Ing. Hanspeter Rundholz, der 1967 die Geschäftsleitung übernahm, entwickelte sich die Firma zu einem kompetenten Partner für die Realisierung auch größerer Objekte im Wohnungs-, Industrie- und Verwaltungsbau. Stefan Rundholz trat 1997 in den Familienbetrieb ein und richtete gemeinsam mit seinem Vater Hanspeter das Unternehmen neu

2







Das Betriebsgelände im Gewerbegebiet Brackel, auf dem sich der Firmensitz seit 1987 befindet, wurde ebenfalls schrittweise auf rund 7.000 Quadratmeter Fläche vergrößert. Dort ist auch der Fuhr- und Maschinenpark untergebracht: mit eigenen Fahrzeugen und Geräten sowie einer Werkstatt, die eine besonders hohe Flexibilität und kostengünstige Abwicklung der Bauvorhaben ermöglichen.

[www.rundholz.com](http://www.rundholz.com)

## Meilensteine

**1945** Ofenmaurermeister Peter Rundholz gründet die Bauunternehmung als Einmannbetrieb in Dortmund-Körne.

**1956** Sein Sohn Hanspeter Rundholz steigt in das Unternehmen ein.

**1967** Als Diplom-Ingenieur übernimmt Hanspeter Rundholz die Geschäftsleitung.

**1987** Der Betrieb bezieht seinen neuen Firmensitz in Dortmund-Brackel.

**1997** Sohn Stefan Rundholz tritt in das Unternehmen ein.

**2001** Die Rundholz Immobilien und mehr ... GmbH wird gegründet.

**2005** Das Verwaltungsgebäude wird aufgestockt und erhält ein drittes Geschoss.

**2006** Das Unternehmen nimmt erfolgreich an der Präqualifikation im Baubereich teil.

**2011** Firmengelände und Verwaltungsgebäude werden erneut erweitert.

**2017** Das St. Barbara Hospital in Gladbeck ist das 60. Krankenhaus auf der Referenzliste.

aus. Gezielt erweiterte er die vorhandenen Kompetenzen für den schlüsselfertigen Umbau bei laufendem Betrieb und erbringt heute als Generalunternehmer sämtliche Bauleistungen aus einer Hand. Das erste große Projekt dieser Art realisierte Stefan Rundholz im Jahr 1998. Die RUNDHOLZ Bauunternehmung sorgte für den Umbau des Südflügels des St. Johannes Hospitals in Dortmund.

### Spezialist für Krankenhausbau

Um die Stärken des Familienunternehmens wissen mittlerweile sehr viele Krankenhäuser der Region. Mehr als 60 von ihnen stehen heute auf dessen Referenzliste. „Bei diesen Spezialimmobilien müssen bis zu 70 verschiedene Gewerke perfekt ineinandergreifen“, erläutert Stefan Rundholz. Dies erfordere einen besonders streng durchdachten Baustellen-Einrichtungsplan sowie einen straffen Terminplan. Zudem werden sämtliche Arbeiten so geräusch- und staubarm wie möglich ausgeführt, um die Ruhe der Patienten und die Arbeit des Klinikpersonals zu gewährleisten.

Aus den erworbenen Kompetenzen rund um den Krankenhausbau entwickelte Stefan Rundholz vor rund 20 Jahren die Spezialisierung auf den Bau von Strahlentherapie-Zentren. Bis heute hat der Familienbetrieb neun moderne Zentren für Strahlentherapie in der Ruhrregion gebaut, unter anderem für das Dortmunder St. Josefs-Hospital und das Ev. Krankenhaus in Witten. „Bauvorhaben dieser Art sind besonders sensibel und mit großen technischen Herausforderungen verbunden“, so Stefan Rundholz.

Der Strahlenschutzbereich muss dabei den höchsten Anforderungen an den Strahlenschutz gerecht werden.

Durch die Gründung des Unternehmens „Rundholz Immobilien und mehr ...“ im Jahr 2000 erweiterte Stefan Rundholz die vorhandenen Kernkompetenzen erneut, und zwar um Bereiche Projektentwicklung und Facility-Management. „Ergänzend zu den Projekten unserer Kunden betreuen und verwalten wir hier eigene Investitionen unseres Hauses im gewerblichen Hochbau und Wohnungsbau“, erklärt Stefan Rundholz. Bis heute ist der Familienbetrieb dank einer soliden und zugleich dynamischen Unternehmensstrategie stark gewachsen. Das Verwaltungsgebäude wurde viermal auf insgesamt 700 Quadratmeter Bürofläche erweitert. Im Jahr 2005 wurde es aufgestockt und erhielt ein drittes Geschoss.







## 50 Jahre Ausbüttel

Die Apotheke Ausbüttel in Dortmund Scharnhorst feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Zu den Gratulanten zählte auch Ulf Wollrath (2. v. r.), Geschäftsführer bei der IHK zu Dortmund, der im Beisein von Bezirksvorsteher Heinz Pasterny (l.) eine Urkunde überreichte. Hermann Ausbüttel (r.) und Schwiegertochter Gisela freuten sich über den Besuch. Insgesamt haben die Ausbüttels fünf Apotheken in Dortmund. Foto: Schaper

## Ausbildung ist krisenfest

Eine Aktuelle IHK-Umfrage unter circa 3.500 Ausbildungsbetrieben in NRW zeigt, dass auch die Corona-Pandemie nichts daran ändert.

**G**ut 5.000 junge Menschen fangen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund jedes Jahr eine Ausbildung in der Industrie, im Handel oder in der Dienstleistungsbranche an. Die IHK-Mitgliedsunternehmen sind mit sechs von zehn aller Auszubildenden der Ausbildungsmotor des Landes.

Während Schulen und Universitäten schließen müssen, halten die Ausbildungsbetriebe ihr Engagement aufrecht. 73 Prozent der befragten Unternehmen geben an, dass die Ausbildung im Betrieb normal weiterläuft. Doch auch in den übrigen Fällen bedeutet Corona nicht das Ende der Ausbildung. 45 Prozent der Betriebe lassen ihre Azubis gelegentlich mobil arbeiten.

Einem Auszubildenden kündigen musste hingegen nur ein einziger Ausbildungsbetrieb im Bezirk der IHK zu Dortmund. Auch von Kurzarbeit versuchen die Betriebe in der Ausbildung nach Möglichkeit abzusehen: Nur 1,4 Prozent machen von dem Instrument

aktuell für ihre Azubis Gebrauch. Dirk Vohwinkel, Leiter des Bereichs Ausbildungsberatung, ist deshalb sicher: „Wer sich für eine Ausbildung entscheidet, wählt einen sicheren Weg. Die Unternehmen bilden weiter aus, selbst wenn viele Bildungseinrichtungen geschlossen sind.“

Gut stehen nach Einschätzung der IHK zu Dortmund auch die Aussichten für junge Leute, die sich in diesem Jahr für eine Ausbildung entscheiden. Trotz Corona sind allein in der IHK-Lehrstellenbörse mehr als 800 freie Ausbildungsplätze für das Jahre 2020/21 registriert.

Vohwinkel: „Wenn wir jetzt nicht ausbilden, fehlen uns in Zukunft die Fachkräfte. Wenn irgend möglich, lassen sich die Unternehmen deshalb auch von Corona nicht von der Ausbildung abbringen.“ So stellen 86 Prozent im ursprünglich geplanten Umfang Ausbildungsplätze zur Verfügung, 3,6 Prozent sogar mehr als geplant. Knapp die Hälfte der Plätze ist noch nicht vergeben.

## Gütesiegel Dortmund-Stiftung erhält Urkunde

Die Dortmund-Stiftung freut sich über das „Gütesiegel Bürgerstiftungen“ vom Bundesverband Deutscher Stiftungen. Prof. Dr. Guido Quelle, Vorsitzender des Vorstands: „Wir tun das, was wir tun, ja nicht, um Auszeichnungen zu erhalten oder Wettbewerbe zu gewinnen, sondern dazu, um das Wissen und Können junger Menschen in Dortmund zu fördern. Wenn wir aber eine Anerkennung erhalten, dann freuen wir uns auch darüber, das ist doch klar.“ Quelle führt aus, dass im Rahmen des Beurteilungsprozesses die unabhängige, siebenköpfige Jury unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Burkhard Küstermann zu der Erkenntnis gelangt ist, dass die Dortmund-Stiftung den Qualitätsmerkmalen des Gütesiegels in allen Punkten entspricht. Damit gehört die Dortmund-Stiftung zu den nur 300 Stiftungen in Deutschland, die das Gütesiegel aktuell tragen dürfen. Bei aller Freude im Vorstand und im Stiftungsrat gehe die Arbeit der Dortmund-Stiftung mit Hochdruck weiter, betont Quelle. „Insbesondere in diesen Zeiten der Corona-bedingten Einschränkungen persönlicher Interaktionen ist es wichtig, dass unsere Projekte weiterlaufen, denn die Kinder und Jugendlichen, die von unseren Projekten profitieren, bedürfen gerade jetzt besonderer Aufmerksamkeit und Zuwendung.“



# WeltmarktRührer

Wegen Corona wird der 11. IHK-Außenwirtschaftstag NRW auf den 23. September 2021 verlegt. Am 17. September dieses Jahres findet dafür der „Digitale Zwischenstopp“ statt.

Der im Zweijahresrhythmus von den 16 IHKs in Nordrhein-Westfalen durchgeführte Außenwirtschaftstag gehört bereits seit Jahren zu den größten Veranstaltungen ihrer Art in Deutschland – federführend von einer IHK organisiert. Die IHK zu Essen hat sehr gern – nach 2008 bereits zum zweiten Mal – die koordinierende Rolle übernommen. Der ursprünglich für den 11. IHK-Außenwirtschaftstag NRW vorgesehene Termin war der 17. September 2020.

Die IHKs NRW haben bereits frühzeitig entschieden, diese Konferenz um ein Jahr zu verschieben. Die durch das Coronavirus ausgelösten Entwicklungen hatten bereits im März eine zuvor so nicht vorstellbare Dynamik angenommen – mit gravierenden Auswirkungen in vielen Bereichen der Wirtschaft. Zudem war und ist nicht absehbar, wann und wie sich die Wirtschaft in den nächsten Monaten erholen wird.

Neuer Termin für die größte Außenwirtschaftskonferenz in NRW ist der 23. September 2021 in der Philharmonie Essen; erwartet werden dazu rund 1.000 Teilnehmende.

## Digitaler Zwischenstopp 2020

Die IHKs möchten den Außenwirtschaftstag in diesem Jahr nicht gänzlich ausfallen lassen, sondern vielmehr die Zeit bis September 2021 überbrücken. Denn die IHKs sind überzeugt: Der Bedarf an Orientierung und Austausch ist für Unternehmen besonders in und nach Krisenzeiten wichtiger denn je.

Deshalb wird am 17. September 2020 ein digitaler Zwischenstopp eingelegt. Im Rahmen eines vierstündigen kostenfreien Livestreamings werden aktuelle Entwicklungen in der Weltwirtschaft aufgezeigt und Perspektiven für die NRW-Wirtschaft erörtert. Auf dem Programm stehen eine virtuelle Podiumsdiskussion sowie



Die Coronakrise hat – bildlich gesprochen – die Weltwirtschaft stark aufgemischt. Für die NRW-Unternehmen heißt es jetzt, internationale Entwicklungen zu analysieren und Potenziale auszuloten. Es gilt, in der kommenden Zeit – um im Bild zu bleiben – Rezepte zu finden, um auch künftig „als WeltmarktRührer global erfolgreich mitzumischen“.

vier hintereinander folgende Fachforen. Die Podiumsdiskussion wird von Jutta Kruft-Lohrengel, Präsidentin der IHK zu Essen, mit einem Grußwort eröffnet. Für die Gesprächsrunde konnten als Gäste gewonnen werden:

- › Christoph Dammermann, Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
- › Stefanie Peters, Geschäftsführende Gesellschafterin der Neumann & Esser Group, Übach-Palenberg, und Vizepräsidentin der IHK Aachen
- › Prof. Christoph Schmidt, Präsident des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e. V.
- › Bernhard Steinrücke, Weltsprecher des Netzwerks der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs)

Sie werden sich unter Moderation von Andreas Henkel, Geschäftsführer der IHK Lippe zu Detmold, zu folgenden Themen austauschen:

- › Auswirkungen der Coronakrise – wo steht die internationale NRW-Wirtschaft?
- › Hotspots der Weltwirtschaft – was geht wo?
- › Blick nach vorn – weiter wie früher oder anders?

Im Fokus der sich anschließenden Fachforen stehen USA, China, Risikomanagement bei Auslandseinsätzen sowie Compliance/Exportkontrolle.

## Zur Agenda

- › 10:00 Uhr: Eröffnung und Podiumsdiskussion zum Thema „Wie Corona das internationale Geschäft aufmischt“
- › 11:00 Uhr: Fachforum China
- › 11:45 Uhr: Fachforum Compliance/Exportkontrolle
- › 12:30 Uhr: Risikomanagement bei Auslandseinsätzen
- › 13:15 Uhr: Fachforum USA
- › 14:00 Uhr: Ende

Weitere Infos und Anmeldung in Kürze unter [www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de](http://www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de)



# Viel Kritik an neuer B-1-Ampel

**Schlechte Nachricht für den freien Wirtschaftsverkehr: Entgegen früherer Konzepte soll die wichtigste Verkehrsachse durch Dortmund nun noch eine weitere Ampel bekommen.**

VON GERO BRANDENBURG

»Die IHK setzt sich für die regionale Wirtschaft ein und steht für eine Agenda, in welcher der Wirtschaftsverkehr effizient, ökonomisch und auch ökologisch gestaltet werden muss, um unseren Standort weiterhin positiv zu entwickeln.«

IHK-Präsident  
Heinz-Herbert Dustmann



Der Rat der Stadt Dortmund hat beschlossen, auf der Bundesstraße 1 (B 1) zusätzlich zu den beiden bestehenden Anlagen eine dritte Ampel zu errichten. Die Ampel soll auf Höhe der Max-Eyth-Straße (Linie U47) errichtet werden und den barrierefreien Zugang zur gleichnamigen Stadtbahn-Haltestelle ermöglichen. Von der lange Zeit gültigen Idee einer komplett ampelfreien B 1 rückt die Verwaltung damit deutlich ab – und stößt auf entschiedene Kritik aus der Wirtschaft. Nicht nur die IHK zu Dortmund, sondern auch die Unternehmensverbände für Dortmund und Umgebung ärgern sich über diesen „Schildbürgerstreich“, wie es der langjährige Chefredakteur von Radio 91.2, Martin Busch, in seinem Kommentar („Abspann“) nennt. Schließlich fährt die Stadtbahn seit 2016 nur wenige hundert Meter weiter unterirdisch in Richtung Dortmund-Aplerbeck. Das damals rund 38 Millionen Euro teure Bauvorhaben hatte ausdrücklich den Hintergrund, dass man auf die dortige Ampel verzichten wollte. Nun soll erneut eine Ampel errichtet werden, die den Verkehr weiter massiv ausbremsen dürfte.

## Endlich den B-1-Tunnel realisieren

Ungeachtet des Ratsbeschlusses vom 18. Juni fordert die IHK die Politik weiterhin auf, einen optimalen Verkehrsfluss auf Dortmunds wichtigster Straße nicht aus den Augen zu verlieren. Vor dem Hintergrund der städtischen Zielvorgabe, „die Barrierefreiheit möglichst konfliktarm im Sinne des Naturschutzes herzustellen“, macht die IHK deutlich, dass sie weder den barrierefreien Umbau der Haltestellen noch den Naturschutz infrage stellt. IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann betont jedoch, dass eine solche Ampel dem Ziel, den Wirtschaftsverkehr besser fließen zu lassen, im Wege steht. Stattdessen befürwortet er klar die auch von der IHK-Vollversammlung geforderte B-1-Untertunnelung. „Die IHK setzt sich für die regionale Wirtschaft ein und steht für eine Agen-



da, in welcher der Wirtschaftsverkehr effizient, ökonomisch und auch ökologisch gestaltet werden muss, um unseren Standort weiterhin positiv zu entwickeln. Bund und Land sollten sich viel stärker dafür einsetzen, das wichtige Projekt des B-1-Tunnels zu realisieren“, so Dustmann.

Für die IHK sollte die B 1 eine leistungsfähige Verkehrsachse für den Wirtschaftsverkehr und die Pendler sein. „Genau dieser Aspekt sollte eine größere Bedeutung bei der Entscheidung des Rates einnehmen“, wünscht sich auch IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Sonst entstehe der Eindruck, dass diejenigen, die negativ von der Entscheidung betroffen werden, bei der Interessenabwägung außen vor blieben.

„Uns überzeugt die pauschale Aussage der Stadt Dortmund nicht, dass sich die Ver-





Fotos: IHK

kehrssituation nicht wesentlich verschlechtern soll“, so Schreiber weiter. „Jeden Tag nutzen rund 50.000 Dortmunder die B 1 für Fahrten innerhalb des Stadtgebietes. Dazu kommen die überregionalen Pendler und Lieferverkehre. Der betreffende Abschnitt der B 1 ist bereits heute hoch belastet. Das zeigt auch die öffentliche Diskussion um Schleichverkehre im Bereich der Lübkestraße. Dieser Konflikt könnte sich durch die neue Ampel weiter verschärfen und den Anwohnern zum Nachteil gereichen. Denn direkte Anwohner könnten nicht nur positiv von der Entscheidung betroffen sein.“

### **Es droht massiver Rückstau auf B 236**

Vor diesem Hintergrund sollte konkret beantwortet werden, wie sich die Belastung zu den Stoßzeiten auf der B 1 verändern wird. Aus

Sicht der IHK ist die Situation stadteinwärts und stadtauswärts getrennt zu betrachten. Stadteinwärts kommt es bereits heute zu einem verkehrsfährdenden Rückstau auf die B 236, der sich verschärfen würde. Stadtauswärts bleibt die Stadt Dortmund bisher die Erklärung zu ihrem Argument schuldig, dass die zusätzliche Ampel die Erschließung und Erreichbarkeit des neuen Wohnquartiers auf dem Siemens-Nixdorf-Gelände verbessern soll.

Die IHK hat bereits im Dialogverfahren 2018 kritisiert, dass nur den direkten Anliegern, nicht aber den Nutzern der B 1 Gelegenheit zur Partizipation gegeben wird. Trotzdem gehörte zu den Abschlussempfehlungen an die Politik, dass durch den barrierefreien Umbau der Verkehr auf der B 1 nicht zusätzlich ins Stocken gebracht werden soll. Die IHK hatte in diesem Zusammenhang für die Gutachten auch vorgeschlagen, eine Abbindung der Lübkestraße zu Stoßzeiten zu betrachten. Ebenfalls wurde vorgeschlagen, den Stadtbahnausbau zu nutzen, um die zu schmale sowie nicht den Richtwerten entsprechende linke Fahrbahn zu verbreitern und damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Was genau die Gutachter betrachtet haben, ist der IHK aber unbekannt. Leider sind die Gutachten bislang nicht veröffentlicht worden.

### **Verschlechterung für viele B-1-Nutzer**

Für die IHK ist es unverständlich, dass die Stadt Dortmund sich für einen transparenten Bürgerdialog mit den Anwohnern sechs Monate Zeit genommen hat und sich jetzt keine Zeit nimmt, die Negativ-Betroffenen mit Sachargumenten zu überzeugen. „Wir sprechen von einer Qualitätsverbesserung für eine zahlenmäßig sehr kleine Gruppe von Nutzern der Ampelanlage im Verhältnis zur Qualitätsverschlechterung für eine sehr große Gruppe der B-1-Nutzer. Ich halte es für zwingend, dieser Gruppe sehr genau zu erklären, warum ihre Interessen eine geringere Bedeutung haben“, wünscht sich Stefan Schreiber.

Der Appell des Oberbürgermeisters, „auf ideologische Debatten um eine ampelfreie B 1 zu verzichten“ wird von der IHK ausdrücklich unterstützt. Denn gerade die IHK möchte diese wichtige Debatte frei von Ideologie und dem Interesse aller Nutzergruppen angemessen führen. „Ich wüsste nicht, was ideologisch daran sein sollte, sich für einen optimalen Verkehrsfluss auf Dortmunds wichtigster Straße einzusetzen. Ich fordere die Politik in Dortmund auf, dieses Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Ich halte die Debatte darüber für notwendig, warum wir mit der Mobilität für Dortmund einen Schritt vorankommen, wenn wir an dieser wichtigen Stelle zwei Schritte zurück machen“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Schreiber.



»Uns überzeugt die pauschale Aussage der Stadt Dortmund nicht, dass sich die Verkehrssituation nicht wesentlich verschlechtern soll.«

IHK-Hauptgeschäftsführer  
Stefan Schreiber



## Von Dortmund über Brüssel nach Paris

Thalys hat den Zugbetrieb wieder aufgenommen. Schrittweise geht es zurück zum Normalverkehr.

Der Hochgeschwindigkeitszug Thalys fährt wieder von Deutschland über Belgien nach Frankreich. Aufgrund der internationalen Reisewarnung wegen der Corona-Pandemie hatte das Zugunternehmen die Verbindung von und nach Deutschland Ende März vorübergehend eingestellt. Mit der jetzigen Wiederaufnahme des Zugbetriebs hat Thalys auch seine Sicherheits- und Hygienemaßnahmen entsprechend der Vorgaben der Länder, in denen das Unternehmen aktiv ist, verschärft. „Diese Maßnahmen gelten in allen Zügen und für alle Reiseziele von Thalys und stehen unter dem Motto „Responsible together“. Die Verantwortung zum Schutz aller Mitmenschen wird von jedem Einzelnen getragen, Passagieren wie Mitarbeitern. Wir wissen nicht, wann die Corona-Pandemie vorbei sein wird und unser Leben wieder seinen normalen Gang aufnimmt. Daher stellen wir uns flexibel auf, um schnell

auf neue Entwicklungen reagieren zu können und die Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Kunden während ihrer Reise mit Thalys zu gewährleisten“, so Bertrand Gosselin, CEO von Thalys. Die Fahrfrequenz der Züge wird schrittwei-

se erhöht. Bis zum 11. Juli fährt ein Zug pro Tag auf der Strecke von Paris nach Dortmund und zurück. Bis Ende August wird es zwei Züge pro Tag auf der deutschen Teilstrecke geben. Ab September sind drei Hin- und Rückfahrten geplant.



Der Hochgeschwindigkeitszug fährt von Dortmund nach Paris.

Foto: Thalys

## Energie-Scouts voraussichtlich online

Anmeldung zur kostenfreien Zusatzqualifikation der IHK für Auszubildende aller Berufe seit Juli freigeschaltet.

Im Oktober beginnt die vierte Projektrunde, an der sich bis zu 30 Auszubildende beteiligen können. Bei den drei ganztägigen Workshops stehen Energieeffizienz und Klimaschutz sowie Projektmanagement und Präsentationstechniken auf dem Programm. Jeweils zwei bis drei Azubis erarbeiten im Team ihr eigenes Effizienzprojekt für ihr Unternehmen.

Es profitieren also nicht nur die Auszubildenden, sondern auch die Unternehmen, indem sie Energiekosten sparen können und gleichzeitig etwas für den Klimaschutz tun. Die beiden Teams, die die Jury am meisten überzeugt haben, dürfen im Sommer 2021 an der Bundes-Bestenehrung in Berlin teilnehmen. Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Projektrun-

de 2020/21 voraussichtlich in einem reinen Onlineformat per Videokonferenz durchgeführt.

► **Weitere Informationen sowie den Link zur Onlineanmeldung finden Interessierte unter [www.dortmund.ihk.de/energie-scouts](http://www.dortmund.ihk.de/energie-scouts), oder bei Fabian Lauer, 0231 5417-229, [f.lauer@dortmund.ihk.de](mailto:f.lauer@dortmund.ihk.de)**



Foto: zhaojian kang/stock

## Materna gewinnt erneut sechsjährigen Rahmenvertrag

Das Unternehmen betreut auch künftig das HR-System EPOS 2.0 des Bundesverwaltungsamts.

**E**POS 2.0 ist die Softwarelösung für modernes Personalmanagement. Der IT-Dienstleister Materna Information & Communications SE hat für die Betreuung der Software erneut einen mehrjährigen Rahmenvertrag des Bundesverwaltungsamts gewonnen. Materna wird in den nächsten sechs Jahren IT-Dienstleistungen zur Anpassung, Pflege und Unterstützung von EPOS 2.0 erbringen.

EPOS 2.0 ist ein bundeseigenes, Web-basiertes Human Resource (HR) System. Die Software bildet Geschäftsprozesse aus dem Personal-, Organisations- und Stellenmanagement ab. Flexible Schnittstellen versorgen weitere Fach- und IT-Verfahren, wie zum Beispiel Zeiterfassungssysteme, Verfahren für die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) sowie Workflow-Management-Systeme, mit Daten. EPOS 2.0 enthält ein individuell konfigurierbares Rechte/Rollen-System, Funktionen für das Erstellen von Auswertungen, Schreiben und



Der Materna-Hauptsitz in Dortmund.

Foto: Materna

Berichten sowie eine einheitliche Dokumentenablage.

Materna wird Behörden, die mit EPOS 2.0 arbeiten, weiterhin beim Betrieb der Lösung und mit Produkt-Support unterstützen. Der Rahmenvertrag umfasst ferner den Aufbau neuer und die Pflege bestehender Schnittstellen, das Berichtswesen sowie die Durchführung von Schulun-

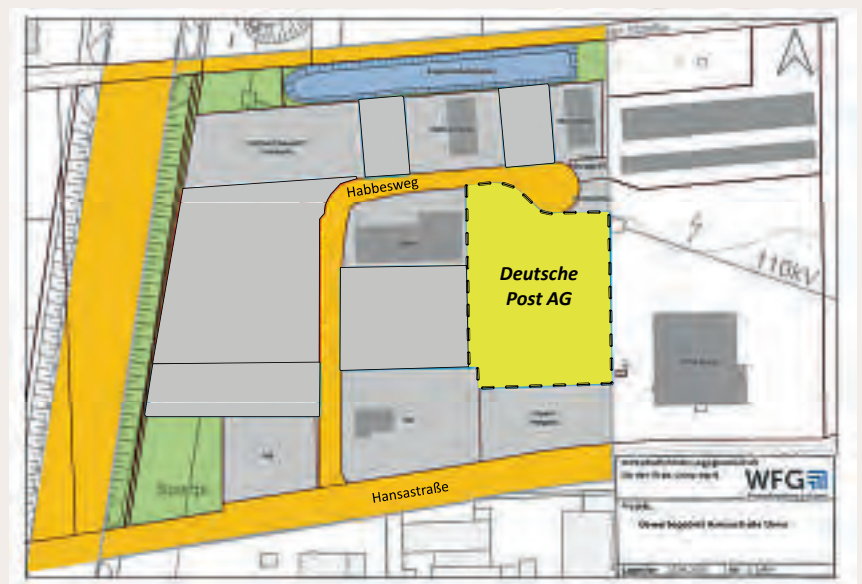
gen und Ablösungsunterstützungsleistungen in Richtung PVSplus (Basis SAP HCM). Materna wird erstmals auch das Basis- bzw. Kernsystem von EPOS fachlich und technisch weiterentwickeln. Mit dem erneut gewonnenen mehrjährigen Rahmenvertrag verlängert Materna das bereits seit 2014 bestehende Engagement für EPOS 2.0.

## WFG verkauft Fläche im Gewerbegebiet

Deutsche Post plant an der Hansastrasse einen Zustellstützpunkt.

**D**ie Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna (WFG) konnte jetzt eine rund 7.100 Quadratmeter große Gewerbefläche im Gewerbegebiet an der Hansastrasse verkaufen. „Die Deutsche Post hat bei uns eine Fläche mit einer Größe von 6.000 bis 8.000 Quadratmetern angefragt und wir konnten mit dem Gelände an der Hansastrasse genau das passende Angebot machen“, freut sich WFG-Flächenvermarkter Markus Netzel über den schnellen Vermittlungserfolg.

Damit stehen im Gewerbegebiet an der Hansastrasse nur noch insgesamt circa 11.000 Quadratmeter zum Verkauf. Diese Flächen können sowohl in kleineren Parzellen aber auch im größeren Verbund erworben werden. Neben der passenden Größe war auch die sehr gute Verkehrsanbindung des Gewerbegebiets für die Deutsche Post AG ein Argument für



diese Fläche. Entstehen werden hier circa 40 Vollzeitarbeitsplätze. Die konkreten Planungen sowie die erforderlichen Antragsverfahren laufen

seitens der Deutschen Post AG jetzt an. Abhängig vom Bauantragsverfahren ist die Eröffnung des Zustellstützpunktes für Mitte 2021 geplant.





Der „Himmel“ in Dortmund: das Cielo.

Foto: Cielo

# Das Cielo verabschiedet sich nach sieben Jahren

Mehrfach ausgezeichnetes Restaurant schließt am 25. Juli seine Türen.

Im Oktober 2013 öffnete das Restaurant Cielo, spanisch für „Himmel“, in der Karlsbader Straße in Hombruch erstmals seine Pforten. Seitdem stand das Konzept ganz im Zeichen des Himmels. Am 25. Juli 2020 verabschiedeten sich das Team und Küchenchef Pascal Sürig nach fast sieben Jahren von ihren Gästen. In der letzten

Woche, 21. bis 25. Juli, wird noch einmal ein Viergängemenü im Stil der „Open World Kitchen“ serviert.

„Es ist traurig, nach rund sieben Jahren unseren letzten Akt aufzuführen. Doch wir freuen uns darauf, für unsere Gäste noch einmal ein Feuer-

werk der Aromen abzubrennen – wie immer begleitet von unserem charmannten Serviceteam“, so Sürig.

Der Ideenreichtum und die Kreativität des Cielo-Teams wurden seit der Eröffnung 2013 mehrfach ausgezeichnet. Mit 15 Punkten im Gourmetführer „Gault & Millau“ gehört das Cielo zu den besten Restaurants in ganz Deutschland. Auch „Der Feinschmecker“ und der „Guide Michelin“ führen das Cielo auf ihrer Empfehlungsliste für ausgewählte Restaurants.

Der Küchenchef beschreibt seinen selbst entwickelten Kochstil „Open World Kitchen“ so: „Es ist ein Brückenschlag zwischen Ländern und Geschmäckern weltweit – alle Gerichte eröffnen einen Blick durchs Schlüsselloch in die geschmackliche Vielfalt unserer Welt. Essen verbindet ohne Grenzen.“

„Leider konnte das Konzept unsere wirtschaftlichen Erwartungen nicht erfüllen“, erklärt Heinz-Herbert Dustmann, Geschäftsführer der Dula-

Gruppe. „Die Corona-Pandemie führte dann zu der endgültigen Entscheidung, das Cielo zu schließen.“

Mit der Schließungswoche will das Team auch die Gelegenheit geben, noch Gutscheine einzulösen. „Es erwarten Sie himmlische Abende mit einem Blick in die Ferne und einmaliger Kochkunst auf dem Teller“, so Sürig. Das Motto für die letzte Woche lautet: „It’s time to say goodbye.“ Sürig dankt allen, „die über sieben Jahre bei uns zum Genießen waren und den Menschen, die hinter den Kulissen geholfen haben, einen Traum zu leben.“

## Gespräche für neues Konzept

Ein neues gastronomisches Angebot ist fest geplant. „Wir sind bereits in sehr guten Gesprächen mit renommierten Partnern für ein neues Konzept“, berichtet Dustmann. Es werde innovativ und spannend. „Sie dürfen sich auf ein ganz besonderes, kulinarisches Highlight freuen“ – so viel verrät Dustmann schon.

**GABELSTAPLER**  
**FÜR JEDEN EINSATZ**



**GABELSTAPLER**  
**CENTER KAMEN**

GABELSTAPLER-CENTER KAMEN  
GMBH & CO. KG  
AN DER SESEKE 30  
59174 KAMEN  
TEL. (02307) 208-150 · FAX -111  
info@gabelstapler-center-kamen.de

[www.gabelstapler-center.de](http://www.gabelstapler-center.de)

# Personalien

**Roland Kussel**

## IHK-Urgestein im Vorruhestand



Roland Kussel, der langjährige Experte der IHK für alle Themen rund um Zoll und Außenwirtschaft, ist zum 1. Juni nach knapp 31 Jahren Tätigkeit aus dem aktiven Dienst in der IHK in den Vorruhestand getreten. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann war der gebürtige Lüner als Exportsachbearbeiter in zwei Unternehmen im Kreis Unna tätig. Am 1. Juli 1989 begann Roland Kussel

die Tätigkeit als Sachbearbeiter in der Außenwirtschaft der IHK zu Dortmund. Seine praxisnahen und äußerst fachkundigen Einschätzungen waren schnell über die Grenzen des IHK-Bezirks gefragt. Tätigkeiten in bundesweiten Gremien ergänzten seine Arbeit an der Basis der regionalen Wirtschaft. Er bleibt mit seinem Wissen der IHK-Weiterbildung als fachkundiger Dozent auch für Inhouse-Schulungen erhalten. Seine Aufgaben in der IHK übernimmt Malte Fraisl, der zuvor Persönlicher Referent des Hauptgeschäftsführers war.

**Glückwunsch**

## Silbernes Firmenjubiläum



Vor 25 Jahren bewarb sich Karl-Heinz Keisewitt als Assistent der Geschäftsführung bei der Firma Dolezych. Bei dem Hersteller für Seil-, Hebe-, Anschlag- und Ladungssicherungstechnik mit Sitz im Dortmunder Hafen erhielt er nach nur sechs Monaten Prokura und ist fortan Bestandteil der Geschäftsleitung. Heute ist Karl-Heinz Keisewitt nicht nur stellvertretender Geschäftsführer der Dolezych GmbH & Co. KG, sondern als Geschäftsführer der sieben Auslandsniederlassungen auch maßgeblich an der Internationalisierung des Unternehmens beteiligt.

„Das waren sehr spannende und intensive 25 Jahre bei Dolezych“, erinnert er sich. „Und die Arbeit hier macht mir noch immer so viel Spaß wie am ersten Tag.“ Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagiert sich Karl-Heinz Keisewitt ehrenamtlich, unter anderem bei der IHK Dortmund und dem DIHK in Berlin. „So ein Engagement für unser Unternehmen und die Branche ist schon außergewöhnlich. Wir danken Herrn Keisewitt ganz herzlich für seine jahrelange Loyalität und die Leidenschaft, mit der er sich für die Firma einsetzt“, gratulieren die Dolezych-Geschäftsführer Udo und Tim Dolezych zum 25-jährigen Betriebsjubiläum.

**LIFTVERLEIH LIESEGANG**  
Ihr Partner für passende Lifte

Wilhelmstraße 10  
59439 Holzwickede  
Tel.: 02301 / 94 03 83  
Fax: 02301 / 94 03 85  
liesegang@liftverleih.de  
www.liftverleih.de

**Mehr als nur PCs** Workstation oder  
Multimedia-PCs. Acer, HP, Toshiba bis Terra  
**Wir führen Ihr System!**

Ihr kompetenter Partner seit über 80 Jahren in Dortmund

**GRÜNINGER** Weissenburger Straße 45-47  
44135 Dortmund  
http://www.GRUENINGER.COM Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Satteldachhalle Typ SD21 (Breite: 21,00m, Länge: 40,50m)**

- Traufe 5,10m, Firsthöhe 6,95m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 69.900,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt. Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

Mehr Infos

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

**elements**  
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

**DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD**

HIER BERÄT DAS FACH-HANDWERK

DI E BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

KOHLENSIEPENSTR. 35  
44269 DORTMUND  
+49 231 941114 11

ISERLOHNER LANDSTR. 163  
58706 MENDEN  
+49 2373 1754 76

AN DEN FÖRDERTÜRME 9  
59075 HAMM  
+49 2381 97397-13

**DIE WELT Service-Champions**  
Im erlebten Kundenservice  
**ELEMENTS**  
No.1 der Badausstatter  
www.service-champions.de  
Servicelevel: 900000

**DIE WELT Service-Champions**  
**ELEMENTS**

\* ELEMENTS-SHOW.DE



# Digitale Quellen für den Unterricht

Das Westfälische Wirtschaftsarchiv reagiert auf die Coronakrise und stellt Material kostenlos zur Verfügung.

Seit zehn Jahren engagiert sich das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) im Rahmen seines bildungspolitischen Auftrags mit seinem Projekt „Archiv und Schule“, um Schülerinnen und Schülern die Bedeutung und Benutzung von Archiven nahezubringen. Ein weiteres Ziel ist es, die identitätsstiftende Beschäftigung mit der Wirtschaftsgeschichte zu nutzen, um auch im Geschichtsunterricht Wirtschaftswissen zu vermitteln, ohne dass die moderne Welt nicht mehr erklärbar und verstehbar ist. Im Rahmen der Initiative „Bildungspartner NRW“ ist das Archiv mittlerweile Bildungspartnerschaften mit drei Dortmunder Gymnasien eingegangen und hat sich zu einem beliebten außerschulischen Lernort entwickelt, der jährlich von rund 500 Schülern der 8. Klassen und Leistungskursen aufgesucht wird.

Um dieses Angebot auch während der eingeschränkten Nutzungsmöglichkeit des Archivs wegen der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie so weit es geht aufrecht zu erhalten, haben das WWA und der Münsteraner Aschendorff

Verlag beschlossen, den Lehrern und Schülern historische Materialien für den Schulunterricht zum kostenlosen Download zur Verfügung zu stellen. Dabei handelt es sich um die bisher erschienenen zwei Bände der Schriftenreihe „Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen für die historisch-politische Bildung“ zu den Themen „Migration im Ruhrgebiet“ und „Strukturwandel im westfälischen Ruhrgebiet“, in denen historisches Quellenmaterial für den Gebrauch im Unterricht aufgearbeitet worden ist. Diese finden Interessierte auf der Homepage des Archivs oder im Open-Access-Bereich der Verlagshomepage.

## Weitere Angebote geplant

Weitere digitale Angebote des WWA wie virtuelle Archivbesuche von Schulklassen sind in Vorbereitung. Weitere Informationen und kostenloser Download unter: [www.archivschule-wwa.de](http://www.archivschule-wwa.de).

Ansprechpartner ist Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Direktor der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Tel. 0231 5417-296/7, [k.ellerbrock@dortmund.ihk.de](mailto:k.ellerbrock@dortmund.ihk.de).



Dr. Karl-Peter Ellerbrock.

Foto: IHK zu Dortmund

## Jubiläum

### 50 Jahre

#### MUNK GmbH

1970 setzte Karl-Heinz Munk seinen Lebensstraum in die Tat um und legte mit der Gründung der MUNK GmbH den Grundstein für das, was das Unternehmen heute ausmacht: Trends und langfristige Entwicklungen des Markts möglichst frühzeitig erkennen, das Unternehmen zielgerichtet zu navigieren und zukunftsfähig aufzustellen. MUNK ist einer der führenden Anbieter von Stromversorgungssystemen für industrielle Anwendungen. Das Unternehmen agiert für namhafte Kunden rund um die Welt, beschäftigt mehr als 100 Spezialisten in seiner Firmenzentrale und folgt dem Leitmotto „we have the power“. Es folgt somit nicht nur ein Rückblick auf 50-jährige Unternehmensgeschichte. Vielmehr wird ein halbes Jahrhundert „Weiterentwicklung statt Stillstand“ zelebriert. Der Dank gilt dem gesamten Team für fünf Dekaden voller Kopfarbeit und Handwerk, für frische Ideen und schmutzige Blaumänner sowie für Performance am Schreibtisch und Tattendrang an der Werkbank.

### 25 Jahre

#### B&L Lager- + Fördertechnik

Die Firma B&L Lager- + Fördertechnik GmbH wurde 1995 in Kamen gegründet und ist seither ein inhabergeführtes Familienunternehmen mit aktuell 25 Mitarbeitern. Als Partner eines der weltweit führenden Hersteller für Lagertechnik vertritt die Firma von Beginn an einen wachsenden Kundenstamm aus den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen von kleinen bis hin zu Mittel- und Großunternehmen. Hierbei empfiehlt sich das Unternehmen als kompetenter Partner für die Ausstattung von Lager- und Betriebsstätten. Die breite Produktpalette reicht von Sichtlagerkästen bis hin zu vollautomatisch betriebenen Lagerstätten. Egal ob der Kunde Palettenregale oder eine Lagerbühne benötigt, auf eine kompetente Beratung und guten Service kann er sich stets verlassen. „Wir können stolz darauf sein, unseren Kunden einen Komplett-Service von der Planung bis zur Montage anbieten zu können“, berichtet Geschäftsführer Bernward Strotkötter.



Die Luftaufnahme zeigt die gigantische Fläche des Kraftwerkareals.

Foto: Hagedorn

# STEAG: Abbruch des Kraftwerks

**Den Rückbau übernimmt die Unternehmensgruppe Hagedorn. Lünen erhält eine neue, hochwertige Industrie- und Gewerbefläche.**

**R**und 80 Jahre nach Inbetriebnahme hat die Unternehmensgruppe Hagedorn heute offiziell mit dem Rückbau des ehemaligen STEAG-Steinkohlekraftwerks in Lünen begonnen. Der Gütersloher Revitalisierungsspezialist hat die 37,2 Hektar große Fläche im Dezember 2019 übernommen und wird sie in den kommenden Jahren baureif entwickeln. Bis 2024 sollen auf dem Gelände an der Moltkestraße in enger Abstimmung mit der Stadt Lünen hochwertige neue Industrie- und Gewerbeflächen entstehen.

Für Hagedorn ist das Großprojekt in Lünen bereits das dritte Kraftwerksprojekt. Seit 2013 hat die Gruppe insgesamt über eine Million Quadratmeter sogenannter Brownfieldflächen revitalisiert. Hagedorn steuert dabei stets die komplette Prozesskette aus einer Hand. So auch aktuell in Lünen: Vom Erwerb der Fläche über die Entkernung und den Rückbau sämtlicher Gebäude, das Recycling und Stoffstrommanagement der anfallenden Materialien bis hin zur Bodenaufbereitung und Verdichtung sowie dem abschließenden Tief- und Straßenbau greifen alle Prozesse eng

ineinander. „Wir setzen in jeder Phase auf erfahrene Mitarbeiter und modernste Maschinen“, erklärt Rick Mädler, der seit Gründung der Abteilung 2012/2013 als Geschäftsführer bei Hagedorn deutschlandweit die Immobilienentwicklungen verantwortet. „Nur so können wir sicherstellen, dass wir eine neue Fläche effizient und mit höchster Qualität fertigstellen.“

Auf dem langen Weg zur sogenannten Baureifmachung des ehemaligen STEAG-Geländes haben Entkernungsspezialisten in den vergangenen Wochen bereits begonnen, die Gebäude von Asbest und künstlichen Mineralfasern (KMF-Wolle) zu befreien. Insgesamt sind im Kraftwerk Lünen über 3.000 Tonnen KMF-Wolle verbaut, die fachgerecht entsorgt werden müssen. Parallel beginnt das Hagedorn-Team nun mit dem konventionellen Rückbau. Erste Gebäudeteile werden mithilfe von Baggern demontiert, darunter der große elektronische Filter zur Reinigung von Rauchgasen. So werden Schritt für Schritt in den kommenden Monaten die Flächen rund um die Kesselhäuser und die bis zu 250 Meter hohen Schornsteine freigelegt.

Die kontrollierte Sprengung der großen Anlagen erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021. Aufgrund ihrer Höhe können diese nicht konventionell zurückgebaut werden, sondern werden im Anschluss an die Sprengung vor Ort getrennt. Damit ist Halbzeit im Revitalisierungsprozess und die Hagedorn-Experten für Abbruch und Entsorgung übergeben den Staffeln an die Spezialisten für Bodenmodellierung, Tief- und Straßenbau, die die Fläche für die künftige Nutzung aufbereiten. Bei der Stadt Lünen sieht man dem Rückbau mit Spannung entgegen. Lünens Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns betont die Bedeutung der Fläche für Vergangenheit und Zukunft der Stadt: „Die Firma Hagedorn ist ein erfahrenes Spezialunternehmen und bringt für diese komplexe Rückbaumaßnahme die bestmöglichen Voraussetzungen mit. Jetzt werden wir alle gemeinsam schauen, dass wir die nächsten Schritte gehen, im engen Schulterschluss mit der Politik und der Wirtschaft hier vor Ort und in der Region.“

## **Areal wird revitalisiert**

Eric Swehla, Chef des Wirtschaftsförderungszentrums Lünen, hob die Chance hervor, die die Revitalisierung der Fläche für den Wirtschaftsstandort Lünen ist: „Vor dem Hintergrund einer zukunftsgerichteten Gewerbeflächenentwicklung hat diese Fläche eine große Bedeutung für die Stadt Lünen, insbesondere für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Dass dieses besondere Areal jetzt revitalisiert wird, ist eine Chance für Lünen, emissionsarme und zukunftsfähige Betriebe mit tariflich bezahlten Arbeitsplätzen anzuziehen.“





Die drei Geschäftsführer freuen sich über die Fusion (v.l.): Jan Vetter (Ley + Wiegandt), Theo Schmidt (Druckerei Schmidt) und Silke Jungmann (Ley + Wiegandt).

Foto: Ley + Wiegandt

# Fusion zweier Traditions-Druckereien

„Die Chemie stimmt“ – Die Lüner Druckerei Schmidt und das Wuppertaler Druckhaus Ley + Wiegandt schließen sich zu einem großen Dienstleister zusammen.

Zum 1. Juli 2020 fusionierten die Druckerei Schmidt aus Lünen und das Druckhaus Ley + Wiegandt aus Wuppertal. Die bisherigen geschäftsführenden Gesellschafter beider Unternehmen, Silke Jungmann, Theo Schmidt und Jan Vetter steuern das Unternehmen von nun an gemeinsam.

Die Gesellschaften verschmelzen im Rahmen eines Anteilstauschs. „Die Chemie untereinander stimmt“, so die drei Geschäftsführer. „Die bereits Ende 2019 entschiedene Fusion basiert auf wirtschaftlich gesundem Fundament und ist eine bewusste Gestaltung für die Zukunft – und sie ist vor allem auf Augenhöhe.“ Die Standorte Wuppertal und Lünen bleiben mit den gewohnten Ansprechpartnern erhalten. Durch den Zusammenschluss profitieren beide Druckereien nun von zusätzlichen Maschinenkapazitäten und können ihr Leistungsangebot deutlich erweitern. Beide Unternehmen sind Spezialisten auf ihrem Gebiet und ergänzen sich durch jeweils über 100 Jahre Erfahrung. „Gebündelt wird bei der Unternehmensver-

schmelzung nicht nur die Produktpalette beider Firmen, sondern auch das große Know-how unserer Mitarbeiter“, erklärt Silke Jungmann. „Entstehen wird ein Team aus rund 75 Mitarbeitern.“

## Keine Entlassungen, Fusion schafft neue Arbeitsplätze

Besonders stolz sind die drei Geschäftsführer darauf, dass kein Mitarbeiter entlassen wird. Im Gegenteil, es werden sogar neue Mitarbeiter eingestellt, da das fusionierte Unternehmen Geschäftsbereiche erweitert. „Mit dieser Fusion schaffen wir das Fundament für den weiteren Ausbau des Unternehmens“ sagt Theo Schmidt. „Themen wie Digitalisierung, Webshops und Lettershop-Leistungen können wir so noch aktiver angehen als bisher.“

Am Standort in Lünen ist der Unternehmenszusammenschluss nicht die einzige Veränderung: Im Mai 2020 wurde im Gewerbegebiet Lünen-Brambauer eine Halle für Lager- und Logistik-Dienstleistungen erworben. „Dadurch sind wir in der Lage,

die stark wachsende Nachfrage nach unseren gemeinsamen Fulfillment-Lösungen auf kurzen Wegen von beiden Standorten zu bedienen“ so Geschäftsführer Theo Schmidt. Das fusionierte Unternehmen wird das Geschäft unter dem Namen Schmidt, Ley + Wiegandt GmbH + Co. KG weiterführen.

Ley + Wiegandt wurde 1913 in Wuppertal als Kunst- und Buchdruckerei gegründet. 2008 hat das Unternehmen den heutigen Produktions- und Verwaltungsstandort im Wuppertaler Stadtteil Nächstebreck bezogen. In den letzten Jahren gewann das Unternehmen unter anderem für herausragende Druckerzeugnisse zahlreiche Auszeichnungen. Die Druckerei Schmidt wurde 1904 in Lünen-Brambauer gegründet. 2007 wurde der heutige Standort im Gewerbegebiet Lünen, An der Wethmarheide bezogen. Für Kunden im Ruhrgebiet werden neben Druckerzeugnissen auch Logistik- und Webshop-Lösungen realisiert. Moderne Softwarelösungen unterstützen, optimieren und verkürzen Bestell- und Korrekturprozesse.

# Flexibler unterwegs

Die Lastenfahrradtestwochen bieten Unternehmen die Möglichkeit, in Sachen Mobilitätsfragen umzudenken und sinnvoll in logistische Prozesse zu integrieren.

CargoBike Dortmund startete ab dem 15. Juni 2020 die Lastenfahrradtestwochen für Dortmunder Unternehmen. Die Lastenradinitiative CargoBike Dortmund steht in der gemeinsamen Verantwortung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und der Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund. Dafür kooperiert CargoBike Dortmund mit dem Lastenfahrradhersteller A.N.T. GmbH. Das Tochterunternehmen der Zweirad-Einkaufsgenossenschaft eG entwickelte ein sogenanntes e-Heavy-Duty Bike, das speziell im gewerblichen Bereich hervorragend einsetzbar ist. Ein modularer Aufbau sorgt für flexible Anwendungsmöglichkeiten im Dortmunder Wirtschaftsverkehr und lässt besonders viele Branchen von dem Angebot profitieren. „Wir sprechen mit den Lastenfahrradtestwochen alle Dortmunder Unternehmen an. Es bietet sich die hervorragende Möglichkeit, den Einsatz eines Lastenfahrrades im eigenen Unternehmen zu testen. Damit wird ein Ansatz geschaffen in Mobilitätsfragen umzudenken und das Lastenfahrrad sinnvoll in logistische Prozesse zu integrieren“, betont Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund.

## Neue Jobs für Radkuriere

Neben den ökonomischen Vorteilen zeichnet sich die Lastenfahrradnutzung durch eine soziale Komponente aus. Das hebt der stellvertretende Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund, Pascal Ledune, noch einmal hervor: „Zum Fahren eines Lastenfahrrades benötigt man keinen Führerschein. Neben Auszubildenden können gerade gering qualifizierte Menschen als Lastenradfahrer (-Kuriere) einen leichten Einstieg in Arbeitsmarkt finden.“

Diese beiden wesentlichen Vorteile sieht auch die Dortmunder Firma Klöpper Elektrotechnik GmbH & Co. KG. Dort beginnt der Lastenfahr-



Auftakt der Lastenfahrradtestwochen mit (v.l.) Wulf-Christian Ehrich (stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer), Martin Hölischer (Geschäftsführer Klöpper Elektrotechnik) und Pascal Ledune (stellv. Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund).

Fotos: IHK / Schütze

radtest. „Im Fokus steht bei uns der innerbetriebliche Einsatz. Wege, die wir früher mit Baustellenfahrzeugen zurückgelegt haben, werden jetzt flexibler mit dem Lastenfahrrad bewältigt“, erklärt Geschäftsführer Martin Hölischer. Außerdem wird das Schwerlastenfahrrad auf dem Weg zu einer Baustelle nach Dortmund Hörde eingesetzt. „Wir legen hier eine Strecke von acht Kilometern zurück. Die Erfahrung zeigt uns eine hohe Verkehrsbelastung. Durch den Umstieg auf das Lastenfahrrad versprechen wir uns hier eine deutliche Zeitersparnis.“ Seine Auszubildenden erhalten ebenfalls die Möglichkeit betriebliche Wege zurückzulegen.

Die Lastenfahrradtestwochen sind zunächst auf einen Zeitraum bis Ende Oktober festgelegt. Sofern die Nachfrage der Unternehmen da ist, kann das Konzept auch weitergeführt wer-

den und auf andere Lastenradhersteller ausgeweitet werden.

Grundsätzlich steht den Unternehmen ein Testzeitraum von einer Kalenderwoche zur Verfügung. Bei Bedarf kann dieser nach individueller Absprache verlängert werden. Für Unternehmen, die ein Lastenfahrrad benötigen, welches kompakter in der Anwendung ist, bietet die Wirtschaftsförderung Dortmund ebenfalls ein Lastenfahrrad an. Das Angebot der Lastenfahrradtestwochen wird so sinnvoll ergänzt.

## Weiterführende Informationen

- › zu den Lastenfahrradtestwochen gibt es auf der Webseite von CargoBike Dortmund unter [www.cargobike-dortmund.com](http://www.cargobike-dortmund.com).
- › Für den direkten Austausch steht Janina Röttger (Tel. 0231 5417-377) bei der IHK zur Verfügung.





## Dank an verdiente Prüfer

Die IHK hat zwei langjährige verdiente Prüfer verabschiedet. Klaus Wegener (l.), Präsident der Auslandsgesellschaft.de, gehörte dem Ausschuss „Großhandel Eisenwaren Werkzeuge“ fast 30 Jahre an. Dirk Rutenhofer, Geschäftsführender Gesellschafter der Weckbacher Sicherheitssysteme GmbH, beendet seine Tätigkeit im selben Ausschuss nach 25 Jahren Ende Juli 2020. Die IHK dankt den Herren für ihr großes Engagement und freut sich auf die Arbeit mit ihren Nachfolgern.

Foto: IHK

# Mobilitätsmanagement

**Stadt und IHK unterstützen Teilnehmer, konkrete Maßnahmen und Vorteile für Mitarbeiter und Kunden zu entwickeln.**

Ein von der Stadt Dortmund beauftragtes Beratungsbüro berät die Teilnehmer kostenlos zu abgestimmten Möglichkeiten der nachhaltigen Mobilität. Neun innenstadtnahe Arbeitgeber haben sich erfolgreich um ein betriebliches Mobilitätsmanagement des Förderprojekts Emissionsfreie Innenstadt beworben, darunter Unternehmen wie die VOLKSWOHL BUND Versicherungen oder die Leue & Nill GmbH & Co KG.

Am Anfang stehen eine Bestandsaufnahme und eine Befragung der Beschäftigten zu ihrem Mobilitätsverhalten. Auf dieser Grundlage erarbeitet das Beratungsbüro gemeinsam mit den Unternehmen auf sie zugeschnittene Handlungsleitfäden für eine nachhaltige Mobilität.

„Nach dem Restart der Wirtschaft hinterfragen Mitarbeiter und Betriebe gezielt den Weg zur Arbeit. Ich freue mich, dass wir für die Teilnehmer an

dem Projekt konkrete Antworten erarbeiten können“, so Stefan Peltzer von der IHK zu Dortmund. In Dortmund haben Unternehmen bereits Erfahrung mit der Beratung von Betrieben zur nachhaltigen Mobilität: Die Mobilitätsberatung im Förderprojekt Emissionsfreie Innenstadt kann an erfolgreiche bundesweite Programme wie effizient.mobil und mobil.pro.fit anknüpfen.

„Mit der Beratung der Unternehmen erreichen wir die Berufstätigen als wesentliche Gruppe der Verkehrserzeuger in der Innenstadt. Viele Arbeitswege sind gut mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurückzulegen, jedoch fehlt es oftmals an Informationen über diese Alternativen, an der entsprechenden Infrastruktur am Arbeitsort oder an dem entscheidenden Anstoß zum Umsteigen“, sagt Andreas Meißner, Projektleiter des Förderprojekts Emissionsfreie Innenstadt.

# Glückwunsch

## 50. Geburtstag Torsten Cremer

Am 27. August feiert Torsten Cremer, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Hamm, sein 50. Lebensjahr. Seinen beruflichen Werdegang begann er im Jahr 1991 mit einer Berufsausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Hamm. Anschließend folgte das Studium an der Sparkassenakademie mit dem Abschluss Dipl.-Sparkassenbetriebswirt. Im Jahr 2010 schloss er sein Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien mit dem Abschluss Master of Business Administration (MBA) ab. Nach mehreren leitenden Positionen in der Sparkasse Hamm, wie Abteilungsleiter Firmenkunden- und Baufinanzierungsberatung sowie Bereichsleiter Kredit, wurde Cremer 2008 Mitglied des Vorstands der Sparkasse Hamm. Am 1. Juli 2016 wurde er zum Vorsitzenden des Vorstands der Sparkasse Hamm gewählt. Neben seinem beruflichen Wirken bringt Cremer seine Kompetenzen in verschiedenen Gremien und Ehrenämtern ein. So ist er seit 2016 Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und seit 2018 Mitglied des IHK-Dienstleistungsausschusses. Er ist 2. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Hammer Technologie- und Gründerzentrums GmbH und engagiert sich als Dozent und Prüfungsausschuss-Mitglied an der Sparkassenakademie NRW. Ehrenamtlich wirkt er in verschiedenen Fördervereinen mit. Durch seine engagierte Förderung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in seiner Heimatstadt Hamm hat Cremer außerordentliche Verdienste erworben.



Seinen beruflichen Werdegang begann er im Jahr 1991 mit einer Berufsausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Hamm.

Am 1. Juli 2016 wurde er zum Vorsitzenden des Vorstands der Sparkasse Hamm gewählt. Neben seinem beruflichen Wirken bringt Cremer seine Kompetenzen in verschiedenen Gremien und Ehrenämtern ein. So ist er seit 2016 Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und seit 2018 Mitglied des IHK-Dienstleistungsausschusses. Er ist 2. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Hammer Technologie- und Gründerzentrums GmbH und engagiert sich als Dozent und Prüfungsausschuss-Mitglied an der Sparkassenakademie NRW. Ehrenamtlich wirkt er in verschiedenen Fördervereinen mit. Durch seine engagierte Förderung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in seiner Heimatstadt Hamm hat Cremer außerordentliche Verdienste erworben.



# Internetpower aus Dortmund

**Oder: Wie PixelConsult mit Rosie und Web-Know-how seit 20 Jahren eine Männerdomäne knackt.**

Die Verlagerung von Geschäftstätigkeit ins Internet, ob durch Onlineshops, Video-Meetings oder digitale Dienstleistungs- und Beratungsangebote, ist derzeit in aller Munde. Für einige Vorreiter des digitalen Zeitalters war sie dies allerdings schon zu Anfang dieses Jahrtausends, als der erste Hype des Web-Zeitalters noch ganz frisch war. Zu diesen Pionieren gehört die Dortmunderin Petra Hülsmann (Foto).

Vor 20 Jahren, am 24. Juli 2000, gründete sie in der von Männern dominierten Technikwelt ein Beratungsunternehmen für die Konzeption von Internetseiten. Da erste Kunden die technische Umsetzung auch direkt anfragten, kam die Webentwicklung mit Partnern sofort hinzu und erste state-of-the-art-Websites entstanden. Heute kümmert sich das vorwiegend weibliche Team von PixelConsult darum, dass kleine und mittelständische Unternehmen aus der Dortmunder Region erfolgreich im Internet präsent sind, dass sie dort von Interessenten gut gefunden werden und dank ihrer Webpräsenz gute Geschäfte machen. „Aber wir sind keine abgehobenen IT-Nerds, die sich hinter ihrer Fachsprache verschanzen, sondern ganz handfest und bodenständig, al-



so ein Frauenteam, das sich eher bei regionalem Bier und Fußball wiederfindet, als bei Sekt und Haute Couture.“ Als Zeichen für diese Haltung nutzt die Internetagentur seit ihren Anfängen die bekannte amerikanische Symbolfigur für

feministische Wirtschaftskraft, „Rosie the Riveter“, als ihr Maskottchen – oder, wie es auf Marketingdeutsch heißt: als Keyvisual. Denn die kopftuchtragende Frau mit ihren aufgekremelten Ärmeln steht für eben diese Werte des Anpackens und der Verbindlichkeit. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens zeigt PixelConsult auf der Unternehmens-Website und den Social-Media-Kanälen Highlights aus der Vergangenheit. Außerdem wird eine Enzyklopädie rund um das Thema Onlinemarketing und Digitalisierung ins Netz gestellt: [www.Pixelconsult.de/20-jahre-Pixelconsult](http://www.Pixelconsult.de/20-jahre-Pixelconsult).

Übrigens: Die Hilfe bei der Digitalisierung durch PixelConsult kann Unternehmen auch ganz handfeste finanzielle Vorteile bringen. Denn PixelConsult ist akkreditierter Partner des Förderprogramms „go-digital“. In dieser Funktion überprüft das Unternehmen gern für Interessenten, ob diese förderfähig sind, übernimmt für sie auch die komplette Antragstellung und begleitet den gesamten Prozess.

**GREEN BUILDINGS**

energieeffizient.  
nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Str. 3  
31789 Hameln  
Tel. 0 51 51/95 38 95

**Meisterstück HAUS**  
www.meisterstueck.de

[gewerbebau@meisterstueck.de](mailto:gewerbebau@meisterstueck.de)

**do.tax**

Steuerberatung

Wir unterstützen Sie umfassend mit unserem vielfältigem Dienstleistungsangebot in den Bereichen Steuern und Betriebswirtschaft.

do.tax Steuerberatungsgesellschaft mbH - Dortmund

[www.dotax.de](http://www.dotax.de)

**INDUSTRIEBAU**

**WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



**August**

## Jour fixe mit Christian Freundlieb

Onlineveranstaltungen haben sich bei den Wirtschaftsjunioren wie in anderen Vereinen und auch Unternehmen als das Mittel der Wahl bei der internen Kommunikation etabliert. Egal ob Vorstandssitzungen, Networking-Veranstaltungen oder mehrtägige Konferenzen. Alles wird aktuell online umgesetzt. Neben den Vorteilen, wie zum Beispiel geringerer Zeitaufwand für ehrenamtliche Tätigkeiten, gibt es allerdings auch Nachteile, wie die aufwendigere Organisation von Veranstaltungen und die zurückgehende Motivation vieler Teilnehmer, nach einem von Onlinemeetings geprägten Arbeitstag, noch in der Freizeit Onlineangebote wahrzunehmen. WJ hält an den Onlineformaten fest und wird diese auch weiterhin für Mitglieder und Interessenten mit spannenden Vorträgen und Raum für Diskussionen gestalten, womit ein besonderer Vorteil der Onlineveranstaltungen hervorzuheben ist: die Hürde für Interessenten sich über die Aktivitäten von WJ zu informieren und sich perspektivisch aktiv im Verein zu engagieren sinkt. Ein Format welches sich sowohl für bestehende Mitglieder als auch Interessenten bestens eignet, ist in diesem Zusammenhang der monatliche Jour fixe. Der nächste Jour fixe findet am Montag, den 3. August, um 19 Uhr statt. Neben Einblicke in aktuelle WJ-Aktivitäten wird Gastredner und Bauunternehmer Christian Freundlieb (FREUNDLIEB Bauunternehmung GmbH & Co. KG) an dem Jour fixe teilnehmen. Christian Freundlieb, hat unter anderem Phoenix-West mitgestaltet und wird über aktuelle Projekte aus Dortmund und Umgebung erzählen. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten gibt es unter dem folgenden Link:

[https://www.vereinonline.org/WJ\\_Dortmund/?module=events](https://www.vereinonline.org/WJ_Dortmund/?module=events)

# Vorstellung: Ressort „Bildung und Wirtschaft“

Die Wirtschaftsjunioren Dortmund Kreis Unna Hamm sind im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements in unterschiedlichen Ressorts organisiert, die die regionalen Aktivitäten in diversen Projekten aktiv umsetzen. Für WJ ist es selbstverständlich, sich über die wirtschaftlichen Unternehmensziele hinaus im Sinne einer funktionierenden und gerechten Solidargemeinschaft zu engagieren und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Zusammenhang ist es das Ziel des Ressorts Bildung und Wirtschaft, Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Berufswelt vorzubereiten. Dazu gehört unter anderem die Steigerung des Bildungsniveaus, der Qualifikation und der Sozialkompetenz junger Menschen, um ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen. Voraussetzung hierfür ist ein wechselseitiger Informationsaustausch zwischen Schülern und Unternehmern sowie die Möglichkeit, einen Blick auf die jeweils „andere Seite“ werfen zu können.

## Erfolgreiche WJ-Projekte

WJ fördern die Kommunikation zwischen Schulen und Wirtschaft und bieten Hilfestellungen für die Berufsorientierung und die aktive Lebensgestaltung an. WJ verstehen sich als Bindeglied zwischen Schule, Unternehmen und Familie. Aus diesem Grund finden in dem Ressort Bildung und Wirtschaft unterschiedliche Projekte statt, die eine Vielzahl von Möglichkeiten bieten und zur Erreichung der Ziele beitragen. Einige Projekte finden bereits seit vielen Jahren erfolgreich statt. Das bekannteste Projekt war bisher die Berufsorientierungsmesse JOBfit, die im Juni 2020 bereits zum 22. Mal in Dortmund auf dem Friedensplatz stattfinden sollte – aufgrund der Corona-Pandemie allerdings ersatzlos gestrichen



**Ressortleiter Kevin Beyer.**

Foto: WJ

werden musste. Ein weiterer wichtiger Baustein des Ressorts Bildung und Wirtschaft ist das Projekt Vitamin Du. In diesem Rahmen betreuen Wirtschaftsjunioren mehrere Schulen der Region und bieten realitätsnahe Bewerbungstrainings an. Von der Sichtung entsprechender Bewerbungsunterlagen bis hin zu fiktiven Einstellungsgesprächen und der Vermittlung realer Praktikumsplätze reicht hier die Wertschöpfungskette für die teilnehmenden Schüler.

Interessierte Unternehmer/innen und Führungskräfte, die sich selber ehrenamtlich engagieren möchten, sowie bildungsrelevante Projekte umsetzen möchten, dürfen sich gerne per E-Mail an den Ressortleiter Kevin Beyer wenden: [bildung@wj-dortmund.de](mailto:bildung@wj-dortmund.de)

**Wirtschaftsjunioren  
bei der IHK zu Dortmund e.V.**  
Dominik Stute, Geschäftsführer  
Tel. 0231 5417-315  
[info@wj-dortmund.de](mailto:info@wj-dortmund.de)

# Wilo-Bericht zu Nachhaltigkeit

Trotz Coronakrise bleibt der Klimawandel eine der bedeutendsten Herausforderungen unserer Zeit.

Die WILO SE hat ihren aktuellen, gruppenweiten Nachhaltigkeitsbericht 2019 veröffentlicht. „Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2019 dokumentieren wir die Verantwortungsübernahme der Wilo Gruppe gegenüber unseren Kunden, unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt“, erklärt Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender und CEO der Wilo Gruppe. „Mit dem Bericht möchten wir aufzeigen, was wir bislang geleistet haben und in Zukunft leisten möchten, aber auch zum Dialog und zur Diskussion einladen.“



Die Coronakrise hat den gesellschaftspolitischen Diskurs bezüglich der weltweiten Umwelt- und Klimapolitik in den vergangenen Monaten kurzfristig überlagert. „Wie man aus der Vor-Coronakrisenzeit weiß, ist das Klima durch langfristige Entwicklungen stark negativ beeinflusst und bleibt damit zurecht auch in der Zukunft auf allen gesellschaftlichen Ebenen eines der Topthemen unserer Zeit“, so Oliver Hermes.

## Stärker als vor der Krise

Unternehmen sieht er maßgeblich in der Verantwortung: „Um die ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen des Klimawandels abzumildern und auszugleichen, ist eine starke Wirtschaft notwendig. Nachhaltige Investitionen und Innovationen werden den Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft erleichtern und die Unternehmen stärker machen, als sie vor der Krise waren.“

Mit der auf der Unternehmensstrategie aufbauenden Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert der Wilo Nachhaltigkeitsbericht auf sieben der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

Mit den Nachhaltigkeitszielen „Sauberes Wasser und Sanitär-Einrichtungen“, „menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „Innovationen und Infrastruktur“, „nachhaltige Städte und Gemeinden“, „nachhaltige/r Konsum und Produktion“, „Maßnahmen zum Klimaschutz“ und „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ orientiert sich Wilo dabei konsequent an den in der eigenen Unternehmensstrategie definierten Werten und Zielen.

Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender und CEO der Wilo Gruppe.

Foto: Wilo

PLEXIGLAS® + MAKROLON®  
Großlager - Zuschnitte · Kunden-Zeichnungsteile



www.plexiglas-hecker.de  
Telefon 0231 9455 201

**Dolezych**  
einfach sicher

Seile • Ketten • Hebebänder • Zurrgurte  
Rundschlingen • Hebezeuge • Krane  
Beratung • Prüfung • Wartung  
Schulung • DIN EN ISO 9001 und 14001

www.dolezych.de

Schepers Mühle

Ihr starker Partner für Tier • Garten • Haus • Hof

Futter für Pferd • Hund • Kaninchen • Geflügel  
Erden • Rindenmulch • Dünger • Saaten  
Getränke • Kaminholz • Holzpellets • Propangas

Evliger Str. 66B • 44239 Dortmund  
Tel.: 0231 44500-8 • Fax: 0231 44500-322  
www.schepers-muehle.de

INDUSTRIEBAU

KREATIVITÄT  
BEDEUTET,  
UNGEWÖHNLICHE  
LÖSUNGEN ZU  
FORDERN.

www.buehrer-wehling.de



BUHRER+WEHLING  
Die Kraft einer starken Lösung





# Wizz Air stationiert Flugzeuge in Dortmund

Drei Luftfahrzeuge lassen Streckennetz des Airports um 18 Ziele wachsen.

Mitte Juni gaben die ungarische Fluggesellschaft Wizz Air und der Dortmund Airport auf einer gemeinsamen Pressekonferenz bekannt, dass Wizz Air ab August 2020 drei Airbus A320 am Dortmunder Flughafen stationieren wird. Die ersten beiden Luftfahrzeuge werden ab dem 1. August im Einsatz sein, das dritte folgt am 7. August.

Mit der Stationierung sind 18 neue Ziele direkt ab dem Dortmund Airport erreichbar: Alghero, Bari, Catania, Neapel (Italien), Athen, Korfu, Iraklion, Thessaloniki, Santorini, Rhodos (Griechenland), Fuerteventura (Spanien), Reykjavík (Island), Lissabon (Portugal), Saporischschja (Ukraine), Marrakesch (Marokko), Suceava (Rumänien), Split (Kroatien), Podgorica (Montenegro). Damit baut der Dortmund Airport sein Angebot an Warmwasser-Destinationen und Zie-

len in Westeuropa deutlich aus. „Wir rechnen damit, dass wir aufgrund der neuen Ziele circa eine Million zusätzliche Passagiere pro Jahr am Dortmund Airport begrüßen dürfen. Für 2020 rechnen wir zunächst mit 250.000 Extrafluggästen“, prognostiziert Guido Miletic, Abteilungsleiter Marketing und Sales am Dortmund Airport.

Die Freude über die Ankündigung stand Geschäftsführer Udo Mager ins Gesicht geschrieben: „Die Stationierung von drei Luftfahrzeugen ist ein großer Vertrauensbeweis der Wizz Air in den Standort Dortmund und das Ergebnis einer langjährigen und erfolgreichen Partnerschaft. Die Ankündigung gibt uns allen Grund zur Annahme, dass uns der Restart nach dem Corona-Shutdown gut gelingen wird und bietet eine echte Perspektive.“ Auch für den künftigen Geschäftsführer Ludger van Bebber, der ab 1. Oktober das Amt von Udo Mager übernehmen wird. Guntram Pehlke, Vorstandsvorsitzender der DSW21, ist sich sicher: „Wizz Air bringt den Flughafen in eine sehr viel bessere Ausgangsposition für den Restart. Ich bin daher sehr zuversichtlich, dass der künftige Geschäftsführer den Flughafen konsequent weiterentwickeln wird. Mit Herrn van Bebber haben wir einen ausgewiesenen Fachmann für die spannende Aufgabe in Dortmund gewinnen können, der in der Branche über viel Erfahrung verfügt und bestens vernetzt ist.“

## Attraktive Destination

Ausschlaggebend für die Stationierung waren unter anderem die mit der Genehmigung vom 1. August 2018 verlängerten Betriebszeiten, die es Wizz Air ermöglichen, bei Mittelstrecken drei Umläufe pro Tag mit in Dortmund stationierten Flugzeugen zu fliegen. Darüber hinaus wird perspektivisch mit der geplanten Schwellenverlegung die sichere und reibungslose Abwicklung des Flugbetriebs auch bei ungünstigen meteorologischen Bedingungen nachhaltig gewährleistet. Der Dortmund Airport ist in den Augen der Wizz Air nicht nur eine attraktive Destination, sondern auch ein am Bedarf der Reisenden orientierter, technisch leistungsfähiger Flughafen.

(v.l.) Udo Mager, József Váradi und Guido Miletic.





Wizz-Air-CEO József Váradi (l.) mit Flughafenchef Udo Mager am Dortmunder Airport.

Fotos: Landes / Dortmund Airport

## Positionen der IHK zu Dortmund

Verlegung der Landesstellen / Stationierung von drei Wizz-Air-Maschinen.

Die Bezirksregierung Münster muss über den Antrag des Dortmund Airports zur Verlegung der Landesstellen entscheiden. Dabei sind die verschiedenen Interessen gegeneinander abzuwägen. Die IHK zu Dortmund ist sich bewusst, dass der Lärmschutz für Anwohner und die Emissionsminderung im Rahmen des Klimaschutzes wichtige Anliegen sind. Als Vertreterin der regionalen Wirtschaft hat die IHK zu Dortmund den gesetzlichen Auftrag, das Gesamtinteresse der Unternehmenschaft zu ermitteln und abzuwägen. Viele Unternehmen aus der IHK-Region nutzen den Dortmund Airport in seiner wichtigen Funktion als öffentliche Verkehrsinfrastruktur. „Der Bedarf der regionalen Wirtschaft an Luftverkehrsangeboten am Dortmund Airport ist klar belegt“, sagt der stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK, Wulf-Christian Ehrlich. Die IHK unterstützt deshalb Maßnahmen, welche die Zukunftsfähigkeit des Airports im Interesse der Wirtschaft sicherstellen.

„Dass sich der Dortmund Airport an den Interessen seiner eigenen Kun-



den, darunter eben auch die Fluggesellschaften, orientiert und seine Angebote kundengerecht verbessert, ist ein marktwirtschaftlicher Vorgang. Die Kunden des Airports haben ihren Wunsch eindeutig formuliert, in Zukunft anderes Fluggerät einzusetzen, das eine längere Start- und Landebahn notwendig macht“, so Ehrlich.

Eine IHK-Umfrage vor rund einem halben Jahr bestätigte, dass 77 Prozent der befragten Unternehmen aus dem IHK-Bezirk bereits den Dortmund Airport für ihre Geschäftsreisen nutzen. Auch für die Mehrheit der kleinen und mittleren Unternehmen (63 Prozent) sind Flugreisen ein regelmäßiges Instrument. „Die Erfahrungen aus den Nachfrageeinbrüchen der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass der Luftverkehr stets wieder auf einen Wachstumspfad zurückgefunden hat“, zeigt sich Wulf-Christian Ehrlich optimistisch für eine Nachfrageerholung. Die Erholung der Luftverkehrsnachfrage wird nach Überzeugung der IHK am Dortmund Airport beschleunigt stattfinden. Dort-

mund war bereits im vergangenen Jahr der wachstumsstärkste Flughafen Deutschlands. Durch die Stationierung von drei Wizz-Air-Maschinen geht die IHK davon aus, dass die Passagierzahlen sich im Jahr 2021 den Werten aus dem Vorjahr 2019 annähern. Die IHK hat in den vergangenen Jahren stets die volkswirtschaftliche Bedeutung des Dortmund Airports betont. „Die Stationierung der drei Maschinen ist für uns ein klarer Beleg, dass Beschäftigungseffekte und Wertschöpfung keine theoretischen Größen sind“, so Ehrlich. Jede stationierte Maschine wirke wie ein kleines mittelständisches Unternehmen.

„Wenn man die verschiedenen Argumente übereinanderlegt, zeigt sich aus Sicht der regionalen Wirtschaft ein eindeutiges Bild und die IHK spricht sich dafür aus, den Antrag des Dortmund Airports auf Verlegung der Landesstellen zu genehmigen“, erläutert der stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer die Position. Dies stütze sich auch auf den Beschluss der Vollversammlung, die sich ebenfalls für eine Weiterentwicklung des Flughafens ausgesprochen habe.





Die SMF Geschäftsführung um Henrike Simbach und Christoph Laarmann (2. v. l.). Foto: SMF

# Erfolgreiches Jahr

**Zweistelliges Umsatzwachstum und steigende Mitarbeiterzahl beim Dortmunder Familienunternehmen und IT-Dienstleister SMF.**

Der Dortmunder IT-Dienstleister SMF zieht eine erfolgreiche Bilanz für das Geschäftsjahr 2019 und kann zum vierten Mal hintereinander ein zweistelliges Umsatzwachstum verzeichnen. So konnte das Un-

ternehmen seinen Umsatz um 18 Prozent auf 21,1 Millionen Euro steigern. Auch die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich um sieben Prozent auf 112 Beschäftigte. Um diesem starken Wachstumskurs Rechnung zu tragen,

hat das Unternehmen bereits Anfang 2019 einen Anbau auf dem Phoenix-West-Gelände in Dortmund bezogen, in dem weitere 70 Mitarbeiter Platz finden.

Obwohl das vergangene Jahr gesamtwirtschaftlich gekennzeichnet war durch eine sich abschwächende Wachstumsdynamik und eine Zunahme der politischen und wirtschaftlichen Risiken, konnte SMF den Umsatz überproportional steigern. Dies ist laut Geschäftsführerin Henrike Simbach wesentlich zurückzuführen auf „die exzellente Qualität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das sehr große Zutrauen der Kunden in unsere Leistungsfähigkeit und Lösungskompetenz“. Trotz der durch die Coronakrise verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollen die langfristigen Wachstumsziele für das Unternehmen erhalten bleiben. „Wir sind zuversichtlich, dass wir für das laufende Geschäftsjahr einen deutlichen Umsatzrückgang vermeiden können und wir blicken vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Auf jeden Fall werden wir an unseren Ausbildungsplänen festhalten und 2020 mindestens vier neue Auszubildende bei uns begrüßen“, so Christoph Laarmann, Geschäftsführer bei SMF.



**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmermagazin



[www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

**Sonderthema September 2020**  
**Logistik + Maschinen/Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung**  
**Wellpappe statt Plastik spart Geld**  
 und ersetzt bis zu 21 % des Verpackungskunststoffs  
**Analytisches Supply-Chain-Management**  
 Neues Dashboard bewährt sich Krisensituationen  
**Ineffiziente Lieferketten**  
 Jeder 4. Industrieentscheider sieht Investitionsbedarf

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 31. August 2020.

**LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
 Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund,  
 Tel: 0231/90 59-64 20, Fax: 0231/90 59-86 05, peter.wille@lensingmedia.de



# „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken“

Projektaufruf: Ideen bis zum 30. August einreichen!

Viele Einzelhändler in Nordrhein-Westfalen kämpfen mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Herausfordernd waren die vergangenen Wochen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, die bislang noch keine Internetpräsenz haben. Digitale Technologien können dabei helfen, die Krise zu überwinden: Kundinnen und Kunden haben sich zunehmend an digitale Services und Informationskanäle gewöhnt und werden diese auch in Zukunft verstärkt nutzen. Mit dem Projektaufruf „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken – Sonderprogramm 2020“ will die Landesregierung Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung begleiten. Unterstützt wird der Aufruf vom Handelsverband Nordrhein-Westfalen und von den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. Projektideen können ab sofort bis zum 30. August 2020 beim Projektträger Jülich eingereicht werden.

## Wer wird gefördert?

Der Aufruf richtet sich ausschließlich an Kleinunternehmen aus dem stationären Einzelhandel mit Sitz eines Ladenlokals in NRW und mit einer Beschäftigtenzahl von einer bis 49 Personen sowie einem Umsatz bis zehn Millionen Euro oder einer Jahresbilanzsumme von zehn Millionen Euro (Definition der Europäischen Kommission 2003/361/

EG). Förderanträge können nur von einzelnen Handelsunternehmen gestellt werden. Das Handelsunternehmen existiert bereits (mindestens seit dem 1. Januar 2020), weist einen relevanten Umsatz auf und besitzt eine längerfristige Perspektive (keine Betriebsaufgabe absehbar). Gefördert werden kurzfristige Projekte von Kleinunternehmen, die sich erstmalig digital aufstellen oder den Auf- oder Ausbau der digitalen Technologien für ihr Unternehmen voranbringen wollen. Die Projekte müssen bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen sein. Der Höchstbetrag der Förderung liegt bei 12.000 Euro bei einem Fördersatz bis zu 90 Prozent. Das Projekt muss zudem unmittelbar der Abwehr oder der Abmilderung der Folgen der Coronakrise dienen.

## Was wird gefördert?

Gefördert werden (Beratungs-) Dienstleistungen im Falle des erstmaligen Einsatzes oder des signifikanten Ausbaus digitaler Technologien sowie projektbezogene Sachausgaben. Der Aufruf wendet sich ausschließlich an Kleinunternehmen aus dem stationären Einzelhandel, die sich unter Zuhilfenahme entsprechender IT-Dienstleistungen und/oder beratender Dienstleistung (einschließlich Schulungen) sowie der Anschaffung notwendiger Hard- und Software erstmalig digital aufstellen oder den Auf- oder Ausbau der digitalen Technologien für ihr Unternehmen voranbringen wollen.

## Wie wird gefördert?

Die Fördermittel werden im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuschüsse bewilligt.

## Weitere Informationen

› zum Aufruf, Bewerbungsunterlagen und die Fördergrundlagen gibt es unter [digihandel.nrw](http://digihandel.nrw) oder bei Patrick Voss, Tel. 0231 5417-153, [p.voss@dortmund.ihk.de](mailto:p.voss@dortmund.ihk.de)

## Handdesinfektionsmittel aus örtlicher Produktion



QUALITY Made in DORTMUND

# Lovibond®

– Seit mehr als 130 Jahren Erfahrung mit Hygiene

Unsere Handdesinfektionsmittel sind:

- sicherer Schutz für Mitarbeiter, Patienten, Kunden und Besucher in medizinischen Einrichtungen, öffentlichen Behörden, Schulen & für unterwegs

- hergestellt streng nach WHO-Richtlinien

- auf kurzen Wegen direkt aus der Dortmunder Produktion lieferbar

- ein Qualitätsprodukt vom heimischen Hersteller

- verfügbar in einem vielseitigen Mengen- und Flaschensortiment

[verkauf@lovibond.com](mailto:verkauf@lovibond.com) • [www.lovibond.com](http://www.lovibond.com)  
Tel.: +49 (0)231 94510-0





## NORDWEST begrüßt 1.111. Handelspartner

So viele Händler setzen mittlerweile auf die Stärke im Verbund, Werte und Innovationskraft.

Der 1.111. NORDWEST-Handelspartner ist das Unternehmen F.W. Waldhausen GmbH & Co. KG aus Übach-Palenberg bei Aachen. Das Familienunternehmen wird bereits in zweiter Generation erfolgreich von Hans-Hartmut Waldhausen und seiner Schwester Renate Waldhausen-Krick geführt.

Mit Carsten Waldhausen und Edgar Krick steht bereits die dritte Generation in den Startlöchern. Über 50 Mitarbeiter sind an den Standorten Hückelhoven (Einzelhandel), und Übach-Palenberg, dem Hauptsitz mit dem Baustahlhandel und dem eigenen Biegebetrieb sowie einem weiteren größeren Einzelhandel beschäftigt. Zudem gibt es ein Stahlaußenlager in Wismar, von dem aus die Kunden bundesweit beliefert werden, einen Onlineshop und eine Barbecue-Abteilung, die mit 60 verschiedenen Marken die größte Vielfalt in der Euroregion anbietet. Vor über einem Jahrzehnt war der Stahlhändler, der zu-

dem Bauelemente und Eisenwaren in seinem Portfolio anbietet, schon einmal Handelspartner von NORDWEST. Jetzt hat sich die Geschäftsführung entschieden, zurückzukehren.

„Uns haben definitiv die neuen Konzepte, die viel frischen Wind mitbringen, überzeugt. Und auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf

Augenhöhe ist uns mit dem Stahlteam rund um Claudio Kemper und Christopher Rüter wichtig“, berichtet Carsten Waldhausen.

Bei NORDWEST freut man sich sehr über die Neuaufnahme und Rückkehr in den Verband, die zudem durch die Zahl 1.111 einen starken Symbolcharakter hat.



Die Waldhausen GmbH & Co. KG aus Übach-Palenberg.

Foto: Waldhausen / Jenö Gellinek photography

## Tippspiel von DOKOM21 und Radio 91.2

Oliver Holtschulte gewinnt Traumurlaub am Mittelmeer.

Der Gewinner des Bundesliga-Tippspiels heißt Oliver Holtschulte. Mit insgesamt 286 Punkten wurde er Tippmeister der gerade zu Ende gegangenen Bundesligasaison. Er konnte sich mit einem Vorsprung von elf Punkten auf den Zweitplatzierten gegen rund 3.500 Fußballbegeisterte durchsetzen. Holtschulte darf sich nun über einen einwöchigen Traumurlaub am Mittelmeer für zwei Personen als Hauptpreis freuen. Er war auch der Tippsie-

ger der Hinrunde und erhielt bereits ein Samsung Galaxy S10 inklusive kostenlosem Zweijahresvertrag DOKOM21 Mobil plus. Helen Waltener, Marketing-Mitarbeiterin bei DOKOM21, und Andreas Lange, Mediapartner bei Radio 91.2, gratulierten dem Gesamtsieger und überreichten ihm den Hauptpreis. In dieser Saison nahmen auch wieder rund 200 Tippgruppen am Bundesliga-Tippspiel teil. Den Hauptpreis gewann die Gruppe „Team ELMO“, die nun ge-

meinsam eine exklusive BBQ-Party im S&E Grillzentrum in Dortmund feiern kann. Darüber hinaus freuen sich insgesamt 34 Spieltag-Sieger über je einen Gutschein für eine Städtereise im Wert von 250 Euro. Alle Gewinne werden in Form eines Gutscheins mit langer Laufzeit ausgestellt. Die Gutscheine für die Städtereisen haben eine Gültigkeit bis zum 28. Februar 2021. Der Traumurlaub am Mittelmeer kann sogar problemlos auf den Sommer 2021 verschoben werden. So können die Gewinner ihre Reisen auf Wunsch ganz entspannt in der Zeit nach der Coronakrise genießen. Auch der Gutschein für den Tippgruppen-Gewinn BBQ-Party kann zum Wunschtermin eingelöst werden. Für das nächste Bundesliga-Tippspiel von DOKOM21 und Radio 91.2. können sich Interessierte unter [www.dokom21.de](http://www.dokom21.de) und [www.radio91.2.de](http://www.radio91.2.de) jetzt registrieren.



Foto: Schütze

Helen Waltener, DOKOM21, und Andreas Lange, Radio 91.2 (r.), gratulieren dem Sieger Oliver Holtschulte.

## Unterstützung vom Land NRW

Technische Universität (TU) Dortmund forscht zum Pendelverkehr zwischen den drei Ruhr-Universitäten.

N och dauert es mindestens eine Stunde, wenn ein Studierender der TU Dortmund mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einem Seminar an die Ruhr-Universität Bochum (RUB) pendeln will. Prof. Johannes Weyer von der TU koordiniert jetzt das Projekt „InnaMoRuhr“, welches das Pendeln der Studierenden, aber auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zwischen den drei UA Ruhr-Universitäten mit ihren vier Standorten erleichtern soll. Neben der RUB ist die Universität Duisburg-Essen als dritter Partner mit dabei.

„Insgesamt hat das Projekt ein Gesamtvolumen von 2,359 Millionen Euro“, berichtet Prof. Johannes Weyer von der neugegründeten Fakultät Sozialwissenschaften der TU Dortmund. 80 Prozent der Summe stellt das NRW-Ministerium für Verkehr bereit. Auf die TU entfallen rund 530.000 Euro. Das Projekt besteht aus mehreren Bausteinen: Im ersten Schritt sollen mithilfe von Befragungen Mobilitätsbedarfe erhoben und Lücken im öffentlichen Nahverkehrsangebot identifiziert werden. Daraus wollen die Forscherinnen und Forscher Szenarien einer nachhaltigen Mobilität der Zukunft entwickeln. Die Szenarien, die am meisten Erfolg ver-



Prof. Johannes Weyer koordiniert das Projekt „InnaMoRuhr“.

Foto: TU Dortmund

sprechen, sollen im Verkehrssimulator modelliert und in Simulationsexperimenten auf ihre Machbarkeit hin überprüft werden. Ein elektrisch angetriebener Shuttlebus mit beispielsweise zwölf Sitzplätzen pendelt zu bestimmten Zeitpunkten oder aber nach einem festen Fahrplan zwischen der TU Dortmund und der RUB. Am Ende der Strecke steht jeweils eine Ladestation, die den Shuttlebus mit Energie versorgt. Diese und andere neue, lokal emissionsfreie Technologien sowie innovative Mobilitätservices – wie etwa Ridesharing per App, also eine Mitfahrgelegenheit – wür-

den die Projektbeteiligten im Reallabor testen. Örtliche Verkehrsanbieter wie DSW21, Bogestra und VRR wollen die Forscherinnen und Forscher einbeziehen. Angehörige der drei UA Ruhr-Universitäten würden für einen Zeitraum von sechs Monaten die Möglichkeit erhalten, die neuen Pendeloptionen zu einem günstigen Tarif zu testen und deren Umsetzbarkeit im Realbetrieb zu erproben. „Wenn alles gut läuft, werden die Neuansätze, die am meisten Erfolg versprechen, von den etablierten Verkehrsanbietern, aber auch von neuen Anbietern, dauerhaft umgesetzt“, hofft Weyer.

### Satzung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat in ihrer Sitzung am 24. Juni 2020 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Wettbewerbsrecht und für den Bereich der Selbstverwaltungsorganisationen der Wirtschaft vom 25. Mai 2020 (BGBl. I S. 1067), folgende Satzungsänderung beschlossen: Die Vollversammlung beschließt nachfolgende Änderungen der Satzung

#### § 5 Abs. 2 der Satzung wird wie folgt geändert:

5.2 (Einladung) Die Einladung zur Vollversammlung geht mindestens eine Woche vor der Sitzung in Textform den Mitgliedern der Vollversammlung zu. Sie wird an die Vollversammlungsmitglieder per E-Mail oder durch Einstellen in ein von der IHK zur Verfügung gestelltes digitales Medium und unter Mitteilung der Tagesordnung übermittelt. Die Tagesordnung wird vom Präsidenten in Abstimmung mit dem Hauptgeschäftsführer aufgestellt. Hierbei sind alle bis zur Versendung/Bereitstellung der Einladung vorliegenden Anträge zu berücksichtigen. Außerhalb der Tagesordnung dürfen in der Sitzung Anträge und Eingaben nur behandelt werden, wenn kein anwesendes Mitglied der Vollversammlung widerspricht.

#### § 5 Abs. 8 der Satzung wird wie folgt geändert:

5.8 (Niederschrift) Über die Beratungen und Beschlüsse der Vollversammlung ist eine Niederschrift in Textform zu fertigen, die vom Vorsitzenden und vom Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen ist. Das Protokoll ist den Mitgliedern der Vollversammlung innerhalb von einem Monat nach der Sitzung per E-Mail oder durch Einstellen in ein

von der IHK zur Verfügung gestelltes digitales Medium zu übermitteln. Das Protokoll gilt als genehmigt, soweit nicht innerhalb von einem Monat nach Versand Einwände in Textform mitgeteilt werden. Über fristgerecht eingegangene Einwände entscheidet die Vollversammlung in der nächsten Sitzung.

#### Ergänzt wird § 5 Abs. 10 der Satzung

5.10 (Aufbewahrung) Die Protokolle sind nach dem Ausscheiden aus dem laufenden Geschäftsbetrieb nach den Vorgaben des Archivgesetzes NRW dauerhaft aufzubewahren. Die IHK kann zuvor eine Kopie des Protokolls zur eigenen und dauerhaften Aufbewahrung anfertigen, ohne dass sie verpflichtet wäre, die für das zuständige Archiv vorgeschriebenen technischen Voraussetzungen schaffen zu müssen.

Die Änderungen dieser Satzung treten am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

#### Dortmund, 24. Juni 2020

Heinz-Herbert Dustmann Stefan Schreiber  
Präsident Hauptgeschäftsführer

Die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW ist am 01.07.2020, AZ: IX.1/2020-0001329, erteilt worden

Ausgefertigt:

#### Dortmund, 01.07.2020

Heinz-Herbert Dustmann Stefan Schreiber  
Präsident Hauptgeschäftsführer

### Bekanntmachung

Am 4. Juni wurden von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund öffentlich bestellt und vereidigt:

Dipl.-Ing. (FH) LL.M. Matthias Linnemann, Dortmund,

Sachverständiger für „Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau, Bauablaufstörungen“

Dipl.-Bw. (FH) Iris Zajusch, Lünen, Sachverständige für „Private Baufinanzierung“

### Bekanntmachung

Folgende öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund bis zum 6. Juni 2025 wiederbestellt worden:

Dipl.-Ing. Carsten Ackermann, Dortmund, für „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“.

Dipl.-Ing. Gerhard Pohlmann, Dortmund, für „Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)“.

Dipl.-Ing. Simone Schenk, Dortmund, für „Schäden an Gebäuden“.

### Bekanntmachung

Herr Horst Reinemann, Reinemann Lebensmittelhandel e. K., ist in die Vollversammlung Wahlgruppe 3 Einzelhandel - a Stadt Dortmund - nachgerückt.

### Bekanntmachung

Aufgrund erfolgter Sitzverlegung nach Selm hat die IHK zu Dortmund die Zuständigkeit für den Sachverständigen Dipl.-Ing. Wolfgang Czolkoss, Sachgebiet „Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider“, öffentlich bestellt und vereidigt von der IHK für Essen, Mülheim a.d.R., Oberhausen zu Essen, gemäß § 5 Nr. 1 SVO übernommen.





Die Geschäftsführer Daniel Bruckhaus und Rüstem Göksu (v.l.).

Foto: Optimerch

# Optimerch – Optimierter Handel

Die Digitalagentur ist auf Onlinemarketing spezialisiert.

Als zertifizierte Digitalagentur für Onlinemarketing unterstützt Optimerch Unternehmenserfolg mit einem individuellen Marketing-Mix. Der Auftrag lautet: Alles dafür tun, damit sowohl Suchmaschinen wie Google und Amazon als auch die User davon überzeugt sind, dass die Seite das beste Angebot zu einer relevanten Suchanfrage bietet. Mit professionellem Performance Marketing verhilft das Unternehmen zum entscheidenden Vorsprung im Wettbewerb.

Optimerch steht für optimierten Handel: Opti (optimiert) -merch (merchant = Händler). Das Team verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung im Onlinemarketing und sorgt für messbaren Umsatz und loyale Kunden im Onlinehandel. Dazu konzipiert, entwickelt und optimiert die Agentur Onlineshops und Lösungen für den digitalen Handel und erarbeitet Konzepte für die gesamte Lieferkette der Kunden. Angefangen bei der Steigerung der Sichtbarkeit auf dem Online-marktplatz, über die Lagerbestands-optimierung bis hin zum individuellen Paketband.

Egal ob Klein-, mittelständisches oder Großunternehmen: als Digitalagentur betreut Optimerch Firmen aller Größen. Dabei ist es der Agentur wichtig, dass die Branchen variieren, damit jeder Kunde optimal beraten, betreut und auf dem Markt platziert werden kann.

Zu den Leistungen gehören im Schwerpunkt die Platzierung bei den Suchmaschinen mit SEO/SEA. Auch das Retargeting spielt eine Rolle. Wenn jemand auf die Unternehmensseite geht und anschließend andere Seiten besucht, die im Google-Displaynetzwerk sind, wird ihm dort die Werbung des Unternehmens angezeigt, dessen Seite er zuvor besucht hat. Zudem bietet Optimerch Leistungen bei der Marktplatzoptimierung (MPO) an, sprich Amazon, Ebay, etc., was speziell für Onlineshops heutzutage enorme Wichtigkeit besitzt. Einen vierten Leistungszweig baut die Agentur für den Kunden mit dem Social-Media-Marketing (SMM) auf. Hierbei kann man durch Zielgruppen-Tracking, also durch die gezielte Ansprache von potenziellen Kunden, regional viel erreichen.

## Kompakt

### Gründerstipendium.NRW Nächste Jurysitzung in Hamm

Das Gründerstipendium.NRW eröffnet die Chance, innovative Geschäftsideen auf den Weg zu bringen und in die Gründerszene einzusteigen. Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt jede Gründerin/jeden Gründer, die/der vor oder am Anfang der Existenzgründung steht mit einem monatlichen Stipendium in Höhe von 1.000 Euro für maximal ein Jahr, um den Start in die Welt der Entrepreneur zu erleichtern. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit, sich in Gründernetzwerken auszutauschen und sich durch individuelles Coaching begleiten zu lassen. Die nächste Jurysitzung zur Vorstellung der innovativen Geschäftsidee findet am Donnerstag, 27. August 2020, von 9 Uhr bis circa 13 Uhr, bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH in Hamm statt. Jetzt das Ideenpapier ausfüllen, an [startercenter@dortmund.ihk.de](mailto:startercenter@dortmund.ihk.de) mailen und um einen Termin bewerben. Das aktuelle Ideenpapier gibt es hier: [www.gruenderstipendium.nrw/gruenden](http://www.gruenderstipendium.nrw/gruenden). Weitere Informationen hat Anke Schulze-Altenmethler, 02381 92141-514, [a.schulze@dortmund.ihk.de](mailto:a.schulze@dortmund.ihk.de).

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmernmagazin

### Beilagen – bitte beachten.

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen folgender Firmen bei:

**DOKOM21, Dortmund**  
Telekommunikation

**Wortmann AG, Hüllhorst**  
Terra PC

Interesse? Diese 20g Beilage kostet Firmen aus dem Kammerbezirk pro Tausend nur **109,47 €** zzgl. MwSt.

**LENSINGMEDIA**

**Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
Anzeigenservice Fachzeitschriften  
Tel: 0231/90 59-64 20  
[peter.wille@lensingmedia.de](mailto:peter.wille@lensingmedia.de)

# Glückwunsch

65 Jahre

## Uwe Samulewicz



Am 17. Juli wurde Uwe Samulewicz, Vorstandsvorsitzender i. R. der Sparkasse Dortmund, 65 Jahre alt. Der Jubilar trat 1975 als Auszubildender in die Sparkasse Dortmund ein. Es folgten weitere Qualifizierungsmaßnahmen. 1986 wurde er zum Abteilungsleiter ernannt sowie 1989 zum Abteilungsleiter der Hauptabteilung Geschäftskunden berufen. Im Jahre 1992 wurde Samulewicz in den Vor-

stand der Sparkasse Dortmund gewählt. Nach 17 Jahren als Vorstandsvorsitzender an der Spitze trat er Ende Juli 2019 in den Ruhestand. Uwe Samulewicz stellte zudem sein Wissen und Sachverstand der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund zur Verfügung, in die er 2002 gewählt wurde; arbeitete mit großem Engagement über mehrere Jahre auch im Dienstleistungsausschuss der IHK mit. Im September 2019 folgte dann die Ernennung zum Ehrenmitglied der Vollversammlung. Uwe Samulewicz wirkte ehrenamtlich als Beiratsmitglied in verschiedensten Gremien und Institutionen mit. Auch der Kunst- und Kulturlandschaft dieser Region ist er seit vielen Jahren durch seine aktive Mitarbeit im Kuratorium und im Vergabeausschuss der Kulturstiftung Dortmund, einer Initiative der Dortmunder Wirtschaft, eng verbunden. So initiierte er das „Ausbildungsplatzsponsoring“, für das die Sparkasse Dortmund mit dem „Partnerpreis 2003“ des Christlichen Jugenddorfwerks (CJD) ausgezeichnet wurde.

70 Jahre

## Gerhard Besler



Ende Juni feierte Gerhard Besler seinen 70. Geburtstag. Der Lüner war unter anderem Unternehmer des Jahres und Gründer der futec AG, die mittlerweile als eine der führenden Werbeagenturen der Region ihren Sitz in Dortmund hat. In der Agentur beschäftigt er zehn Mitarbeiter. Zudem war er langjähriger Vorsitzender des LSV Fußball. Mit Veranstaltungen wie dem Westfalen Gourmetfestival oder dem Gastronomiepreis hat er mit bundesweiter Beachtung an der Bekanntheit und dem Image dieser Region gearbeitet. Heute wohnt Besler in Lünen Horstmar. Er genießt seinen Ruhestand und plant gemeinsam mit seiner Ehefrau Margaret die goldene Hochzeit im kommenden Jahr. Der gemeinsame Sohn Marcus (r.) gratulierte seinem Vater.

Zudem war er langjähriger Vorsitzender des LSV Fußball. Mit Veranstaltungen wie dem Westfalen Gourmetfestival oder dem Gastronomiepreis hat er mit bundesweiter Beachtung an der Bekanntheit und dem Image dieser Region gearbeitet. Heute wohnt Besler in Lünen Horstmar. Er genießt seinen Ruhestand und plant gemeinsam mit seiner Ehefrau Margaret die goldene Hochzeit im kommenden Jahr. Der gemeinsame Sohn Marcus (r.) gratulierte seinem Vater.

## In Search of Excellence



**SWISSCONSULT**  
In Search of Excellence

Ihr Partner in Dortmund

- Executive Search
- Fach- & Führungskräfte
- Logistik, Handel & IT

Dipl.-Ing. Ralf Baudzus  
M 0176 47860851  
baudzus@swissconsult.org  
www.swissconsult.org



## ETL | Heiland & Kollegen GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- digitale Buchführung, Belegarchivierung
- elektronische Mandantenakte/PISA
- Kassenverfahrensdokumentation
- Hotel-Gastronomie-Beratung
- Vorausschauende, steuer-gestaltende Beratung

ETL-Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Hoher Wall 5 | 44137 Dortmund | Telefon 0231-5575570  
buero-heiland@etl.de | www.ihre-steuerberater-dortmund.de



**STEUERBERATUNG**  
LANDWIRTSCHAFTLICHE  
BUCHSTELLE  
IN BÜROGEMEINSCHAFT MIT  
RECHTSANWÄLTIN

Bahnhangstraße 1a  
44289 Dortmund  
☎ 0231 940011-0  
Schleefstraße 4  
44287 Dortmund  
☎ 0231 475479-0

[www.kanzlei-hortig.de](http://www.kanzlei-hortig.de)

info@kanzlei-hortig.de

## STÜMPGES & PARTNER mbB

WIRTSCHAFTSPRÜFER & STEUERBERATER | DORTMUND · DÜSSELDORF · ARNSBERG

Michael Stümpges, WP/StB  
Stephan Brune, WP/StB  
Dirk Timmer, WP/StB  
Klaus Schlüter, StB/FBISTr  
Ralf Spielhofen, RA

Westfalen-Center  
Lindemannstraße 77  
44137 Dortmund  
Tel. 0231 58707-0  
Fax 0231 58707-10  
E-Mail: mail.do@ssup.de

**Ihr Erfolg ist unser Ziel!**

**Unsere Stärke ist die ganzheitliche Beratung.**

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das gesamte Spektrum unserer Beratungskompetenz unter [www.stuernpges.de](http://www.stuernpges.de)



# IHK zieht Bilanz

## Eine Woche Abschlussprüfungen in Zeiten von Covid-19.

**R**und 4.000 Auszubildende absolvierten Mitte Juni ihre schriftlichen Abschlussprüfungen bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund. Dabei lief dieses Mal vieles anders als sonst, denn Covid-19 hat sowohl die Auszubildenden als auch die IHK zu Dortmund vor Herausforderungen gestellt. Michael Ifland, IHK-Geschäftsführer und Leiter des Bereichs Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung, freut sich, dass trotzdem alle angesetzten Prüfungen über die Bühne gebracht werden konnten: „Uns war sehr wichtig, dass alle Azubis ihre schriftlichen Prüfungen noch vor den Sommerferien schreiben konnten. So erhalten sie – vorausgesetzt, sie bestehen – rechtzeitig vor Ablauf ihres Ausbildungsvertrags ih-

ren Abschluss und können als Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt durchstarten.“ Um dies sicherzustellen, haben die IHKs bundesweit die sonst übliche Reihenfolge der Prüfungsteile teilweise umgedreht. Praktische und mündliche Prüfungen, die einzeln abgelegt werden, werden bereits seit Mai durchgeführt. Die groß angelegten schriftlichen Prüfungen wurden stattdessen aus dem Mai in den Juni verlegt. Ifland dankt hierfür insbesondere den 1.330 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern, die außergewöhnliche Flexibilität und Einsatz bewiesen haben.

Entscheidend für das Gelingen sei auch der enge Draht zu den Berufskollegs gewesen. Viele der Prüfungen finden in ihren Räumlichkeiten statt.

Die durch das Virus notwendigen Abstandsregelungen haben jedoch zu einem deutlich höheren Raumbedarf geführt. Um diesem gerecht zu werden, hat das Schulministerium sogar Unterrichtsausfall genehmigt. Trotzdem war es notwendig, auch auf andere Prüfungsorte auszuweichen. Eine Ausnahmeregelung in der Corona-Schutzverordnung für Prüfungen hat es möglich gemacht, mehr als 100 Menschen an einem Ort zu prüfen – selbstverständlich unter Einhaltung der notwendigen Abstandsregelungen. Michael Ifland: „Mein Dank geht an Ministerin Gebauer und Minister Laumann und ihre Ministerien. Sie haben den Ernst der Lage früh erkannt und unsere Hinweise verantwortungsvoll, aber praxisnah berücksichtigt.“

Zu den außergewöhnlichsten der 55 Prüfungsorte in dieser Woche gehörten die Turnhalle des Hansa-Berufskollegs bzw. Hellweg-Berufskollegs und das Hotel Wittekindshof in Dortmund sowie Betriebe wie Aurubis in Lünen, die Stadtwerke Hamm und die Bayer AG in Bergkamen.

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmermagazin



## Sonderthemen 2020

Anzeigenschluss

|                       |   |                   |
|-----------------------|---|-------------------|
| Februar               | <b>Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media<br/>Büro · Verpackung · Druck · PR // IT · Security · Digitalisierung</b> | 31.01.2020        |
| März                  | <b>NEU: Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise</b>   | 28.02.2020        |
| April                 | <b>NEU: Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit</b>   | 27.03.2020        |
| Mai                   | <b>NEU: Häfen · Container · Eisenbahnen</b>   | 30.04.2020        |
| Juni                  | <b>Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien /<br/>BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>  | 29.05.2020        |
| Juli <sup>1</sup>     | <b>Finanzen · Leasing · Versicherung</b>  | 30.06.2020        |
| <b>September</b>      | <b>Logistik + Maschinen / Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung</b>   | <b>31.08.2020</b> |
| Oktober               | <b>Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting</b>  | 30.09.2020        |
| November              | <b>NEU: Energieeffizienz · Öko-Bilanz · CO<sub>2</sub>-Bilanz · E-Mobilität</b>   | 30.10.2020        |
| Dezember <sup>2</sup> | <b>Gründen + Entwickeln / Qualifizieren + Bilden</b>  | 30.11.2020        |

<sup>1</sup> Doppelausgabe für die Monate Juli/August <sup>2</sup> Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar

**LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**

Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Tel: 0231 / 90 59-64 20, Fax: 0231 / 90 59-86 05, peter.wille@lensingmedia.de

# Planungssicherheit

**Einigung zum Kohleausstieg ist ein tragfähiger Kompromiss.  
Es sind viele Arbeitsplätze betroffen.**

Es hat sich gelohnt, dass wir uns für Korrekturen in Berlin stark gemacht haben“, bewertet IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber die nun erfolgte Einigung im Bundeskabinett zum Strukturstärkungsgesetz sowie zum Kohleausstiegsgesetz. „Im Ergebnis haben wir einen tragfähigen Kompromiss und endlich auch Planungssicherheit für unsere Unternehmen und die Region.“ HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder ergänzt: „Mit der vorliegenden Einigung wird das Zeitalter der Kohleverstromung planbar und wirtschaftlich verantwortlich beendet. Zugleich bietet der Kompromiss die Möglichkeit, den Strukturwandel in den betroffenen Ruhrgebietsregionen zu gestalten und Zukunftsperspektiven und neue Arbeitsplätze zu schaffen.“

## IHK begrüßt Einigung

Vom geplanten Kohleausstieg sind allein im Kreis Unna mit STEAG Lünen, Trianel Lünen, STEAG Bergkamen, Gersteinwerk Werne sowie zusätzlich mit RWE-Power in der Stadt Hamm



**IHK-Hauptgeschäftsführer  
Stefan Schreiber.**

Foto: IHK

fünf Kraftwerksstandorte mit 1.200 (Kreis Unna) bzw. 250 Arbeitsplätzen (Hamm) betroffen. „Die IHK begrüßt die nun absehbaren gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Unterstützung der Kommunen, die den Kohleausstieg und die damit verbundene Strukturentwicklung zu meistern ha-

ben“, so Schreiber. Für die Ruhrgebiets-Standorte stehen insgesamt 662 Millionen Euro bereit. Um von diesem Fördertopf zu profitieren, haben alle Beteiligten im engen Schulterschluss die Hausaufgaben – soweit es nach gegenwärtigem Kenntnisstand möglich ist – erledigt. Die Kriterien für die Vergabe der Fördermittel werden abschließend wahrscheinlich im September festgelegt.

## Verbesserte Bedingungen

Bis dahin gilt es, gemeinsam mit der Wirtschaft und der Politik an den Projekten zu feilen. Positiv ist auch, dass die Bundesregierung die Ausstiegsbedingungen für emissionsärmere, moderne Steinkohlekraftwerke gegenüber Braunkohlekraftwerken spürbar verbessert hat. So sind eine zusätzliche Ausschreibung von Stilllegungsmengen für das Jahr 2027 sowie eine Erhöhung der Höchstpreise für die Jahre 2024 bis 2026 vorgesehen. Zudem wird die Grundförderung für KWK-Anlagen ab 2023 um 0,5 Cent pro Kilowattstunde für große Anlagen erhöht und gleichzeitig der Kohleersatzbonus nach Alter der Anlagen ausdifferenziert, wovon „jüngere“ Anlagen, die nach 1984 in Betrieb genommen wurden, profitieren werden. Zur Kraftwerksumrüstung sollen zudem zusätzliche Förderprogramme erwogen werden, die neben Gas auch den Einsatz von Biomasse und Wasserstoff ermöglichen sollen.

## Betriebliche SARS-CoV-2 Diagnostik

Abstriche mit PCR-Verfahren und Antikörpernachweise

Kurzfristig. Flexibel. Zuverlässig.



[www.praevent.de](http://www.praevent.de)



# BDI-Präsident beim Fraunhofer IML

**Dieter Kempf informierte sich über Silicon Economy und das Europäische Blockchain-Institut.**

Eine Delegation um Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), hat sich am Ende Juni am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML über Schlüsseltechnologien der Zukunft informiert. Besonders im Fokus: Die Silicon Economy und das Anfang Mai offiziell gestartete Europäische Blockchain-Institut am Fraunhofer IML. Prof. Michael ten Hompel und Prof. Michael Henke, beide Institutsleiter am Fraunhofer IML, stellten den Vertretern des BDI die Arbeit des Fraunhofer IML vor und führten sie durch die Forschungshallen des Instituts. Neben Präsident Dieter Kempf vervollständigten Iris Plöger, Mitglied der Hauptgeschäftsführung, und Christian Rudelt, Senior Manager Digitalisierung und Innovation, die Delegation des BDI. Die Vertreter konnten sich ein Bild von zentralen Technologien für eine künftige digitale Plattformökonomie machen, die Silicon Economy. So präsentierten die Institutsleiter mit dem vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderten „LoadRunner“ unter anderem einen autonomen High-Speed-Schwarm, der sich

hochdynamisch mit bis zu 10 m/s im Schwarm organisieren und sich bei Bedarf sogar für Transportaufträge zusammenkoppeln kann. Dank künstlicher Intelligenz sind die Fahrzeuge in der Lage, selbstständig Aufträge anzunehmen und zu verhandeln. Diese Verhandlung soll in Zukunft über die Blockchain-Technologie abgewickelt werden. Darum war eigens für diese Technologie Anfang Mai 2020 das Europäische Blockchain-Institut am Fraunhofer IML ins Leben gerufen worden. Gemeinsam mit Unternehmen und weiteren Forschungseinrichtungen soll das Fraunhofer IML die Blockchain-Technologie im Auftrag des Landes NRW entscheidend vorantreiben. Das Land fördert das Institut daher mit 7,7 Millionen Euro. Die Blockchain gilt als Schlüsseltechnologie für die digitale Zukunft der Wirtschaft. Sie kann den Datenaustausch zwischen verschiedenen Akteuren manipulationssicher gestalten und eine Vielzahl von Prozessen in der Wertschöpfungskette automatisieren und künftig autonomisieren. Auch der BDI setzt sich für einen Einsatz und Förderung dieser Schlüsseltechnologie in Deutschland ein.

## Jubiläum

**25 Jahre**  
**GSW Kamen,**  
**Bönen, Bergkamen**

Am 11. April 1995 wurden die GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen, Bönen, Bergkamen gegründet. In den letzten 25 Jahren haben sich die GSW zu einem starken regionalen Partner für die Menschen im Versorgungsgebiet entwickelt. Das Unternehmen ist zudem ein Beispiel für eine erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit der Städte Kamen und Bergkamen sowie der Gemeinde Bönen, die gemeinsam die Gesellschafter dieses Energieversorgers sind. Die GSW beliefern ihre Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Wasser und sind dazu Betreiber von Freizeiteinrichtungen. Ökologische Verantwortung prägt das Handeln des Unternehmens. Das zeigt sich im Aufbau von Ladeinfrastruktur für E-Autos, der Beteiligung an mehreren Windparks und PV-Anlagen sowie Modellen zum PV-Anlagen-Contracting für Endkunden. Als regionaler Partner fühlt sich das Unternehmen den Menschen vor Ort verpflichtet. Deshalb sponsern die GSW jährlich verschiedene Kultur- und Sportveranstaltungen wie GSW Kamen Kite, GSW Kamen Klassik, GSW Lichtermarkt in Bergkamen und dem GSW Eisstockschießen während der Kamener Winterwelt. Zudem unterstützen die GSW zahlreiche Angebote in den Schulen Kamens, Bönen und Bergkamens.



(v.l.) Andreas Nettsträter (Fraunhofer IML), Christian Rudelt (Senior Manager Digitalisierung und Innovation beim BDI), Prof. Michael ten Hompel (geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer IML), Iris Plöger (Mitglied der Hauptgeschäftsführung des BDI), Dieter Kempf (Präsident des BDI) und Prof. Michael Henke (Institutsleiter am Fraunhofer IML).

Foto: Fraunhofer IML

# Digital Scouts – Vorreiter werden in Sachen Digitalisierung

Stadt Dortmund  
Wirtschaftsförderung



**D**ie Corona-Pandemie hat Deutschland einen Digitalisierungsschub gegeben. Nahezu von einem Tag auf den anderen waren viele Unternehmen gezwungen, virtuell zusammenzuarbeiten oder analoge Arbeitsprozesse zu digitalisieren. Doch nicht jedes Unternehmen war darauf gleichgut vorbereitet. Damit aus der Improvisation eine nachhaltige Entwicklung wird, gilt es, das Thema systematisch anzugehen. Eine Gelegenheit dazu bietet die Workshopreihe Digital Scouts der Wirtschaftsförderung Dortmund, die bald in die zweite Runde startet.



**„Ich habe festgestellt, dass die systematische Darstellung wiederkehrender Arbeitsabläufe (Digitalisierungs-)Potenziale zur Effizienzsteigerung deutlich offenlegt.“**

**Björn Joest**  
Studienberater bei der FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Essen

Die Veranstaltungsreihe macht Mitarbeiter\*innen von kleinen und mittleren Unternehmen, unabhängig von ihrer Fachrichtung und Position, fit für die Digitalisierung. Dafür hat sich die Wirtschaftsförderung Dortmund Unterstützung durch Expert\*innen der Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren Siegen und Dortmund geholt. Sie setzen ein halbes Jahr lang jeden

Monat einen Workshop um, dessen Inhalte auf die Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen abgestimmt sind. Dabei wird besonders großer Wert auf praktische Übungen gelegt. Ziel ist, dass die frisch gebackenen Digital Scouts eine Vorreiterrolle einnehmen sowie Digitalisierungsstrategien für das eigene Unternehmen entwickeln und anstoßen können. Gleichzeitig bauen sie sich ein persönliches Netzwerk auf.



**„Jedes Unternehmen sollte einen Digital Scout ausbilden, weil sich jedes Unternehmen in alle Richtungen fachlich weiterentwickeln muss. Sonst geht man unter.“**

**Thomas Grüner**  
Geschäftsführender Gesellschafter KADDI-LACK Farben GmbH & Co. KG, Dortmund

Die erste Runde von Digital Scouts war ein voller Erfolg. „Es gab einen echten Lerneffekt“, sagt Thomas Grüner von KADDI-LACK. „Ich habe einige neue, sehr spannende Dinge gelernt. Aber nun sehe ich, dass es auch bei uns im Unternehmen viele Bereiche gibt, in denen wir agiler tätig sein könnten.“ Auch bei Björn Joest von der FOM Hochschule fand die Workshopreihe großen Anklang: „Digital Scouts hat mir die Möglichkeit geboten, mich systematischer mit den verschiedenen Teilaspekten der Digitalisierung zu befassen und mir Hinweise gegeben, wie und wo ich mich noch fachlich vertiefen kann.“ Auch der Austausch mit Kolleg\*innen aus unterschiedlichen Branchen und der Besuch des Fraunhofer IML, Partner des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Dortmund, kamen gut an, wie Isabell Reinecke von der presigno Unternehmenskommunikation bestätigt: „Besonders profitiert habe ich vom sehr hohen Praxisanteil. Nicht nur die Besichtigung des Fraunhofer-Instituts, auch der Workshop zum Thema Agilität im Digital.Hub Logistics hat mich sehr beeindruckt. Es war interessant zu sehen, welchen Herausforderungen andere Unternehmen begegnen und wo es Schnittstellen gibt, die uns alle betreffen.“

Auf die positive Resonanz reagiert die Wirtschaftsförderung Dortmund mit einer Neuaufnahme der Workshopreihe. Zur Auftaktveranstaltung am 24. September 2020 sind alle mit Interesse an digitalen Themen eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – es lohnt sich also, schnell zu sein!

**Sie wollen Digital Scout werden? Dann melden Sie sich jetzt zur Auftaktveranstaltung an!**

Donnerstag, 24.09.2020, 15.30 Uhr  
Signal Iduna Park, Dortmund

[wirtschaftsfoerderung-dortmund.de](http://wirtschaftsfoerderung-dortmund.de)

**Kontakt**

Dr. Robert Cywinski, T: 0231 5029243  
E: [robert.cywinski@stadtdo.de](mailto:robert.cywinski@stadtdo.de)



**„Die Workshopreihe war ein echter Beschleuniger in puncto Digitalisierung für uns.“**

**Sie hat unseren Horizont erweitert und uns motiviert, in digitale Arbeitsweisen und Prozesse einzutauchen.“**

**Isabell Reinecke**  
Geschäftsführerin presigno Unternehmenskommunikation GmbH, Dortmund

## Die Partner

Die Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren Dortmund (Digital in NRW) und Siegen gehören zu Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.





Holger Kampshoff hilft mit seiner Firma „cankuna consulting“ Unternehmen, Organisationen und Führungskräften, Veränderungsprozesse zu gestalten und konsequent alle erforderlichen Pfade zu gehen, diese in die Tat umzusetzen.

Foto: Silvia Kriens

# Selbstständigkeit statt Konzern

Schwerer Gründer geht mit cankuna consulting neue Wege.

Strukturen und Abläufe in Unternehmen nachhaltig zu verändern, ist üblicherweise ein langfristiger Prozess. Dazu muss man gemeinsam mit den Mitarbeitern in die Tiefe vordringen und die Dinge bei den Wurzeln packen. Anders verhält es sich in Krisen, hier ist das Management oft gefragt, Strukturen schnell den Erfordernissen anzupassen“, ist Holger Kampshoff, Inhaber von cankuna consulting, überzeugt.

Nach über sechs Jahren bei Caterpillar, dem größten Baumaschinen-Hersteller weltweit, hat sich der 48-Jährige im vergangenen Jahr als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Sein Ziel ist es, Unternehmen auf ihrem Weg der Veränderung bedarfsgerecht zu begleiten sowie Klarheit und Transparenz zu schaffen. Den Namen „cankuna consulting“ hat er daher auch ganz bewusst gewählt: „Übersetzt heißt das indianische Wort so viel wie ‚der kleine Pfad‘. Die Pro-

zesse in Unternehmen sind vielfältig und oftmals komplex. Veränderungen können nur realisiert werden, indem man ganz genau hinschaut, Strukturen sowie Abläufe versteht und hinterfragt. Ich helfe Organisationen und Führungskräften, Veränderungen zu gestalten und konsequent alle erforderlichen Pfade zu gehen, diese in die Tat umzusetzen. Für die Klienten liegt der Wert dabei in dem unbeeinflussten, klaren Blick von außen, der erfahrenen, Struktur gebenden Hand sowie der nachhaltigen Realisierung in den Rahmenbedingungen des eigenen Unternehmens.“

## Six Sigma für Projektleiter

Seine Klienten profitieren dabei nicht nur von seiner Erfahrung im Management internationaler Projekte und Programme des amerikanischen Konzerns, sondern insbesondere auch von seiner 18-jährigen Tätigkeit bei der Mandat Managementberatung GmbH.

Dort stieg er 2004 zum Geschäftsführer auf und entwickelte in der Verantwortung für viele erfolgreiche Projekte das Erfahrungswissen in seinem Spezialgebiet „Organisation und Prozesse“. Darüber hinaus ist er ausgebildet zum „Lean Six Sigma Master Black Belt“ und qualifiziert in dieser Rolle Projektleiter. Six Sigma ist ein systematisches Vorgehen zur Prozessgestaltung und -verbesserung unter Anwendung analytischer und statistischer Methoden. „Es wird angestrebt, Verbesserungsentscheidungen basierend auf Zahlen, Daten und Fakten zu treffen. Dazu werden statistische Modelle über die Prozessleistungen entwickelt und ausgewertet.

Die Methoden des Six Sigma werden hauptsächlich in der Industrie angewendet“, erläutert Kampshoff und ergänzt: „Der grundsätzliche Ansatz der Organisationsberatung und -gestaltung lässt sich auf Unternehmen aller Branchen anwenden. Deshalb ist die Zielgruppe der cankuna consulting nicht branchenabhängig.“ Zu seinen Auftraggebern zählen unter anderem Caterpillar und die Autobahn Tank & Rast Gruppe.

„Meine Klienten schätzen, dass ich nicht nur beratend tätig bin und Prozesse anstoße, sondern diese gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitern auch umsetze. Das Resultat sind messbare Erfolge“, betont der zweifache Familienvater.

# Berufsorientierung digital

**Neue Ideen und Herausforderungen in Corona-Zeiten: Azubis stellten Schülern ihren Ausbildungsalltag vor.**

Bereits seit mehreren Monaten ist das wirtschaftliche und öffentliche Leben durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Betroffen ist neben vielen anderen Bereichen auch die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, allgemeinbildenden Schulen und IHK. Individuelle Einzelgespräche sowie Schulbesuche durch Ausbildungsbotschafter im Rahmen des beruflichen Orientierungsangebots für Schülerinnen und Schüler waren in der letzten Zeit nicht möglich. Doch jede Krise eröffnet bekanntlich auch neue Chancen und Wege.

## Videokonferenz-Schaltungen

Digitale „Liveauftritte“ von Ausbildungsbotschaftern sind eine Antwort auf die Herausforderungen in diesen besonderen Zeiten. Geplant und durchgeführt werden diese mittels Videokonferenz-Schaltung, wobei je nach organisatorischer Möglichkeit und technischer Ausstattung die Ansprache von Schülerinnen und Schülern im Homeschooling oder im Präsenzunterricht denkbar ist.



Den Anfang machten noch vor den Sommerferien insgesamt sechs Auszubildende der REMONDIS Assets & Services GmbH & Co. KG sowie der REMONDIS IT Services GmbH & Co. KG aus Lünen sowie der Vitesco Technologies Group GmbH aus Dortmund. Innerhalb von drei versetzten Zeitfenstern zu jeweils 30 Minuten stellten sie den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe (Q1) des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Lünen ihre Berufe vor. Diese waren: Industriekaufmann/frau inklusive dualem Studium (Bachelor of Arts), Fachinformatiker/in (Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration) und Industriemechaniker/in (Einsatzgebiet: Feingerätebau).

Die Oberstufenschüler schalteten sich von zu Hause zu den „Liveauftritten“, insgesamt waren über 50 Jugendliche dabei. Aufkommende Fragen wurden direkt per Mikrofon oder im Chat gestellt und konnten somit umgehend beantwortet werden.



Fotos (2): REMONDIS Assets & Services

„Bei neuen Formaten und dann auch noch beim ersten Versuch weiß man ja nie so richtig, wie es läuft und ob die Technik mitmacht. Aber die Resonanz und die Rückmeldungen der Schüler und der Auszubildenden zeigen, dass es eine gelungene Premiere war“, so das gemeinschaftliche Fazit der organisierenden Studien- und Berufswahlkoordinatorin Britta Stüber und des IHK-Projekt koordinators Tobias Rau. Dass die Aktion am 25. Juni nur der Anfang war, darüber sind sich alle Beteiligten einig.

Die Premiere im Kreis Unna fand in Abstimmung mit der örtlichen Wirtschaftsförderung statt. Bei Veranstaltungen im Kreis Unna arbeiten IHK und Wirtschaftsförderung auch in Zukunft eng zusammen.



Azubis der Vitesco Technologies Group GmbH.

Foto: Vitesco





# Die unbekanntenen eigenen Ausgaben

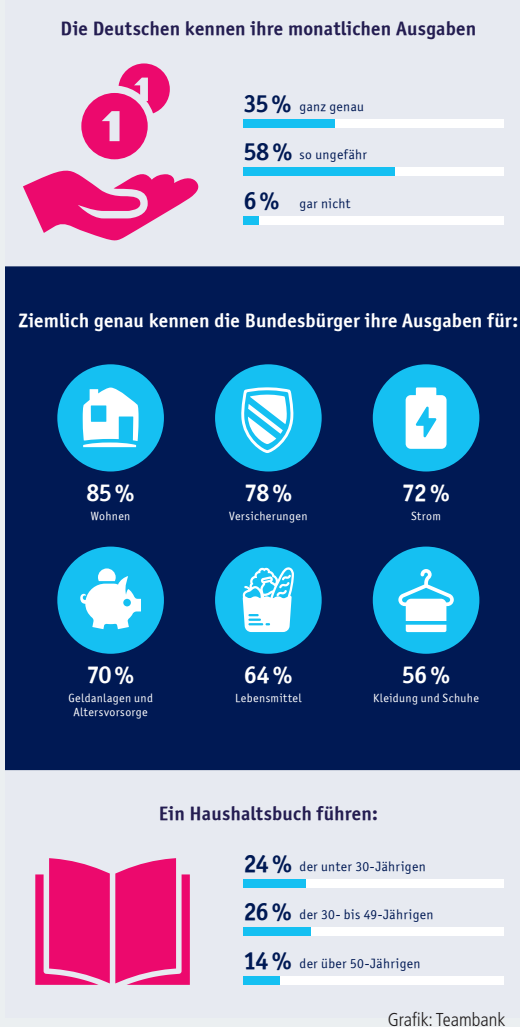
Im Vergleich zu den Vorjahren wissen weniger Bundesbürger exakt, wie viel Geld sie monatlich zur freien Verfügung haben. Das Führen eines Haushaltsbuchs ist selten.

Die eigenen Finanzen im Blick hat nur eine Minderheit der Bundesbürger: 35 Prozent der Deutschen wissen ganz genau, welcher Betrag ihnen monatlich zur Verfügung steht. In der Generation 50Plus sind es etwas mehr. Hier wissen 39 Prozent, was sie tatsächlich im Monat ausgeben können. Demgegenüber stehen 58 Prozent aller Deutschen und 56 Prozent der über 50-Jährigen, die ihre eigenen Ausgaben nur ungefähr benennen können. Dies sind Ergebnisse der bevölkerungsrepräsentativen Studie „Liquidität 50Plus“. Im Vergleich zu den Vorjahren haben weniger Deutsche den genauen Überblick über ihre monatlichen Ausgaben. Im Vorjahr wussten noch 44 Prozent ganz genau, wie viel ihnen zur Verfügung steht; in diesem Jahr sind es neun Prozentpunkte weniger. 2017 und 2018 waren es noch 42 bzw. 43 Prozent.

### Unklare schwankende Ausgaben

Ihre Wohnkosten haben die meisten Bundesbürger gut im Blick: 85 Prozent kennen sie ziemlich genau. Auf Platz zwei liegt das Wissen über die Kosten von Versicherungen wie Haftpflicht, Hausrat oder auch Berufsunfähigkeit. Fast acht von zehn Bundesbürgern können angeben, wie viel sie hierfür bezahlen. Auch über die eigenen Stromkosten weiß der Großteil der Deutschen, insgesamt 72 Prozent, Bescheid.

Unübersichtlich sind für die Bundesbürger hingegen vor allem die Kosten, die monatlich schwanken. So haben die Deutschen ihre Ausgaben für Kleidung, Schuhe und Lebensmittel weniger gut im Blick. Jeweils weniger als ein Drittel kann die Ausgaben hier nur „in etwa“ benennen. Beim Thema



Kleidung sind ganze 14 Prozent sogar überhaupt nicht im Bilde.

### App und Haushaltsbuch: Ungenutztes Potenzial

Nur 20 Prozent der Deutschen führen ein Haushaltsbuch, in der Generation 50Plus lediglich 14 Prozent. Eine App zur Finanzplanung nutzen noch weniger Menschen: 15 Prozent der Deutschen insgesamt und sieben Prozent der über 50-Jährigen geben an, sich einer solchen App zu bedienen. „Die eigenen Ausgaben nicht oder nur unzureichend zu kennen, ist unvorsichtig“, sagt Frank Mühlbauer, Vorstandsvorsitzender der Teambank AG. „Apps oder Haushaltsbücher bieten

hier wertvolle Hilfestellung. Sie sind ein Frühwarnsystem und zeigen an, wie viel Geld am Monatsende noch zur Verfügung stehen wird. Das kann helfen, Kostenfallen zu vermeiden und im zugespitzten Fall der Schuldenfalle zu entgehen, die neben den finanziellen Sorgen für die Betroffenen häufig auch einen Verlust an Lebensqualität und psychische Belastungen mit sich bringen kann. Diese Problematik ist auch der Teambank bewusst. Daher unterstützen wir die Stiftung ‚Deutschland im Plus‘, die sich für Überschuldungsprävention einsetzt und eine kosten- und werbefreie Budgetplaner-App anbietet.“

### Rechnungen zahlen Bundesbürger meist sofort

Die Deutschen zeichnen sich durch eine gute Zahlungsmoral aus: 91 Prozent begleichen ihre Rechnung sofort bei Erhalt. Von Angehörigen der Generation 50Plus sind es sogar 94 Prozent. In dieser Altersgruppe ist die Zahlungsmoral im Vergleich zum Vorjahr sogar noch um fünf Prozentpunkte gestiegen. „Dabei handelt es sich jedoch um eine Momentaufnahme. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ist der Blick auf die künftige Liquiditätssituation mit Unsicherheit behaftet. Diese ist maßgeblich vom weiteren Infektionsgeschehen und der Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Erholung abhängig“, erläutert Frank Mühlbauer.

66 Prozent der Deutschen wiederum schauen regelmäßig alle paar Tage auf ihren Kontostand, um Abbuchungen im Blick zu haben. Hier sind vor allem die Jüngeren unter 30 Jahren besonders eifrig: 77 Prozent kontrollieren ihr Konto in dieser Frequenz, in der Generation 50Plus sind es 60 Prozent.



## Ihr Glasfaserausschluss!

- ✓ gesicherte Datenübertragung
- ✓ stabil und ultraschnell
- ✓ Bandbreiten bis zu n-mal 10 Gbit/s
- ✓ Geschwindigkeiten nutzbar wie bestellt
- ✓ zukunftssichere Infrastruktur

Jetzt informieren:  
0231.930-94 02  
[www.dokom21.de/glasfaser](http://www.dokom21.de/glasfaser)

**DOKOM21**



# Verbraucherverhalten 2.0

**Versicherungskunden verzichten zunehmend auf Vermittler und sind bereit, mit neuen Marktteilnehmern zusammenzuarbeiten. Was etablierte Versicherer jetzt tun müssen.**

Der World Insurance Report 2020 von Capgemini und Efma zeigt, dass Verbraucher aller Altersgruppen ein „Millennial Mindset“ entwickeln: Sie vertrauen zunehmend ihrer eigenen Recherche über digitale Kanäle, um an Informationen zu kommen und Versicherungsprodukte zu kaufen. Verbraucher wenden sich an nicht traditionelle Akteure wie BigTechs (Google, Amazon, Facebook, Apple) und Produkthersteller, um innovative, personalisierte Angebote mit einem gesteigerten Kundenerlebnis zu bekommen. Die Covid-19-Pandemie beschleunigt diese Entwicklungen.

Eine Digitalorientierung ist nicht länger eine Frage des Alters. Für diejenigen, die Zugang zum Internet und zu sozialen Medien haben, sind die Onlinerecherche und der direkte Versicherungsabschluss online über alle Generationen hinweg zur Normalität geworden. Die Studie zeigt, dass sich der Kundenanteil aus der Generation X und älter, die täglich online bzw. mobil Transaktionen wie Ein-

käufe oder Überweisungen tätigen, international verdoppelt hat. Von 30 Prozent der Befragten der Generation X und älter im Jahr 2018 ist er auf 64 Prozent im Jahr 2020 gestiegen. In Deutschland hat dieser Anteil sich im selben Zeitraum fast verdreifacht – von 18 auf jetzt 53 Prozent. Die Einschränkungen aufgrund von Covid-19 werden diesen Trend noch verstärken, da Verbraucher gezwungen sind, für Alltagstransaktionen digitale Kanäle zu nutzen.

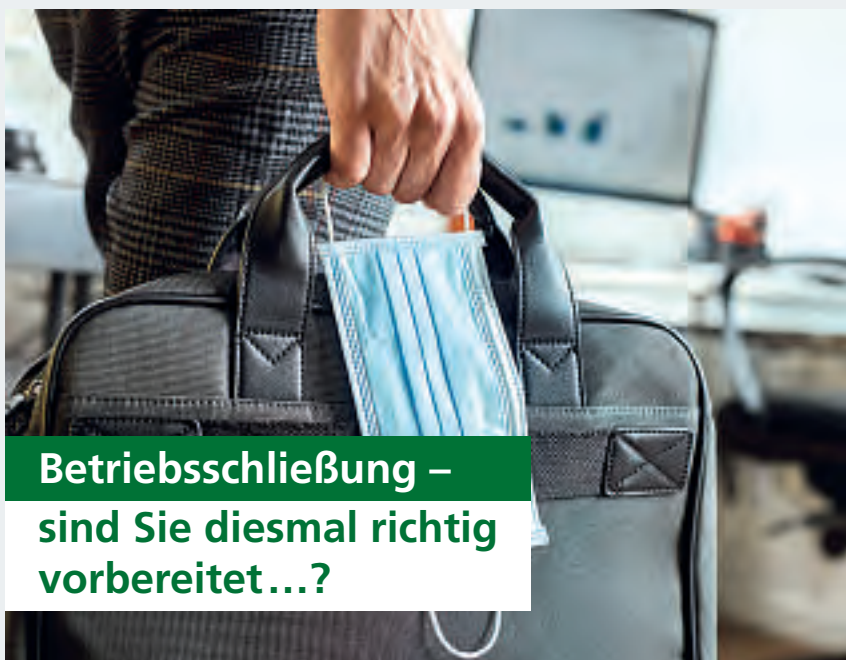
## Neue Vertrauensverteilung im Versicherungswesen

Die Kunden informieren sich vor Kaufentscheidungen über mehrere Kanäle: In variierendem Maße vertrauen sie auf Onlinerecherche inklusive Bewertungen, auf Erfahrungsberichte von Familie und Freunden sowie Makler- und Agentenratschläge. Sie fühlen sich fähig, Kaufentscheidungen eigenständig zu treffen.

Potenzielle Kunden wünschen sich Nutzerfreundlichkeit, und nicht traditionelle Firmen wie digital-agile Big-

Techs oder Produkthersteller bieten ein unübertroffenes Kundenerlebnis. Dies verlockt immer mehr Kunden dazu, neue Anbieter auszuprobieren. Um für Kunden relevant zu bleiben, empfehlen die Studienautoren den Versicherern, besser auf ihre Versicherungsnehmer einzugehen, indem sie ihnen ein stark personalisiertes und erfahrungsorientiertes Portfolio bieten. Anders ausgedrückt: Versicherer müssen ihnen die richtigen Produkte zur richtigen Zeit über die richtigen Kanäle anbieten.

„Das heutige wettbewerbsorientierte und sich schnell verändernde Umfeld hat sich durch Covid-19 unumkehrbar fortentwickelt. Die generationsübergreifende Digitalorientierung und die Auswirkungen der Pandemie zwingen etablierte Versicherer, ihre Betriebsmodelle zu transformieren“, sagt Dr. Joachim Rawolle, Head of Business Technology Solutions für Versicherungen bei Capgemini. „Am Ende geht es darum, der Versicherer zu sein, der die stark personalisierten Kundenerlebnisse bietet, um mit



**Betriebsschließung – sind Sie diesmal richtig vorbereitet...?**

> Betriebsschließungsversicherung (BSV)



Wir waren und sind ein zuverlässiger Partner auch in Zeiten von Pandemien, das zeigen die erfolgten Zahlungen in Millionen-Höhe, wie von Frontal21 im ZDF berichtet wurde. Der HDI bietet nach der ersten Corona-Welle als einer der ersten Versicherer wieder deutschlandweit einen Schutz durch die BSV an. So sind nun auch Unternehmen aus der Lebensmittel- und Gastronomie-Branche sowie weitere Wirtschaftszweige bei einer erneuten Schließung gut geschützt.

Versicherungsbüro Puckaß & Partner  
Hauptvertretung der HDI Vertriebs AG

Provinzialstr. 411  
44388 Dortmund

Tel. 0231-7001620  
bernd.puckass@hdi.de



Foto: Monopoly919 / Adobe Stock

den BigTechs konkurrieren zu können. Versicherer müssen den Verbrauchern Gründe bieten, damit sie sich von neuen digitalen Versicherungsanbietern nicht abwerben lassen. Neben Zuverlässigkeit kann Individua-

lisierung der entscheidende Grund sein.“ Die Verbraucher suchen nach Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit, wenn sie sich Versicherungsanbieter genauer ansehen. So wünschen sich beispielsweise mehr als 50 Prozent der Kunden international und 47 Prozent der deutschen eine nutzungsbasierte Versicherung, weil sie stark personalisiert ist und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis hat. Aber nur die Hälfte der Versicherer weltweit bietet diese Option an. Unter den Versicherern in Deutschland sind es bereits 65 Prozent.

### Innovation für etablierte Versicherer überlebenswichtig

Obwohl traditionelle Versicherer verstehen, wie wichtig es ist, zum richtigen Zeitpunkt mit den Verbrauchern in Kontakt zu treten, handeln sie nicht danach. Manchmal fehlt es ihnen an den richtigen Tools und Techniken, um vorherzusagen, wann sie geeignete Produkte auf den Markt bringen müssen. Die Versicherer müssen

»Am Ende geht es darum, der Versicherer zu sein, der stark personalisierte Kundenerlebnisse bietet.«

Dr. Joachim Rawolle, Capgemini

schnell von Einheitsprodukten zu einem Angebot finden, das den spezifischen Präferenzen der Versicherungsnehmer gerecht wird. Während BigTechs Echtzeitdaten mithilfe von Sprachassistenten, Wearables und anderen IoT-Geräten sowie interaktiven Chat-Bots erfassen, nehmen nur 38 Prozent der Versicherer international und 41 Prozent der deutschen Daten aus Echtzeit-IoT-Geräten auf.

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass in dieser neuen Versicherungslandschaft „Inventive Insurers“ die erfolgreichen sein werden: etablierte Versicherer, die die Bedürfnisse und Präferenzen der Kunden verstehen und verfügbare Ökosystemdaten nutzen, um personalisierte und Zeitpunkt-sensitive Produkte anzubieten.



### UNSER TIPP ZUM THEMA ABSCHREIBUNG:

Wenn Sie als Selbständiger oder Freiberufler ein hochpreisiges Smartphone für den Beruf kaufen, achten Sie auf den Preis. Kostet das Smartphone maximal € 952,- (brutto), wie in diesem Fall, können Sie es sofort komplett von der Steuer absetzen und müssen es nicht über fünf Jahre abschreiben.

## Partner für Geschäftskunden

# LOKAL, SCHNELL, INDIVIDUELL.

Wir bieten viel mehr, als über 300.000 Produkte. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Geschäft. Von der fachspezifischen Beratung bis zu After Sales Service sind Geschäftskunden bei uns in besten Händen. Ganz gleich, in welcher Branche Sie tätig sind und wie groß oder klein Ihr Unternehmen ist, als MediaMarkt Geschäftskunde genießen das gute Gefühl, alles aus einer Hand zu bekommen.

**Übrigens:** Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater in jedem unserer 270 Märkte in Deutschland zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Auf gute Geschäfte!

### Darauf können Sie sich verlassen:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte
- Maßgeschneidert – Lösungen aus Produkt, Preis & Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung

Nettopreis  
**335,29**



Bruttopreis: 399,-

**SAMSUNG**  
GALAXY TAB ACTIVE 2 LTE  
Tablet  
• 20,31 cm (8") WXGA Display  
• Fingerabdrucksensor  
Art.Nr.: 2368848

Nettopreis  
je **629,41**



Bruttopreis: 749,-

**SAMSUNG**  
Galaxy Note10  
Enterprise Edition  
• 15,9 cm (6,3")<sup>1)</sup> dual edge  
Dynamic AMOLED  
Art.Nr.: Aura Black 2591052

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0221/222 43-910 oder unter [www.mediamarkt.de/geschaeftskunden](http://www.mediamarkt.de/geschaeftskunden)

Keine Mitnahmegarantie. Angebote gültig vom 2.5. bis 31.07.2020. Abgabe nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten. 1) 15,94 cm / 6,3" (volles Rechteck); 15,82 cm / 6,2" (innerhalb Abrundungen). Der tatsächlich nutzbare Bildschirmbereich ist weiter durch den Bereich der Frontkamera verringert.

**MediaMarkt**  
PARTNER FÜR GESCHÄFTSKUNDEN



# Hausbank verliert Monopol

Der Mittelstand will bei der Finanzierung flexibler agieren können.  
Ein Wechsel ihres Geldinstituts ist für mehr als die Hälfte der deutschen Unternehmen vorstellbar.

»Jetzt stehen den Unternehmen neue Wege offen, um Investitionen zu stemmen oder finanzielle Engpässe zu überbrücken.«

Prof. Dr. Dirk Schiereck,  
TU Darmstadt

Die einst enge Verbindung vieler Unternehmen zu ihrer Hausbank wird zunehmend lockerer. Nur jeder zehnte Mittelständler will unbedingt beim aktuellen Bankpartner bleiben, 56 Prozent können sich einen Wechsel der Hausbank durchaus vorstellen oder haben diesen sogar schon geplant. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten werden vor allem deshalb genutzt, um unabhängiger von der Hausbank zu werden. Das sind Ergebnisse der Studie „Finanzierungsmonitor 2020“. creditshelf, der Gestalter digitaler Mittelstandsfinanzierung, hat dafür zusammen mit der TU Darmstadt mehr als 200 Finanzentscheider aus mittelständischen Unternehmen befragt.

„Die früher traditionell enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und

Firmenkundenberater der Hausbank wird schwächer. Heute stehen dem Mittelstand innovative Alternativen für Finanzierungs- und Paymentlösungen zur Verfügung. Immer öfter übernehmen deshalb spezialisierte FinTech-Anbieter einen Aufgabenbereich, der früher als Hoheitsgebiet der Bank galt“, sagt Dr. Daniel Bartsch, Vorstand von creditshelf. In der Folge werde es für Unternehmen einfacher, sich nach neuen oder ergänzenden Partnern umzusehen, die besser zum jeweiligen Profil und den sich veränderten Anforderungen passen.

Von dieser Neuorientierung profitiert nach Meinung von Prof. Dr. Dirk Schiereck vor allem der Mittelstand. Der Leiter des Fachgebiets Unternehmensfinanzierung an der TU Darmstadt hat beobachtet, dass ver-



**Büro & Verwaltung**

Architektur für neues Arbeiten

**SHA** SCHEFFLER HELBICH ARCHITEKTEN

Aus Erfahrung Großes planen.



VERWALTUNG



INDUSTRIE & GEWERBE



SPORTSTÄTTEN



FAHRRADHANDEL



BAUMARKT & BAUSTOFFHANDEL

PHOENIXWERK®

Phoenixplatz 3  
44263 Dortmund  
+49 (231) 44 20 20 0  
sha.de

mehrt passgenaue und maßgeschneiderte Finanzierungslösungen zusammengestellt werden: „Hausbanken waren und sind in ihren Möglichkeiten meistens eher eingeschränkt. Jetzt stehen den Unternehmen neue Wege offen, um Investitionen zu stemmen oder finanzielle Engpässe zu überbrücken. Durch diese Alternativen verliert die Hausbank nach und nach ihren Status als exklusiver Partner – und wird damit auch austauschbarer“, erklärt Schiereck, der den „Finanzierungsmonitor“ seit seiner ersten Auflage 2016 wissenschaftlich begleitet.

Für creditshelF-Vorstand Bartsch sind die Ergebnisse der Studie auch ein Indiz dafür, dass die Unternehmen sich mehr Flexibilität und Unabhängigkeit wünschen. „Alternative Finanzierungsmöglichkeiten sind stark nachgefragt. Mehr als die Hälfte der Unternehmen nutzt zum Beispiel Leasing. Aber auch die Lagerfinanzierung ist mit 36 Prozent sehr beliebt. 70 Prozent tun dies nach eigener Aussage deshalb, um die Unabhängigkeit von der Hausbank zu erhöhen.“ Die Emanzipation von der Hausbank wirke sich zudem vorteilhaft auf Finanzierungsverhandlungen aus, weil die Unternehmen selbstbewusster und offensiver auftreten könnten.



Foto: makibestphoto / Adobe Stock

„Früher war das Unternehmen oft in der Rolle des Bittstellers. Heute können sie sich häufig das beste Angebot aussuchen“, so Finanzierungsexperte Dr. Daniel Bartsch.

Die Studie „Finanzierungsmonitor 2020“ beruht auf einer Ende 2019 durchgeführten Befragung des digitalen Mittelstandsfinanzierers creditshelF. Insgesamt nahmen 211 Finanzentscheider aus mittelständischen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen an der Befragung per Onlineerhebung durch ein Marktforschungsinstitut teil. Die Studie wurde wissenschaftlich begleitet von Prof. Dr. Dirk Schiereck, Leiter des Fachgebiets Unternehmensfinanzierung an der TU Darmstadt.



dovoba.de

**Weil es Wichtigeres  
gibt als Geld.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.



# Vertrauen zurückgewinnen

Investoren erwarten von den CEOs transparente Finanzreports. Gerade in unsicheren Zeiten wird eine exakte und aktuelle Sicht auf die Finanzen eines Unternehmens wichtiger.

»Es gibt Handlungsbedarf für ein modernes Accounting. Transparenz, Echtzeitdaten und Verantwortung sind entscheidend.«

Therese Tucker, BlackLine

Eine globale Studie von BlackLine unter institutionellen Investoren enthüllt, dass aus globaler Sicht 79 Prozent der Investoren glauben, dass der CEO für falsche Finanzmeldungen verantwortlich gemacht werden sollte – die Investoren in Deutschland beurteilen das mit über 85 Prozent noch eindeutiger. Weltweit sehen nur 38 Prozent der Investoren die Verantwortung bei den CFOs. In Deutschland glauben immerhin rund 65 Prozent der Investoren, dass die Verantwortung auch beim CFO liegt.

BlackLine beauftragte das unabhängige und globale Forschungsunternehmen Censurwide mit der weltweiten Studie. Über 760 institutionelle Investoren wurden über das Vertrauen in die Unternehmen ihrer Portfolios befragt, insbesondere in Bezug auf Finanzdaten, Risiken und Berichterstattung. Die Ergebnisse zeigen einen zunehmenden Vertrauensverlust der Investoren in die aktuellen Finanzpraktiken der Unternehmen. Dieser Vertrauensverlust führt dazu, dass Investoren den Führungskräften an der Spitze kritisch gegenüberstehen und sich an CEOs und CFOs wenden, um sicherzustellen, dass bessere Berichtstandards angewandt werden. Laut der Studie wollen 63 Prozent der Investoren wissen, wer in ihren Portfoliounternehmen verantwortlich ist, wenn es zu falschen Reports der Finanzergebnissen kommt. Die Deutschen sehen dies mit über 57 Prozent ähnlich. Über die Hälfte der global befragten Investoren fügten hinzu, dass sie frustriert sind, wenn Unternehmen nicht sagen können, wer schlussendlich dafür verantwortlich ist, die Finanzreports zu unterzeichnen. Überraschende Enthüllungen oder angepasste Finanzabschlüsse fallen besonders negativ auf. Global gaben 98 Prozent der Investoren an, dass sie nachhaltig beeinträchtigt sind, wenn ein Unternehmen seine Finanzen falsch berichtet.

Das Vertrauen der Investoren sinkt weiter, wenn die Reporting-Prozesse nicht klar sind. 38 Prozent der global Befragten sagen, dass mangelnde Transparenz über die Art und Weise, wie Finanzdaten gesammelt, geprüft oder analysiert werden, Zweifel an deren Richtigkeit aufkommen lässt. Rund die Hälfte (58 Prozent global, knapp 46 Prozent in Deutschland) der Investoren sind über den zunehmenden Mangel an Transparenz besorgt und weisen darauf hin, dass der Status quo auf längere Sicht nicht tragbar ist – insbesondere in wirtschaftlichen Situationen, die

Das Vertrauen der Investoren sinkt weiter, wenn die Reporting-Prozesse nicht klar sind. 38 Prozent der global Befragten sagen, dass mangelnde Transparenz über die Art und Weise, wie Finanzdaten gesammelt, geprüft oder analysiert werden, Zweifel an deren Richtigkeit aufkommen lässt. Rund die Hälfte (58 Prozent global, knapp 46 Prozent in Deutschland) der Investoren sind über den zunehmenden Mangel an Transparenz besorgt und weisen darauf hin, dass der Status quo auf längere Sicht nicht tragbar ist – insbesondere in wirtschaftlichen Situationen, die

## Europa kommt wieder näher.

Unter hohen Sicherheitsvorkehrungen und Hygienestandards nimmt der Flugverkehr wieder Fahrt auf. Aktuelle Ziele ab Dortmund und Hinweise zum Flugbetrieb unter:

[www.dortmund-airport.de](http://www.dortmund-airport.de)

schwer zu prognostizieren sind, wie beispielsweise die durch Covid-19 verursachte Krise. Tatsächlich ist sich die überwiegende Mehrheit der Investoren einig, dass Finanzdaten in Echtzeit entscheidend sind, wenn Unternehmen in den nächsten zwölf bis 18 Monaten wettbewerbsfähig bleiben wollen. 92 Prozent der global Befragten und 83 Prozent der deutschen Investoren bestätigten dies.

„Es ist global eine herausfordernde Zeit für Führungskräfte. Niemals zuvor war eine exakte und aktuelle Sicht auf die Finanzen eines Unternehmens so wichtig“, sagt Therese Tucker, CEO von BlackLine. „Die Tatsache, dass das Vertrauen der Investoren durch vermeintliche Probleme wie schlechte Finanzkontrollen oder mangelnde Echtzeitsichtbarkeit der Zahlen beeinträchtigt wird, ist in der heutigen modernen Finanz- und Accounting-Welt Anlass zur Sorge. Die Nutzung der passenden Technologien gibt CEOs und CFOs Sicherheit und den geschäftlichen Überblick, um das Vertrauen von Investoren und Stakeholdern zu fördern.“

Es ist ermutigend, dass viele Investoren nun auf Technologien setzen, um die Handhabung und Verwendung von Finanzdaten zu verbessern. Aus globaler Sicht sind mehr als zwei Drittel (69 Prozent) der Meinung, dass künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen zu größerer Genauigkeit und Transparenz im Accounting und der Berichterstattung führen werden. Aus deutscher Sicht schlossen sich 72 Prozent der Investoren dieser Meinung an. Zudem glauben deutschlandweit 65 Prozent, dass KI-gesteuerte Bots eines Tages in der Lage sein werden, die besten Investitionsmöglichkeiten zu berechnen.



Foto: taa22 / Adobe Stock

„Die wachsende Besorgnis der Investoren in Bezug auf die Genauigkeit der Finanzberichterstattung führt zu Handlungsbedarf in Unternehmen, um ein modernes Accounting einzusetzen. Transparenz, Echtzeitdaten und Verantwortung sind entscheidend“, ergänzt Tucker. „Transparenz durch Echtzeit-Finanzdaten verbessert nicht nur das Vertrauen der Investoren, sondern trägt auch zur Erreichung längerfristiger Geschäftsziele bei.“

Download der Studie „Rechenschaftspflicht im Finanzbereich: Die Verantwortung hat die Spitze“:

[www.blackline.com/de/resources/whitepapers/accountability-in-finance-the-buck-stops-at-the-top](http://www.blackline.com/de/resources/whitepapers/accountability-in-finance-the-buck-stops-at-the-top)

A photograph showing a person's hands typing on a laptop keyboard. The laptop screen displays a document with a yellow header that reads 'Ausdatensport bremsen von Zellen und Organen'. There are some colorful graphics on the screen. To the right of the laptop, there is an orange mug. The background is a blurred office setting.

[www.praevent.de](http://www.praevent.de)

**Arbeitsmedizin & Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Persönlich. Partnerschaftlich. Professionell.



# Kein spezieller Schutz

Ein großer Teil der selbstständigen Onlinehändler fühlt sich nicht ausreichend versichert. Gegen die größten Risiken, etwa Cyberkriminalität, sind sie selten geschützt.

Lediglich 34 Prozent der selbstständigen Onlinehändler in Deutschland sind davon überzeugt, gegen die beruflichen Risiken ihrer selbstständigen Tätigkeit ausreichend versichert zu sein. Zum Vergleich: Unter den klassischen Einzelhändlern fühlen sich immerhin 63 Prozent gut abgesichert. Das sind Ergebnisse der Studie „Fokus Selbstständigkeit“. Die mailo Versicherung AG hat dafür mehr als 900 Freiberufler und Selbstständige befragt.

„Der Geschäftsbetrieb im Internet wird vor allem von Cyberkriminellen bedroht. Die E-Commerce-Spezialisten sind sich dieser Gefahr bewusst.

Jetzt steht die Versicherungswirtschaft in der Pflicht, maßgeschneiderte Produkte für den Ernstfall im digitalen Kaufhaus bereitzustellen“, sagt Armin Molla, Vorstand der mailo Versicherung AG, einer digitalen Versicherung für Unternehmer, Selbstständige und Freelancer. Mit dem boomenden Onlinehandel rückten stetig neue Händler/Anbieter nach, die vor allem in der Frühphase häufig weder über die Erfahrung noch über die Finanzstärke verfügten, um spezialisierte Policen abzuschließen. „Gefragt sind deshalb einfache und leistungsstarke Produkte, die Onlinehändler schnell und komfortabel im Internet

abschließen können“, so Molla. In anderen Branchen fühlen sich die Selbstständigen in Deutschland besser abgesichert. So geben zum Beispiel 70 Prozent der freien Unternehmensberater an, sie seien ausreichend gegen berufliche Risiken versichert. „Auch Restaurants und Bürobetriebe sichern sich laut unserer Studie besser ab. Dennoch muss auch hier noch ein größeres Bewusstsein geschaffen werden“, erläutert Molla.

Der mailo-Vorstand mahnt, dass angesichts der möglichen Folgeschäden im Ernstfall auch die von gut jedem dritten Befragten als Absicherung ins Feld geführten finanziellen Rücklagen viel schneller ausgeschöpft sein könnten als erwartet.

## Weitverbreitete Angst vor Cyberkriminellen

Immerhin sieben von zehn Selbstständigen wissen um das Risiko und verhalten sich deshalb „vorausschauend“, um nicht Opfer von Kriminellen, Umweltkatastrophen oder eigener Nachlässigkeit zu werden. Als größte Gefahr über alle Branchen hinweg wird Cyberkriminalität genannt, jeder Dritte hat Angst vor Hackerangriffen, Datenklau oder Virenbefall. Trotzdem schlossen bislang erst 7 Prozent der Selbstständigen eine Cyberversicherung ab.

Aber auch Abmahnungen und unberechtigte Ansprüche Dritter sorgen bei vielen der Befragten für Nervosität. Am wenigsten Angst haben die Selbstständigen vor Schäden an der Büroeinrichtung oder ihren Waren.

„Leider sind viele Versicherungen noch auf klassische Gefahrenquellen wie Diebstahl ausgerichtet“, sagt Molla. Dies reflektiere aber nicht ausreichend die eigentliche Risikolage der neuen Berufe. Moderne Wissensarbeiter seien immer stärker in die digitale Welt eingebunden. Dies müsse sich endlich auch in den Versicherungsangeboten für Selbstständige und Freiberufler widerspiegeln.



**Attraktives Arbeiten in Hamm-Rhynern**  
Großzügige und barrierefreie Büroflächen zu vermieten

- zwei Büroflächen in der 1. Etage mit Aufzug - auch als eine Einheit nutzbar
- Fertigstellung im 1. Quartal 2021
- Luft-Wasser-Wärmepumpe
- bodentiefe Aluminiumfenster
- elektrisch einstellbarer Sonnenschutz

Bürofläche 1  
ca. 200m<sup>2</sup> - mtl. Miete 2.261,25 €\*  
Bürofläche 2  
ca. 260 m<sup>2</sup> - mtl. Miete 2.936,25 €\*  
Sparkasse Hamm · S-Immobilien  
Weststraße 5-7 · 59065 Hamm  
Klaus-Dieter Ruck  
Telefon: 02381/ 103-575  
klaus-dieter.ruck@sparkasse-hamm.de  
\*zzgl. MwSt. und monatl. Nebenkosten

[www.sparkasse-hamm.de/immobilien](http://www.sparkasse-hamm.de/immobilien)

Sparkasse Hamm


 mobil.nrw

Azubiticket NRW:

# Upgrade für Ihre Personalsuche

**Immer mehr junge Menschen wünschen sich kostengünstige, flexible Mobilität – ein Bedürfnis, das sich auch auf die Wahl des Arbeitgebers auswirkt. Für Ausbildungsbetriebe bietet sich hier die Chance, langfristig mehr Nachwuchskräfte für sich zu begeistern: Mit einem Zuschuss für ein Azubiticket, ergänzt durch das NRW-weit gültige NRWupgrade, schaffen Unternehmen einen starken Mehrwert.**

**A**usbildungsbetriebe stehen stetig im Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte und müssen schlagende Argumente für das eigene Unternehmen vorbringen können. Gerade vor dem Hintergrund von eher rückläufigen Bewerberzahlen gilt es, potenzielle Auszubildende von sich zu überzeugen und langfristig zu binden. Einen klaren Vorteil hierbei bieten attraktive Mobilitätsangebote: Denn umweltschonende Mobilität sowohl auf dem Weg zur Arbeit als auch in der Freizeit nimmt einen hohen Stellenwert im Leben junger Menschen ein. Mit vergünstigten Azubitickets für Bus und Bahn kommen die Verkehrsverbünde Rhein-Sieg und Rhein-Ruhr, der Aachener Verkehrsverbund sowie der WestfalenTarif diesem Engagement entgegen.

Für rund 62 Euro können Auszubildende, Meisterschüler und Teilnehmende eines Freiwilligendienstes ein monatliches Abonnement für ein regionales Azubiticket erwerben. Und für nur 20 Euro mehr ist zusätzlich das **NRWupgrade** erhältlich – damit erhöht sich die Mobilität der Auszubildenden über die

Verbundgrenzen hinaus auf ganz NRW. Dies bringt Betriebe und Nachwuchskräfte näher zusammen und ermöglicht, bei der Personalsuche Bewerber und potenzielle Auszubildende aus der gesamten Region zu berücksichtigen. Wie gut das Angebot im vergangenen Jahr angenommen wurde, zeigen die Verkaufszahlen: In den ersten vier Monaten nach der Einführung des **NRWgrades** am 1. August 2019 wurden knapp 13.000 Abos verkauft.

## Positives Zeichen für die Zukunft

Für Ausbildungsbetriebe ergibt sich daraus eine gute Möglichkeit: Denn eine Bezuschussung oder Kostenübernahme des Azubitickets inklusive **NRWupgrade** lässt sich vollständig als Betriebsausgabe absetzen und ist somit steuerfrei. Dadurch können Auszubildende kostenfrei Bus und Bahn in NRW nutzen – die Unternehmen bieten also einen handfesten Mehrwert und stärken gleichzeitig ihr positives Image gegenüber Nachwuchskräften, mit besonderem Fokus auf Umweltbewusstsein.

## Ihre Vorteile auf einen Blick


**NRWupgradeAzubi**  
 Ganz NRW für nur 20 Euro mehr!

### Mehr Potenzial für Ihre Azubi-Suche:

Das Azubiticket + **NRWupgrade** erleichtert Bewerbern, einen Ausbildungsplatz anzunehmen, auch wenn dieser in einer anderen Region liegt. Zudem bietet dieses Angebot den Auszubildenden einen überzeugenden Mehrwert.

### Besseres Image:

Mit einem Kostenzuschuss steigern Ausbildungsbetriebe ihre Attraktivität und tragen positiv zu einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Unternehmenskultur bei.

### Höhere Ersparnis:

Die Kostenbeteiligung oder -übernahme für das regionale Azubiticket und das **NRWupgrade** sind zu 100 Prozent als Betriebskosten von den Steuern absetzbar.

Alle Informationen zum **NRWupgradeAzubi** und den Vorteilen, die dieses Angebot für Sie bietet, finden Sie in unserem Whitepaper unter

[www.mobil.nrw/upgrade-arbeitgeber](http://www.mobil.nrw/upgrade-arbeitgeber)

Das NRW-Verkehrsministerium und die Verkehrsverbünde haben zudem vereinbart, dass die Preise für das **NRWupgrade** bis 2023 stabil bleiben. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst sagte hierzu: „Ausbildung darf nicht an Verbundgrenzen scheitern.“ Vor diesem Hintergrund werden die regionalen Azubitickets und das **NRWupgradeAzubi** auch vom Land NRW gefördert, um dieses Preisniveau weiterhin leisten zu können.



## BGH: Einwilligung in Cookies darf nicht „vorangekreuzt“ sein

Mit Urteil vom 28.05.2020 (Az.: I ZR 7/16 – „Cookie-Einwilligung II“) hat der Bundesgerichtshof (BGH) entschieden, dass der Betreiber einer Webseite durch ein vorangekreuztes Kästchen die erforderliche Einwilligung in das Setzen von Tracking-Cookies nicht rechtswirksam einholen kann. Die Beklagte des Ausgangsverfahrens, ein Unternehmen, das Gewinnspiele veranstaltet, wollte sich durch ein vorangekreuztes Kästchen von den Gewinnspielteilnehmern eine Einwilligung zum Setzen von Cookies auf dem eigenen Endgerät erteilen lassen. Mit diesen Cookies sollte das Surf- und Nutzungsverhalten der Teilnehmer auf Webseiten von Werbepartnern ausgewertet werden, um diesen gezielt Werbung anzubieten. Das Urteil des BGH enthält Ausführungen sowohl zum damals geltenden Recht – das Gewinnspiel fand schon 2013 statt – als auch zur DSGVO. Dabei entschieden die Richter, dass sowohl das Europa- als auch das Datenschutzrecht vorangekreuzte Kästchen nicht als zulässige Möglichkeit, eine wirksame Einwilligung vom Nutzer einzuholen, ansehen. Im Ergebnis hatte dies bereits der EuGH im vorgeschalteten Vorlageverfahren am 01.10.2019 (Rs. C-673/17) so entschieden. In Deutschland sieht § 15 Abs. 3 S. 1 Telemediengesetz (TMG) eine Widerspruchslösung beim Einsatz von Cookies zur Erstellung von Nutzerprofilen zur Werbung oder Marktforschung vor. Danach können Unternehmen so lange Cookies setzen, bis der Nutzer widerspricht („Opt-out“). Der BGH hält dazu fest, dass diese Regelung unionskonform so auszulegen ist, dass der Umstand, dass ein Unternehmer keine wirksame Einwilligung einholt, wie ein Widerspruch zu betrachten ist. Der Beklagten wurde daher untersagt, weiter vorangekreuzte Einwilligungskästchen zu verwenden. Ebenfalls beanstandet hat der BGH die Praxis der Beklagten, Einwilligungen in den Erhalt von Werbung via Post, Telefon, SMS und E-Mails zu erhalten. Um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, mussten die Nutzer das Häkchen zum Erhalt solcher Werbung zwingend setzen. Verlinkt waren im Hinweistext 57



## Tipps zum Thema Recht

Unternehmen, die den Teilnehmern des Gewinnspiels dann Werbung zusenden durften. Teilnehmer, die dies nicht wollten, mussten jeden dieser Werbepartner einzeln „abwählen“. Auch diese Gestaltungspraxis erachteten die BGH-Richter als unzulässig. Denn es fehle an einer Einwilligung „für den konkreten Fall“. Der Verbraucher werde durch das aufwendige Auswahlverfahren letztlich dazu veranlasst, von der Auswahl ganz abzusehen.

Die Praxis vieler Webseitenbetreiber, „Cookie-Bars“ oder Pop-up-Fenster zu nutzen, bei denen mit Schaltflächen, einer Checkbox oder Schiebern eine ausdrückliche Einwilligung in Tracking Cookies abgefragt wird, war dagegen nicht Gegenstand dieses Rechtsstreits. Ebenso hatte der BGH in diesem Verfahren nicht zu entscheiden, ob „Cookie Bars“, bei denen ein bloßes Weitersurfen als Einwilligung zum Setzen von Tracking Cookies gewertet wird, den Anforderungen einer wirksamen Einwilligung genügen. Es bleiben also noch etliche Fragen offen. Immerhin deutet die bisherige Rechtsprechung des EuGH darauf hin, dass zum Setzen von Tracking Cookies ein „aktives Verhalten“ des Nutzers genügen kann, welches ohne jeden Zweifel einen Rückschluss auf den Willen des Nutzers zulässt. Ein rein passives Verhalten beseitigt bestehende Zweifel diesbezüglich jedoch nicht. Eine unscheinbare Cookie Bar, die den Nutzer nicht behindert, dürfte danach keinen eindeutigen Schluss auf den Willen des Nutzers zulassen. Erforderlich und ausreichend wäre möglicherweise eine auffällige oder den Blick auf Teile der Website versperrende Cookie Bar, bei der aus einer Mausbewegung oder dem „Wegklicken“ der Wil-

le zum Weitersurfen geschlossen werden kann. In beiden Fällen dürften jedoch vor einer solchen bestätigenden Handlung keine Tracking Cookies gesetzt werden.

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

## Firmenrecht: Unzulässigkeit der Firma „Not und Elend GmbH“

Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hat mit Beschluss vom 12.08.2019 entschieden, dass die Firma „Not und Elend GmbH“ irreführend i.S.d. § 18 Abs. 2 Satz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) ist. Nach dem Grundsatz der Firmenwahrheit, wonach zum Schutz der Geschäftspartner, der Mitbewerber und des lautereren Wettbewerbs die Firma keine Angaben enthalten darf, die evident geeignet sind, bei den maßgeblichen Verkehrskreisen wesentliche unrichtige Vorstellungen hervorzurufen, sei es unzulässig, ein im Handelsregister mit dem Unternehmensgegenstand „Betrieb von Spielhallen, Vergnügungsstätten und Aufstellen von Spielautomaten mit und ohne Gewinnmöglichkeit“ eingetragenes Unternehmen, auf Anmeldung des neu bestellten Geschäftsführers hin unter Erweiterung des Unternehmensgegenstands auf „Gastronomie, Einzel- und Großhandel von Lebensmitteln und Kleinwaren“ als „Not & Elend GmbH“ einzutragen. Denn laut dem Gericht weist die Bezeichnung „Not und Elend“ auf einen Zustand der Misere hin. Es bestehe dagegen keinerlei Bezug zum tatsächlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft. Für die beteiligten Verkehrskreise sei nicht zu erkennen,

dass es sich um ein Unternehmen handelt, welches Glücksspiel, Gastronomie und Handel mit Lebensmitteln und Kleinwaren betreibt. Es bestehe stattdessen die Gefahr, dass der Verkehr aufgrund der Bezeichnung „Not und Elend“ davon ausgehe, dass die beteiligte Gesellschaft ein Unternehmen ist, welches sich um Personen kümmert, die sich in „Not und Elend“ befinden. Das jedoch sei nicht der Fall.

Quelle: IHK-Wissensmanagement

## BGH: Das Kürzel „gUG (haftungsbeschränkt)“ ist eintragungsfähig

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat in einem Beschluss vom 28.04.2020 (Az.: II ZB 13/19) für die Eintragungsfähigkeit der Abkürzung „gUG (haftungsbeschränkt)“ – das kleine, vorangestellte „g“ steht darin für „gemeinnützige“ – votiert. Die Karlsruher Richter sahen – anders als noch die Vorinstanz, das Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe – keine Gefahr der Irreführung des Publikums durch das besagte „g“. § 5a Abs. 1 GmbHG beziehe sich nur darauf, dass als Rechtsformzusatz „Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)“ oder „UG (haftungsbeschränkt)“ verwendet werden müsse und somit gerade der Hinweis auf die Haftungsbeschränkung nicht abgekürzt werden dürfe. Der hier dem eigentlichen Rechtsformzusatz vorangestellte Buchstabe „g“ gehöre jedoch nicht zu diesem, sondern solle nur auf die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft hinweisen. Damit gehöre das „g“ nicht zum Regelungsgegenstand der vorerwähnten Norm. Aus Sicht des BGH beeinträchtige der Buchstabe „g“ die Informations- und Aussagekraft des Rechtsformzusatzes und des damit bezweckten Gläubigerschutzes nicht. Die Bezeichnung „gUG“ werde vielfach verwendet und sei in zahlreichen Handelsregistern eingetragen. Dabei sei dem Rechtsverkehr geläufig, dass „g“ für „gemeinnützige“ stehe. Vermutlich – so der entscheidende Senat weiter – sei es auf ein „Redaktionsversehen“ des Gesetzgebers zurückzuführen, dass „gUG“ in § 5a GmbHG nicht explizit zugelassen wurde, so wie dies in § 4 Satz 2 GmbHG für die „gGmbH“ erfolgt sei.

Quelle: IHK-Wissensmanagement

## Wir sind Wirtschaft – wie Corona den Job verändert

Die Corona-Pandemie bedroht viele Arbeitnehmer und Selbstständige in ihrer wirtschaftlichen Existenz: Aufträge brechen weg, Angestellte müssen in Kurzarbeit. Mancher muss sich gar nach einem neuen Job umschauchen. Parallel zu diesen beruflichen Herausforderungen müssen auch Privat- und Familienleben neu organisiert werden. Wie wirkt sich dieser völlig veränderte Alltag auf den eigenen Arbeitsplatz aus? Was bedeutet es für die beruflichen Perspektiven? Welche wirtschaftlichen Folgen hat das für Arbeitnehmer und Selbstständige? Diese Fragen will die WISO-Dokumentation „Wir sind Wirtschaft – wie Corona den Job verändert“ anhand von drei Beispielen nachgehen.

Mo, 13.07., ZDF, 19.25 Uhr

## Deutschlands große Clans: Die Lidl-Story

Er gilt als der reichste Deutsche und ist dabei auch der wohl geheimnisvollste Milliardär: Dieter Schwarz. Seine Lidl-Märkte kennt man, doch er selbst gilt als Phantom. Die Dokumentation erzählt die Geschichte Lidls, die manche Überraschung birgt. Ein spannendes Familienporträt.

Di, 14.07., Phoenix, 6.30 Uhr



Wie geht das? Vom Baum zur Grillkohle

Foto: NDR/AZ MEDIA TV GmbH

An der Oberweser steht Deutschlands einzige Grillkohlefabrik. 30.000 Tonnen Holzkohle werden dort pro Jahr hergestellt. Die restlichen 215.000 Tonnen, die jedes Jahr in Deutschland verkauft werden, kommen aus dem Ausland, unter Umständen sogar aus illegal geschlagenem Tropenholz hergestellt. In Bodenfelde gibt es so etwas nicht.

Mi, 15.07., NDR, 18.15 Uhr

## Einfach genial!

Zwei junge Erfinderinnen aus Köln entwickelten ein Gerät, mit dem Keime auf Oberflächen mit UVC-Strahlen abgetötet werden. Sie bieten Module zur Entkeimung von Rolltreppenhandläufen an. Was als Schülerprojekt begann, hat sich mittlerweile zu einem gefragten Unternehmen entwickelt.

So, 19.07., NDR, 7.35 Uhr

## Die Concorde – Absturz einer Legende

Die Concorde war das außergewöhnlichste Passagierflugzeug, das je gebaut wurde – ein technisches Wunderwerk, dessen Innovation und Schönheit bis heute ungeschlagen sind. Doch beim Absturz einer französischen Concorde bei Paris am 25. Juli 2000 kamen 113 Menschen ums Leben. Bald danach wurde das Überschall-Passagierflugzeug aus dem Verkehr gezogen. Doch der Mythos Concorde lebt weiter.

Do, 23.07., ARTE, 20.15 Uhr



Köche auf Beutetour. Foto: WDR/Melanie Grande

## Kulinarische Schätze rund um Dortmund

Die kulinarische Reise ging vom Niederrhein ins nördliche Ruhrgebiet. Immer parallel zur Lippe, die schon die Römer als Versorgungsrouten nutzten. Heute geht es zum Finale der Staffel in den Stadthafen von Dortmund, Europas größtem Kanalhafen. Vorher gehen die

Sa, 25.07., WDR, 17.15 Uhr



## Corona-Patient Wirtschaft – Wer bezahlt die Zeche?

1,9 Billionen Euro – eine Zahl mit 13 Ziffern – stehen bisher auf der gigantischen Corona-Rechnung. Es ist unser Geld, das gerade Unternehmen und Arbeitsplätze retten soll – aber wie wirkt sich das auf unsere Geldbeutel aus? Wird sich unser Wohlstand und Lebensstandard verändern? Wer bezahlt am Ende die Zeche?

Foto: SWR/Claus Hanischdörfer

Mo, 27.07., ARD, 22.35 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.





# IHK.DIE WEITERBILDUNG

## Das Programm September 2020

### Seminare

**Kein rotes Tuch! Korrekte Grammatik und Zeichensetzung in Texten**  
1.9.2020

**Knigge für Ausbilder**  
9.9.-11.9.2020

**Telefontraining: Der gute Draht zum Kunden – AZUBI-aktiv in HAMM**  
15.9.2020

**Was schreibe ich denn nun? Geschäftliche Korrespondenz – AZUBI-aktiv**  
15.9.2020

**Arbeitsrecht – Update**  
15.9.2020

**Sozial und kompetent – Softskills – AZUBI-aktiv in HAMM**  
16.9.2020

**Exportwissen kompakt**  
16.9.2020

**AZUBI-aktiv Business English – Keep in practice**  
21.9.2020

**David gegen Goliath: Konflikte erfolgreich bewältigen – AZUBI-aktiv**  
24.9.2020

**Sozial und kompetent – Softskills – AZUBI-aktiv**  
25.9.2020

**Stilsicher auf dem beruflichen Parkett – AZUBI-aktiv**  
28.9.2020

**Telefontraining: Der gute Draht zum Kunden – AZUBI-aktiv**  
29.9.2020

**Richtiger Umgang mit Kunden – AZUBI-aktiv**  
30.9.2020

### Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

**AEVO online**  
1.9.-31.10.2020

**Erwerb der Ausbildereignung**  
2.9.-27.11.2020

**Geprüfter Handelsfachwirt- Webinar**  
6.9.2020-2.10.2022

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2**  
7.9.-9.11.2020

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2**

8.9.-10.11.2020

**Industriekaufmann – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung**  
10.9.-19.11.2020

**Erwerb der Ausbildereignung – Vollzeit**  
14.9.-30.9.2020

**Erwerb der Ausbildereignung – HAMM**  
14.9.-9.12.2020

**Bankkaufmann/-kauffrau – Vorbereitungslehrgang auf die Abschlussprüfung**  
14.9.-18.11.2020

**Geprüfter Medienfachwirt / Geprüfter Industriemeister Printmedien – Basisqualifikation**  
18.9.2020-30.4.2021

### IHK-Zertifikatslehrgänge

**GmbH-Geschäftsführung (IHK) Webinar**  
2.9.-21.11.2020

**Immobilienverwalter (IHK)**  
2.9.-13.12.2020

**Online Marketing Manager (IHK) – Online Lehrgang**  
2.9.-11.11.2020

**Office-Manager (IHK)**  
3.9.-9.10.2020

**Fachkraft für Industrie 4.0 (IHK)**  
4.9.2020-15.1.2021

**Train the Trainer (IHK)**  
4.9.2020-27.2.2021

**Industrievorarbeiter (IHK)**  
4.9.-19.12.2020

**Projekt-Manager (IHK) – Vollzeit**  
7.9.-22.9.2020

**Inside Sales Manager (IHK)**  
10.9.-15.10.2020

**Projekt-Manager (IHK) – Fr/Sa**  
12.9.-12.12.2020

**Social Media für Auszubildende (IHK)**  
14.9.-14.12.2020

**Social Media Manager (IHK) – Online Lehrgang**  
14.9.-2.11.2020

**New in Management (VWA)**  
18.9.-20.11.2020

**Online Marketing Manager Advanced (IHK) – Online Lehrgang**  
21.9.-26.10.2020

**Online Redakteur (IHK) – Online-Lehrgang**  
28.9.-23.11.2020



## Projektmanager (IHK)

Die Markterfordernisse zwingen Unternehmen, ihre Aufgaben zunehmend abteilungsübergreifend mithilfe von Projektteams zu lösen, die sie je nach Bedarf immer wieder neu zusammenstellen. Teilnehmer dieses Lehrgangs werden darauf vorbereitet, Projekte bestmöglich zu planen, steuern und zum Ende zu bringen.

Beginn: 7. September 2020  
Information und Anmeldung:  
Sandra Serfling, Tel. 0231 5417-414,  
s.serfling@dortmund.ihk.de



## Train the Trainer (IHK)

Der Kurs richtet sich an Mitarbeiter, die ihr Fachwissen im Unternehmen weitergeben möchten, sowie an Ausbilder und selbstständige Trainer, die im Weiterbildungsmarkt erfolgreich sein wollen. In 169 Stunden lernen sie, Lernveranstaltungen optimal aufzubauen, Inhalte professionell zu präsentieren, Gruppen zu moderieren und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Start: 6. September 2020,  
mehr Infos bei Jasmin Azer,  
j.azer@dortmund.ihk.de





Corona-gerechte Benefizgala: Das Schalthaus 101 bietet bessere Möglichkeiten als das traditionelle Spiegelzelt.

Fotos: Ruhrhochdeutsch

# Sprichwörtlich Phoenix

Wohl selten hat man in Dortmund und Umgebung auf eine Premiere mit solcher Spannung gewartet, wie die am 17. Juni: Trotz Corona-Pandemie konnte die Ruhrhochdeutsch-Saison 2020 starten.

VON TOBIAS SCHUCHT

**Dortmunder Philharmoniker**

**O Fortuna!**

**1. Philharmonisches Konzert**  
W. A. Mozart Serenade in G-Dur KV 250  
K. S. ...

**Im September\*  
wollen wir wieder für Sie da sein.**  
\*Vielleicht auch früher.  
[theaterdo.de/philharmoniker/konzerte](http://theaterdo.de/philharmoniker/konzerte)

... 20,00 Uhr  
... Wir stimmen ein (2. OG)  
im Konzerthaus Dortmund

Karten & Info: 0231/50-27222 · [theaterdo.de](http://theaterdo.de)

Möglich machte dies eine bisher ungenutzte Location, ausgestattet mit einem speziell auf Corona-Bedürfnisse maßgeschneidertem Sicherheitskonzept. Da im Spiegelzelt die behördlichen Auflagen nicht erfüllt werden konnten, ist Ruhrhochdeutsch in das Schalthaus 101 auf Phoenix-West ausgewichen. Innerhalb kürzester Zeit habe man das organisiert, erläuterte Horst Hanke-Lindemann bei seiner Eröffnungsrede: „Unser ganz besonderer Dank gilt allen am Planungs- und Umsetzungsprozess Beteiligten, insbesondere der Stadt Dortmund und „World of Walas“, vertreten durch Gerber van Straaten, die uns die Schalthalle zur Verfügung stellen – die Zusammenarbeit und Unterstützung war und ist wirklich beispiellos.“



Besucher, die das Festival im Spiegelzelt gewöhnt sind, müssen sich ein wenig umgewöhnen, finden aber das typische Ruhrhochdeutsch Flair trotzdem vor: Es „zieht“ ein wenig im Schalthaus, sodass ein permanent belüfteter Raum (wegen der Aerosole) entsteht. Schiffscontainer sind an den Wänden als Lärmschutz gestapelt. Es gibt keine Selbstbedienung mit möglicher Gefährdung beim Schlange stehen, dafür komfortable Bedienung am Platz. Die Herren der Schöpfung müssen auf Urinale verzichten, können dafür wie die Damen auf eine der 28 Einzel-WC-Kabinen jeweils mit Waschbecken ausweichen. Selbstverständlich sind barrierefreie WCs für Rollstuhlfahrer und 200 Parkplätze am Spielort vorhanden. Bis zum 11. Oktober gibt es die bewährte Mixtur aus Kabarett, Comedy und Musik mit Künstlern wie Django Asül, Bernd Stelter, Hans Werner Olm, Lioba Albus und Bruno „Günna“ Knust, Jürgen Becker, Stoppok, René Steinberg, Guido Cantz, Hennes Bender, Rüdiger Hoffmann, Kai Magnus Sting, Matze Knop, Pawel Popolski, Lisa Fitz uvw. Lokalpatrioten wie Martin F. Risse und das Ruhrhochdeutsch-Ensemble werden in den „... immer montags“ und „... immer dienstags“-Reihen vertreten sein. Zur Premiere gaben sich Fred Ape und Frank Goosen die Ehre, dazu gab es Musik im Swing-Stil von den Zucchini Sistaz. Alle drei Acts betonten, wie sehr sie sich darüber freuen, endlich wieder auftreten zu können. Goosen bemühte das Klischee vom Ärmelhochkrepeln im Ruhrgebiet, das aber für das Ruhrhochdeutsch-Festival tatsächlich stimmig sei. Auch er, der Bochumer, zeigte sich beeindruckt, wie man das so kurzfristig in Dortmund auf die Beine gestellt habe. Der Erlös des Abends, der als Benefizgala „Lachen für einen guten Zweck“ ausgerichtet war, kam dem Halte-Stelle e. V. im Dortmunder Norden, einer Anlaufstelle für psychisch erkrankte Menschen, zugute.

**C. BECHSTEIN**  
*Der kostbare Klang*

**Edelste Klaviere und Flügel  
aus Deutschlands  
einzigartiger Manufaktur**

Hansastraße 7-11 · 44137 Dortmund  
0231 141 075 · [www.vanbremen.de](http://www.vanbremen.de)

**PIANOHAUS  
van Bremen**  
- seit 1906 -

# Mein Spaß in Dortmund!

Temporärer Freizeitpark rund um die Westfalenhallen.

Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen und so hat sich ein Zusammenschluss von Schaustellern gemeinsam mit dem Schaustellerverband „Rote Erde Dortmund“ eine besondere Freizeiteinrichtung für die Sommerferien einfallen lassen. „funDOMio“, der Pop-Up-Freizeitpark im Herzen von Dortmund, bietet rund um die Westfalenhallen Fahrvergnügen und Gaumenfreuden.

Die Parkbezeichnung setzt sich aus den Worten „fun“ wie Spaß, „DO“ wie Dortmund und „mio“ in der wörtlichen Übersetzung „mein“ zu dem Fantasienamen „funDOMio“ zusammen, der freiübersetzt für „Meinen Spaß in Dortmund“ steht. Und das haben sich die Macher auch zum Ziel gesetzt: Spaß nach Dortmund bringen und endlich wieder dem Berufsziel des Schaustellergewerbes nachkommen, Freude zu verbreiten.

## Fahrspaß pur!

Die Besucher dürfen sich auf 30 hochkarätige Fahrgeschäfte freuen. Angefangen bei diversen Kinderkarussells, wie Schwanenflieger und Verkehrsgarten, über adrenalineladenden Fahrspaß in der XXL-Maus oder im freien Fall aus 85 Metern Höhe,

bis hin zu den Klassikern Autoscooter und Riesenrad. Als Ergänzung des Angebots gibt es einen Bereich mit Spielgeschäften sowie Straßenkünstlern, Gauklern und Zauberkünstlern, die den Tagesausflug abrunden. Und nach all dem Kirmesvergnügen gilt es natürlich auch den Gaumen zu erfreuen: Hier finden sich im Rahmen von zwei Gastronomiehotspots typische Volksfestschmankerl wie Bratwurst, Crêpes und gebrannte Mandeln. Umrandet werden diese Bereiche mit Sitzgelegenheiten in gebührendem Abstand, sodass der Verzehr mit Urlaubsfeeling auch genossen werden kann.

## Einmal zahlen – alles fahren

Natürlich achtet auch der Pop-Up-Freizeitpark „funDOMio“ auf die Corona-Vorgaben. So wurde ein umfangreiches Hygienekonzept ausgearbeitet und Abstandsregelungen, Handhygiene- und Mundschutzvorschriften auf dem Gelände eingeplant. Um die Gästezahl zu begrenzen, buchen Gäste vorab ihre Tickets online. Der Eintrittspreis beträgt 34 Euro für Erwachsene und 29 Euro für Kinder bis 11 Jahre. Kleinkinder bis vier Jahre sind kostenlos. Für fünf Euro gibt es eine sogenannte „Flanierkarte“. Weitere Infos gibt es unter [www.fundomio.de](http://www.fundomio.de)



## Empfehlung



## „Mein Auto macht Theater!“

Am 25. und 26. Juli steht RADIO RUHRPOTT als erstes Musical im Ruhrgebiet wieder auf der Bühne und geht dafür ganz neue Wege. Weil derzeit nur wenige Zuschauer im Theatersaal zugelassen sind, können parallel zur Show im Saal, bis zu 100 Autos auf dem Theaterplatz (Europaplatz) beim „Musical Drive Inn“ vor einer Riesen-LED-Wand das RUHRICAL LIVE aus dem Theatersaal erleben.

[www.radioruhrpott.de](http://www.radioruhrpott.de)



## „Hamm von oben“

Der Hammer Fotograf, Journalist und Pilot Hans Blossy, der sich seit Jahrzehnten auf Luftbilder spezialisiert hat, ist längst kein Unbekannter mehr. Seine Luftbilder werden regelmäßig in Zeitungen, Schulbüchern oder Reiseführern veröffentlicht. Die Lieblingsbilder aus seiner Heimatstadt Hamm sind in eindrucksvollen Großformaten im Mapipark ausgestellt.



**Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

**Hauptgeschäftsstelle:**

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5417-0, Fax 0231 5417-109  
www.dortmund.ihk24.de

**Zweigstelle Hamm:**

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Zweigstelle Hamm, Ostring 15, 59065 Hamm  
Tel. 02381 92141-0, Fax 02381 92141-23

**Redaktion:**

Gero Brandenburg  
Jasmin Neuradt  
Annika Roß  
Tobias Schucht  
ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Gero Brandenburg,  
g.brandenburg@dortmund.ihk.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

**Adresse der Redaktion:**

IHK-Magazin Ruhr Wirtschaft  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5417-256 / -257

**Gestaltung:**

YODESIGNS kreative medienproduktion  
Peter Johansmeier, Dortmund

Die Ruhr Wirtschaft erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die Ruhr Wirtschaft ist gemäß § 13 (1) der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.  
Druckauflage: 31.109 (IWW II/2020)

ISSN: 0343-1452  
Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe: 26. Juni 2020  
Ausgabedatum: 13. Juli 2020

**Verlag und Druckerei:**

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH  
& Co. KG, Dortmund

**Anzeigenservice:**

Kirsten Gerold (verantwortlich) / Peter Wille  
LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH  
& Co. KG, Pressehaus,  
Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 9059-6420  
Fax 0231 9059-8605  
peter.wille@lensingmedia.de  
Derzeit ist die Preisliste Nr. 37  
vom 1. Januar 2020 gültig.



Manfred Walter zeigt in seiner Ausstellung großformatige Werke.

## „Der Weg hinein“

Der Wiener Künstler Manfred Walter stellt seine abstrakten Werke ab August in der IHK zu Dortmund aus.

Die IHK zu Dortmund freut sich, die beliebte Reihe „Kunst in der IHK“ fortzuführen. Am 13. August eröffnet Manfred Walter seine Ausstellung „Der Weg hinein“ in den Räumlichkeiten der IHK.

Der gebürtige Wiener nimmt seine Inspirationen aus der Natur sowie allen persönlichen Erfahrungen und Beobachtungen. Auch die Künstler Rene Magritte, Jackson Pollock, H.R. Giger und Andy Goldsworthy regen seine Kreativität an. „Ich freue mich, dass sich mein Schaffen im freien Fluss entfalten kann und gebe dieses Gefühl

in meinen Werken weiter“, sagt Manfred Walter. Viele seiner Werke wirken plastisch oder zeigen eine räumliche Wirkung mit viel Tiefe. „Da die Malerei für mich einen Weg darstellt, meine eigenen Tiefen zu erkunden, habe ich für diese Ausstellung den Titel „Der Weg hinein“ gewählt“, erklärt der Maler.

**Abstrakte Handarbeit**

Manfred Walter zeigt in Dortmund eine Mischung aus seinen Arbeiten der letzten Jahre. Darunter befinden sich großformatige, abstrakte Werke, die mit den Händen gemalt wurden und immer ein bestimmtes Gefühl ausdrücken sollen. Neben der reinen Emotionsmalerei präsentiert der Künstler auch Werke, die sich als Mix aus Handmalerei, Arbeit mit Pinsel und Airbrush ergeben oder am Computer entstanden sind.

Um den Corona-Richtlinien gerecht zu werden, ist Besuchern weiterhin das Betreten der Räumlichkeiten nur mit einem Mund- und Nasenschutz gestattet.

Die Kunstausstellung „Der Weg hinein“ ist vom 13. August 2020 bis zum 22.01.2021 in der IHK zu sehen.

Fotos: Walter



## Welche ist die passende Förderung für mein Unternehmen?

IHK-Finanzierungssprechtag am 3. September.

Sowohl zur Gründung als auch für die Erweiterung und Festigung Ihres Unternehmens stehen zahlreiche öffentliche Finanzierungshilfen zur Verfügung. Die Auswahl der passenden Förderbausteine ist jedoch nicht leicht und die jeweiligen Vergabebedingungen und Konditionen sind nur schwer zu überschauen. Deshalb bietet die IHK als zusätzliches Beratungsangebot gemeinsam mit der NRW. BANK und der Bürgschaftsbank NRW in regelmäßigen Abständen einen kostenlosen Finanzierungssprechtag an.

- › **Wer wird beraten?** Beraten werden Unternehmer und Gründer, die in die Finanzierung Ihres Vorhabens öffentliche Mittel einbeziehen möchten. Die IHK empfiehlt den Teilnehmern, sich bereits vor der Beratung über die Förderprogramme zu erkundigen und das Gespräch für ihre detaillierten Fragen zu nutzen.
- › **Wie läuft der IHK-Finanzierungssprechtag ab?** Die Finanzierungsberatung erfolgt durch die Berater der NRW. BANK und Bürgschaftsbank NRW in einem persönlichen Einzelgespräch. Eine schriftliche Anmeldung zu einem Beratungsgespräch ist unbedingt vorab erforderlich. Dazu nutzen Interes-



Foto: Thinkstock

senten bitte das Anmeldeformular sowie den dazugehörigen Fragebogen auf der Homepage der IHK zu Dortmund. Nach Anmeldung erhalten die sie eine Terminbestätigung mit der genauen Uhrzeit ihres persönlichen Gesprächs (Dauer ca. 45 bis 60 Minuten). Der nächste IHK-Finanzierungssprechtag findet am 3. September statt. Die Anzahl der Gesprächstermine ist begrenzt. Bitte beachten: Der IHK-Finanzierungssprechtag dient ausschließlich der Information über geeignete Fördermittel. Eine Prüfung des Konzepts ist nicht Gegenstand der Beratung. Derzeit ist noch nicht geklärt, ob die Beratungsgespräche digital oder als Präsenztgespräch durchgeführt werden.

- › **Ansprechpartnerin:**  
Simone Krichel, Tel. 0231 5417-233,  
s.krichel@dortmund.ihk.de

## Webinar

„Netzentgelte reduzieren & Stromkosten senken.“

Die von allen Verbrauchern zu zahlenden Netzentgelte sind inzwischen der größte Einzelposten bei der Zusammensetzung des Strompreises – noch vor der sogenannten EEG-Umlage. Die Höhe kann dabei regional stark variieren und hängt vom jeweiligen Netzbetreiber ab. Um Kosten zu sparen, ist es mit einem Lieferantenwechsel also nicht getan. Die gute Nachricht: Einsparpotenzial gibt es trotzdem – durch individuelle Vereinbarungen zur Netznutzung sowie durch Ausnahmeregelungen wie im Fall der sogenannten atypischen Netznutzung. Wie diese Potenziale gehoben und die Stromkosten gesenkt werden können, zeigt ein Webinar am 2. September 2020, gemeinsam veranstaltet von den Industrie- und Handelskammern Bielefeld, Detmold, Dortmund sowie der ARCANUM



Foto: schulzi /iStock

Energy Solutions GmbH aus Unna. Weitere Informationen sowie den Link zur Onlineanmeldung finden Interessierte unter [www.dortmund.ihk.de/netzentgelte](http://www.dortmund.ihk.de/netzentgelte).

- › **Ansprechpartner:**  
Fabian Lauer, 0231 5417-229,  
f.lauer@dortmund.ihk.de

## Veranstaltungen der IHK zu Dortmund

### Existenzgründung in Hamm – Beratungstage

Web-Seminar  
21.7.2020  
Anke Schulze-Altenmethler  
Tel. 02381 92141-514  
a.schulze@dortmund.ihk.de

### Existenzgründung in Hamm – Beratungstage

Web-Seminar  
18.8.2020  
Anke Schulze-Altenmethler  
Tel. 02381 92141-514  
a.schulze@dortmund.ihk.de

### IHK-Finanzierungssprechtag

IHK zur Dortmund  
3.9.2020  
Simone Krichel  
Tel. 0231 5417-233  
s.krichel@dortmund.ihk.de

### IHK-Steuerberatersprechtag

IHK zur Dortmund  
9.9.2020  
Alexander Hoffmann  
Tel. 0231 5417-256  
a.hoffmann@dortmund.ihk.de

### Informationsveranstaltung für Existenzgründer

IHK zu Dortmund  
10.9.2020  
Ina Vogel  
Tel. 02381 92141-514  
a.schulze@dortmund.ihk.de

### IHK-Finanzierungssprechtag

Online-Sprechtag  
25.6.2020  
Anke Schulze-Altenmethler  
Tel. 02381 92141-165  
i.vogel@dortmund.ihk.de

### Existenzgründung in Hamm – Beratungstage

Web-Seminar  
15.9.2020  
Anke Schulze-Altenmethler  
Tel. 02381 92141-514  
a.schulze@dortmund.ihk.de

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**  
[www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen](http://www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen)





# ... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420  
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 53,50 / 12 à 48,50 Euro + 19 % Mehrwertsteuer

## Alles!

rund um



0231 /  
527654  
Fax:  
553020



FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

0231 /  
562209-0  
Fax:  
56220999

www.hees.de

Hannöversche Str. 22, 44143 Dortmund



**Professionelle  
App-Entwicklung**  
www.AppPlusMobile.de

0231 /  
98538090



**Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH**  
Verkauf - Miete - Service - Schulung  
Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe  
www.tecklenborg.de

02389 /  
7981-0  
Fax:  
7981-94

## Alu- Fahrgerüste

Miete - Service Verkauf  
**Weise**  
GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

0231 /  
315030  
Fax:  
31503-20

## Gebäude-Service

Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung,  
Baureinigung, Hausmeisterdienste,  
Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst  
Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

05204 /  
9147-0  
Fax:  
9147-47



AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG  
WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND  
E-Mail: info@ballonzauber.de  
RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS  
WERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS  
DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK

0231 /  
5569700  
Fax:  
55697040



Wir fertigen auf modernen CNC-gest.  
Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen  
usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert  
und gekantet vom Einzelteil bis Serien  
HEYDO Apparatebau GmbH  
Gernotstr. 13, 44319 Dortmund

0231 /  
921027-0  
Fax:  
21973



**#flattenthecurve**  
Atemschutz | Faceshields | Desinfektion  
Schutzanzüge | Handschuhe | Aufkleber  
www.bbf24.de

0231 /  
5898366

## Hochdruckreiniger Nass- und Trockensauger

**KÄRCHER**  
KÄRCHER STORE MOSER  
Wambeler Hellweg 36 • 44143 Dortmund  
www.kaercherstore-moser.de

0231 /  
124068  
Fax:  
124339

**Böhmer**  
seit mehr als  
55 Jahren im  
Immobilienmarkt

**BÖHMER  
& Immobilien**  
www.immobilien-boehmer.de

02378 /  
9293-0  
Fax:  
9293-29



## hotel ambiente

WOHNEN & TAGEN

0231 /  
477377-0  
Fax:  
477377-10



Ihre professionelle Werbeagentur für  
• Webseiten • Online-Shops  
• Webanwendungsentwicklung  
BTW MARKETING, Burgstraße 27, 59368 Werne  
WWW.BTW-MARKETING.DE



02389 /  
927582



► Objektbewachung  
► Infrastrukturelle Dienstleistungen  
► Pförtnerdienste  
► Bestreifung & Schließdienst  
August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

0521 /  
137878  
Fax:  
137880

## Büro- Möbel

**Schüssler** Objekt-  
Einrichtungen  
BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS  
Eisenhüttenweg 7 • 44145 Dortmund

0231 /  
861077-0  
Fax:  
861077-29

## INTRADUCT

Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen  
diplomierte Dolmetscher & Übersetzer  
Gerichtsstr. 19 • 44135 Dortmund  
info@intraduct.de • www.intraduct.de

0231 /  
952045-0  
Fax:  
952045-28

## FAHNENTEX

**Gerade jetzt -  
Fahnen reinigen,  
ausbessern, reparieren.**  
www.fahnentex.de

0231 /  
54509644  
Fax:  
578246



**SCHRADER**  
Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG  
59439 Holzwickede • Wilhelmstr. 20  
www.schrader-lindestapler.de

02301 /  
91251-0  
Fax:  
91251-15

## Fliesen- Centrum

**Linnenbecker**  
Niedersachsenweg 12  
44143 Dortmund  
http://www.linnenbecker.de

0231 /  
562090-0  
Fax:  
562090-88



**OCC - Office Competence Center**  
Beraten - Planen - Einrichten  
Am Brambusch 17, 44536 Lünen  
www.occ.info

0231 /  
9860538  
Fax:  
9860517

## GABELSTAPLER CENTER KAMEN

An der Seseke 30 • 59174 Kamen  
info@gabelstapler-center.de  
www.gabelstapler-center.de

02307 /  
208-150  
Fax  
208-111



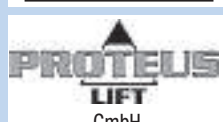
Managementsysteme zur Erfolgswentwicklung:  
ISO 9001, ISO 14001, IATF 16949  
Aufbau, Pflege und Zertifizierung  
im TECHNOPARK KAMEN, Lünener Str. 212, 59174 Kamen  
WWW.PROERGEBNIS.DE

02307 /  
2874422



**KOOP für Gabelstapler**  
▪ Verkauf Neu + Gebraucht ▪ Miete  
▪ Service ▪ Ersatzteile ▪ Schulung  
www.koop-gabelstapler.de

02303 /  
41021  
Fax  
49283



► Hubwagen ► Montagelifte  
► Hubtische ► Deichselstapler  
Küferstraße 17 • 59067 Hamm  
info@proteus-lift.de • www.proteus-lift.de

02381 /  
544700  
Fax:  
544709



**STILL GmbH**  
Verkauf / Miete / Gebraucht  
Werksniederlassung Dortmund  
Breisenbachstr. 106, 44357 Dortmund

0231 /  
9361115  
Fax:  
9361170

## Rolladen DAME

• Rolladen, Markisen + Reparaturen  
• preisgünstige Motorantriebe auch  
zum nachträglichen Einbau  
www.Rolladen-Dame.de

02304 /  
2538000  
oder  
0231 /  
6104973

## Glaserei Fenster Service

GLAS UND RAHMEN  
www.glas-und-raahmen.de  
Kreissstr.41 • 44287 Dortmund

02304 /  
86660  
Fax:  
830396

## Technische Gase Großhandel

**CAGOGAS GmbH - Flughafenstr. 151  
44309 Dortmund - www.cagogas.de**  
Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw.  
Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!!!

0231 /  
54523180  
Fax:  
54523189

## RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmensmagazin

Gesucht und gefunden.

Fachkompetenz.



## Businesstransfer Incentive - Gruppenplaner

www.zwiehoff.de  
info@zwiehoff.de

0231 /  
463346

# GU für Innen – alles aus einer Hand

- › Mitarbeiterzufriedenheit
- › Flexibilität
- › Flächenoptimierung
- › Akustik
- › Mobilität



Uwe Grünwald,  
Mitglied des Aufsichtsrats der KPS

„Die KPS AG ist eine der am schnellsten wachsenden Unternehmensberatungen in Deutschland. Mit dem Umzug in das ‚Kontor am Kai‘, direkt am Ufer des Phoenix Sees, verdoppeln wir unsere Büroflächen in Dortmund auf 8.000 Quadratmeter und setzen so ein deutliches Zeichen für den Standort. Der Standortwechsel und Erweiterung der Büroflächen wurden durch unser starkes Wachstum notwendig. Vor allem aber sind die neuen Büros Ausdruck unserer offenen Firmenkultur und bieten die Gelegenheit für den intensiven Austausch mit unseren Kunden. Krüger war bereits vor dem ersten Spatenstich als Mieterberater dabei und sorgte als ‚GU für innen‘ für eine reibungslose Realisierung des gesamten ‚Innen‘ bis zum Einzug.“





# Immer ein sicherer Hafen für Ihr Depot.

Sie besitzen ein Depot oder planen eines zu eröffnen, sind interessiert an Kapitalmarktthemen und möchten Ihre Anlageentscheidungen selbst treffen? Sie suchen einen kompetenten Partner, der Sie dabei unterstützt? Mit unserer Aktiven Depotbetreuung stehen wir Ihnen als etablierter Dienstleister bei allen Fragen rund um das Wertpapiergeschäft zur Seite. Wir beraten Sie strategisch, taktisch und immer auf Basis Ihrer Wünsche und Interessen. **Persönlicher geht's nicht.**

 **Private Banking  
Dortmund**

Tel.: 0231 183 305-00  
[www.s-privatebanking.de](http://www.s-privatebanking.de)